



Landeskontrollverband Schleswig-Holstein e.V.



Jahresbericht 2012

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, der vorliegende Jahresbericht enthält in kompakter Form alle wichtigen Ergebnisse und Auswertungen über Leistung und Produktion der im LKV organisierten Milchviehbetriebe, sowie Berichte und Informationen über die Arbeiten des Verbandes.

Das vergangene Jahr stellte wiederum hohe Anforderungen an das Management auf den landwirtschaftlichen Betrieben. Dennoch scheint die Zukunftsprognose auf vielen Betrieben positiv zu sein, abzulesen an dem erneut starken Wachstum vieler Betriebe. An der Auswertung der diesjährigen Milchleistungsprüfung nahmen 3.586 Betriebe, 72 (-2,2 %) weniger als im Vorjahr, mit 327.832 Milchkühen, 10.950 (+3,5 %) mehr als im Vorjahr, teil. Die durchschnittliche Anzahl Kühe je Betrieb hat damit im vergangenen Jahr die 90 erreicht und liegt aktuell sogar bei 93,2 Kühen/Betrieb, was einem Anstieg um 5 Kühe gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die aktuellen Zahlen spiegeln damit den anhaltenden Strukturwandel wider, der zu weniger, aber immer größeren und spezialisierten Betrieben führt.

Die Milchkühe in Schleswig-Holstein lagen mit ihrer Milchleistung im vergangenen Prüfjahr erneut unter der des Vorjahres. Mit durchschnittlichen 8.117 kg Milch verringerte sich die Milchleistung in 2012 um 126 kg bei gleich gebliebenen Fett- und Eiweißgehalten. Auffällig war der über das ganze Jahr beobachtete Rückgang des Harnstoffgehaltes der Milch. Offenbar haben die schwierigen Bedingungen bei der Grundfütterversorgung und die hohen Preise für Zukaufsfuttermittel zu einer verhalteneren Fütterung geführt, was sich sowohl in der zurückgegangenen Milchleistung als auch im niedrigen Harnstoffgehalt zeigt. Bei der Eutergesundheit, gemessen an dem Parameter Zellgehalt, zeigte sich im abgelaufenen Prüfjahr eine leichte Verbesserung. Die Werte lagen in jedem Monat unter den Werten des Vorjahresmonats. Trotzdem liegt der Durchschnittsgehalt mit 240 - 270.000 Zellen/ml immer noch auf einem hohen Niveau, so dass in diesem Bereich eindeutig noch Verbesserungspotential für viele Betriebe zu sehen ist.

Die Milchleistungsprüfung liefert nicht nur wertvolle Daten für die Zuchtwertschätzung, sie stellt vielmehr ein wertvolles Managementtool für den Betrieb dar. Wachsende Herdengrößen in den Betrieben, zunehmende Ansprüche der Verbraucher an Transparenz und Sicherheit in der Nahrungsmittelproduktion und nicht zuletzt schwankende Märkte, sowohl für die eigenen Produkte als auch für Betriebsstoffe, erfordern ein immer ausgefeilteres Betriebsmanagement. Der LKV unterstützt dies mit den Daten aus der monatlichen Milchleistungsprüfung und ist bestrebt sein Angebot stetig zu erweitern um den Bedürfnissen seiner Mitglieder entgegenzukommen. So ermöglicht die im April in Betrieb genommene neue EDV-Anlage neue, moderne und erweiterte Auswertungsmöglichkeiten.

Am auffälligsten ist für die Mitglieder zunächst einmal der moderat veränderte und erweiterte monatliche MLP-Rückbericht. Die Einführung einer zusätzlichen Gruppe der Früh-laktation bei der Harnstoffauswertung und die Ausgabe des Fett-Eiweiß-Verhältnisses für jede Kuh ermöglichen eine bessere Überwachung der Stoffwechselsituation der Herde und der Einzelkühe.

Zum 1. Oktober wurde dem MLP-Rückbericht ein komplett neuer Bestandteil, der Eutergesundheitsbericht, hinzugefügt. Auf einer Doppelseite werden monatlich wichtige Kennzahlen und grafische Auswertungen zur Eutergesundheit der Herde präsentiert. Die übersichtlichen Darstellungen ermöglichen quasi auf einen Blick die Einschätzung der Eutergesundheitssituation der Herde und helfen bei der Entdeckung von Problemfeldern. Von Mitgliedern, aber auch von Tierärzten und Beratern hat der LKV viel Lob für diese neue Managementhilfe erhalten.

Im Zusammenhang mit Eutergesundheitsproblemen spielt die Kenntnis der verursachenden Erreger eine wichtige Rolle. Durch die Analyse von Milchproben auf Mastitiserreger mit dem System PathoProof™ beim LKV ist diese Information schnell und sicher erhältlich. Um die Mitglieder in diesem Bereich noch umfassender zu unterstützen, bietet der LKV mit der Eutergesundheitsberatung eine neue Dienstleistung an. Die fachlich versierten Zuchtwartinnen und Zuchtwarte entwickeln bei einem Betriebsbesuch gemeinsam mit dem Landwirt Strategien zur Verbesserung der Eutergesundheit, wobei der Schwerpunkt in der Analyse der Haltungs- und Melkbedingungen liegt.

In Planung für das neue Jahr sind sowohl neue Datenerfassungs- und Auswertungsmöglichkeiten, als auch neue Untersuchungsmöglichkeiten, die aus der MLP-Probe weitergehende Informationen liefern können. Dadurch sollen die Mitglieder noch besser in ihrem Herdenmanagement und bei der Erfüllung der steigenden Anforderungen durch Politik und Verbraucher unterstützt werden.

Die Leistungen des LKV sind das Ergebnis der gemeinsamen Anstrengung aller Beteiligten. Für ihr Engagement und ihren Einsatz bedanken wir uns, insbesondere bei den ehrenamtlich Aktiven und den verbundenen Unternehmen. In vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern, den Mitarbeitern und den Partnern sollen auch die vor uns liegenden Aufgaben im Interesse unserer Mitglieder und Kunden bestmöglich gelöst werden.

Kiel, im Februar 2013



Eckhard Marxen
Vorsitzender



Hergen Rowehl
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied

Vorwort	3
Aktuell in Schleswig-Holstein	6
I. Der Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein e.V. im Jahr 2012	7
75. Hauptversammlung	7
Entwicklung der Milchleistungsprüfung im Prüffahr 2012	11
Durchführung der Milchleistungsprüfung	12
Qualitätsmanagement Milch	15
Öffentlichkeitsarbeit	16
Dienstjubiläen	20
Personalangelegenheiten	21
Gesamtvorstand des Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein e. V.	22
Leitung des Außendienstes	23
Aktuell im Bundesgebiet	24
Begriffsdefinitionen	27
Leistungsentwicklung seit 1950	28
II. Ergebnisse des Prüffjahres 2012	29
Leistungen	
1. Durchschnittsleistungen des Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein e.V.	29
2. Durchschnittsleistungen der Rassen	29
3. Durchschnittsleistungen in den Kreisen	30
4. Durchschnittsleistungen in den Kreisen (A + B-Kühe)	33
5. 305-Tage-Leistungen nach Rassen und Laktationen	34
6. 305-Tage-Leistungen (1. Laktation) nach Rassen und Erstkalbealter	35
7. Durchschnitt der im Prüffahr beendeten 305-Tage-Leistungen	36
8. Verteilung der Dauerleistungskühe nach Milch-kg	36
9. Verteilung der Dauerleistungskühe nach Fett- und Eiweiß-kg	37
10. Anteil der Kühe in den einzelnen Leistungsstufen ganzjährige Kühe	37
11. Anteil der Betriebe in den einzelnen Leistungsstufen	37
12. Durchschnittsleistungen nach Bestandsgröße	38
13. Die Kühe mit der höchsten Lebensleistung	41
14. Lebensleistung und mittlere Jahresleistung der Abgangskühe	46
15. Die Färsen mit der höchsten 305-Tage-Leistung	47
16. Die Kühe mit der höchsten 305-Tage-Leistung	49
Auszeichnung für besondere produktionstechnische Leistungen	52
17. Die Bestände mit der höchsten Leistung	54
18. Die Bestände mit der höchsten Lebensleistung der Abgangskühe	58
Kalbungen und Alter	
19. Verteilung der Kalbungen nach Kreisen, Rassen und Monaten	62
20. Verteilung der Kalbungen nach Monaten	62
21. Übersicht über die Geburten	63
22. Vollständigkeit der Abstammung der geprüften Kühe	63
23. Anzahl Kalbungen und durchschnittliche Trächtigkeitsdauer	64
24. Kälberverluste, Schweregeburten und Trächtigkeitsdauer bei Kühen und Färsen	64
25. Verteilung der Kälber nach Rassen von Vater und Mutter	65

26. Übersicht über den Verbleib der Kälber nach Geschlecht und Rasse der Mutter	65
27. Verteilung des Erstkalbealters nach Rassen und Monaten	66
28. Verteilung der Kühe nach Altersklassen und Rassen	66
29. Verteilung des Erstkalbealters nach Rassen und Monaten	67
30. Durchschnittliche Zwischenkalbezeit in der ersten Laktation in Abhängigkeit vom Erstkalbealter	67
31. Durchschnittliche Zwischenkalbezeit (x) u. Standardabweichung (s) nach Laktationen	68
32. Verteilung der Zwischenkalbezeit der geprüften Kühe mit mindestens zwei Kalbungen	68
33. Verteilung der Zwischenkalbezeit der Kühe nach Herdenleistung und Rassen	69
Abgänge	
34. Verteilung der ausgeschiedenen Kühe nach Abgangsgründen und Rassen	70
35. Abgangsalter der ausgeschiedenen Kühe n. Abgangsgründen und Rassen	70
36. Verteilung der ausgeschiedenen Kühe nach Abgangsgründen und Kreisen	71
37. Verteilung der ausgeschiedenen Kühe nach Abgangsgründen und Herdenleistung	72
38. Verteilung der ausgeschiedenen Kühe nach Abgangsgründen und Laktationsstadium	72
Fütterung	
39. Leistungsergebnisse am Prüftag nach Monaten	75
Eutergesundheit	
40. Verteilung der Zellzahl nach Rassen	75
41. Anteil der Betriebe mit monatlicher Grenzwertüberschreitung	75
Der neue Eutergesundheitsbericht	76
42. Milchleistung am Prüftag in Abhängigkeit von der Zellzahl	78
43. Verteilung der Laktationszellzahl nach Anzahl Kalbungen bei schwarzbunten Kühen	78
44. Durchschnittliche Herdenjahreszellzahl nach Herdenleistung und Herdengröße	79
45. Laktationszellzahl nach Rassen	79
46. Zellzahl im Herdendurchschnitt nach Herdenleistung und Rassen	79
47. 305-Tage-Leistung in Abhängigkeit von der Laktationszellzahl	80
48. Umfang und Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfung bei Färsen	80
49. Die Bestände mit den niedrigsten Laktationszellzahlen	82
Jahresbericht ZML	85
Untersuchung auf Mastitiserreger mit der PCR-Methode	89
Hemmstoffe in der Anlieferungsmilch	91
Tierkennzeichnung	93
III. Umfang der Milchleistungsprüfung zu Beginn des Prüfwahres 2013	95
50. Umfang der Milchleistungsprüfung in den Kreisen	95
51. Durchschnittliche Kuhzahl/Betrieb seit 1950	95
52. Verteilung der Betriebe und Kühe nach Rassen	96
53. Verteilung der Kühe nach Rassen und Kreisen	96
54. Verteilung der Bestände auf die einzelnen Größenklassen	97
55. Verteilung der Kühe auf die einzelnen Größenklassen	97
56. Verteilung der Kühe nach Herdengrößenklassen	98
57. Anteil Herdbuchbetriebe u. -kühe am Gesamtbestand der Rassen Rot- u. Schwarzbunt	98
58. Anteil Herdbuchkühe der Rassen Rotbunt und Schwarzbunt nach Kreisen	98

Schleswig-Holsteins Milchleistungsprüfung:

Milchleistung im Prüfwahl 2012:

Durchschnittskuhzahl: 319.251 Kühe (A+B)

Milchmenge: 8.119 kg

Fett: 4,21 % - 342 kg

Eiweiß: 3,40 % - 276 kg

Vergleich zu 2011: +8.458 Kühe, -124 kg Milch,
-0,01% -6 kg Fett, ±0,00% -4 kg Eiweiß

Der aktuelle Umfang am 01.03.2013:

330.209 Milchkühe in

3.543 Herden,

das sind:

93,2 Kühe/Betrieb

Vergleich zu 2012: -103 Betriebe, +10.556 Kühe, +5,5 Kühe/Betrieb

Prüfdichte: 84,8% aller Milchkühe im Lande



Qualitätszertifikat des Internationalen Komitees für
Leistungsprüfungen in der Tierproduktion (ICAR).

Herausgeber: Landeskontrollverband Schleswig-Holstein e.V.

Steenbeker Weg 151, 24106 Kiel, **Tel. 0431 / 33 987-0**

Fax: 0431 / 33 987-13 E-Mail: info@lkv-sh.de Web: www.lkv-sh.de

Druck: Förde-Druck GmbH, Vogelsang 4, 24340 Eckernförde

Verwendung des Inhalts nur mit Quellenangabe gestattet.

I. Der Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein e.V. im Jahr 2012

75. Hauptversammlung

Zur 75. Hauptversammlung des Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein e.V. (LKV), die am 13. Dezember 2012 in Rendsburg stattfand, konnte der Vorstandsvorsitzende Eckhard Marxen neben den Delegierten auch viele Gäste aus dem Landwirtschaftsministerium sowie aus berufsständischen Organisationen Schleswig-Holsteins, Mecklenburg-Vorpommerns und aus Dänemark begrüßen.

Eckhard Marxen berichtete über einen Besuch des Ministers für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Dr. Robert Habeck, beim LKV. Der Minister zeigte sich beeindruckt von der Arbeit des LKV, insbesondere von dem Umfang und der Intensität der Untersuchungen der Milch auf alle qualitätsbestimmenden Merkmale, sowohl im Bereich der Milchleistungsprüfung als auch im Bereich der Anlieferungsmilch. Der LKV informierte den Minister über die vielen Maßnahmen der Milchviehhalter, die diese bereits freiwillig für die Gesunderhaltung ihrer Tiere und zur Produktion eines wertvollen Lebensmittels erbringen.

Einen großen Dank sprach der LKV-Vorsitzende an die Mitarbeiter des LKV aus. Mit teilweise bis an die Grenzen gehendem Engagement sei in vielen Bereichen an der Umsetzung neuer Arbeitsbereiche für die Mitglieder gearbeitet worden.

Bericht des Geschäftsführers

Der Geschäftsführer des LKV, Hergen Rowehl, berichtete über die Entwicklungen in der Milchviehhaltung in Schleswig-Holstein. Aufgrund des im letzten Wirtschaftsjahr um 18,6 % gesunkenen Gewinns setzte sich der Strukturwandel in den schleswig-holsteinischen Milchviehbetrieben unvermindert fort. Durch weitere Zukäufe von Milchquoten aus südlicheren Bundesländern wird die Milchproduktion sogar noch ausgedehnt. Die an der Milchquotenbörse beobachtete Verlagerung der Milchproduktion in den Norden und Nordwesten Deutschlands spiegelte sich auch in der rasanten Steigerung der Herdengrößen in den LKV-Mitgliedsbetrieben wider.

Bei einem vergleichsweise moderaten Rückgang der Mitgliederzahlen um 2,15% auf im Jahresschnitt 3.600 Mitgliedsbetriebe, stieg die Zahl der geprüften Kühe nochmals um 10.400 auf 322.082 Kühe an. Damit wurden im dritten Jahr in Folge Wachstumsraten von ca. 3,3 % festgestellt. Im Jahresschnitt wurden 89,4 Kühe je Herde gehalten. Das Tempo der Entwicklung fällt besonders bei Betrachtung eines etwas längeren Zeitraumes ins Auge. So betrug die Mitgliederzahl 1990 noch 6.900 Betriebe, die im Schnitt 39,8 Kühe hielten. Die erneut gestiegene Prüfquote auf jetzt 85,2 % lag auf dem höchsten jemals ermittelten Niveau.



Ehrengäste und Delegierte während der Hauptversammlung.

Zahl der geprüften Kühe nach Monaten					
Monat	2011		2012		
	Anzahl	± Vorjahr	Anzahl	± Vorjahr	± in %
Jan.	308.327	+ 5.563	318.932	+ 10.605	+ 3,44
Feb.	310.148	+ 6.105	321.595	+ 11.447	+ 3,69
Mrz.	309.436	+ 5.188	321.422	+ 11.986	+ 3,87
Apr.	309.889	+ 8.836	321.173	+ 11.284	+ 3,64
Mai	310.219	+ 10.153	321.801	+ 11.582	+ 3,73
Jun.	310.065	+ 11.676	321.208	+ 11.143	+ 3,59
Jul.	310.221	+ 13.422	320.306	+ 10.085	+ 3,25
Aug.	309.133	+ 13.016	320.772	+ 11.639	+ 3,77
Sep.	310.914	+ 12.390	321.040	+ 10.126	+ 3,26
Okt.	315.000	+ 11.400	322.061	+ 7.061	+ 2,24
Nov.	317.949	+ 10.544	326.187	+ 8.238	+ 2,59
Dez.	318.712	+ 10.378	328.483	+ 9.771	+ 3,07
Ø	311.668	+ 9.889	322.082	+ 10.414	+ 3,35

Leistungsentwicklung

Die Milchleistung der Kühe ist im zweiten Jahr in Folge rückläufig. Als Ursache können das Herdenwachstum und die unterdurchschnittliche Futterqualität vermutet werden. Im Durchschnitt aller Rassen sank die Milchmenge im letzten Prüfungsjahr um 124 kg auf 8.119 kg mit 4,21 % Fett (342 kg) und 3,40 % Eiweiß (276 kg). Die Fett- und Eiweißmengen lagen um 10 kg niedriger als im Vorjahr. Betroffen vom Leistungsrückgang waren alle gehaltenen Rassen. Die Leistung der Herdbuchkühe betrug im Mittel 8.681 kg Milch mit 657 Fett+Eiweiß-kg. Im Bundesvergleich rangiert die Milchleistung in Schleswig-Holstein um rund 1.000 kg unter der des diesjährigen Spitzenreiters Thüringen. In vielen Bundesländern ist die Milchleistung deutlich gestiegen, obwohl dort ebenfalls die Herdengröße gewachsen ist.

Positiv zu verzeichnen ist in Schleswig-Holstein die Steigerung der Nutzungsdauer um 0,3 Monate. Das Erstkalbealter liegt dagegen mit 29,3 Monaten auf einem nach wie vor ungünstig hohen Niveau. Ebenfalls verbesserungswürdig ist die Leistung pro Lebenstag der Kühe, die mit 12,1 kg noch weit von der als Gewinnschwelle

Leistungen nach Prüfverfahren (A+B-Kühe)					
Prüfverfahren ¹⁾	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß % kg
AS	13.966	8.608	4,20	361	3,40 293
BS	75.252	8.447	4,20	355	3,39 286
AT	85.980	7.830	4,21	330	3,41 267
BT	89.171	7.806	4,24	331	3,41 266
AM	7.978	9.141	4,03	369	3,36 307
BM	36.650	8.418	4,18	352	3,38 284

¹⁾ ähnliche Prüfverfahren sind zusammengefasst

Leistung 2012 und der Vergleich zum Vorjahr (A + B-Kühe)						
Rasse	Milch		Fett		Eiweiß	
	Kühe	kg	%	kg	%	kg
Angler	11.076	7.545	4,69	354	3,61	272
	+0,4 %	-228	-0,01	-11	+0,02	-7
Rotbunte DN	33.907	6.725	4,34	292	3,46	233
	-5,5 %	-150	+0,01	-6	+0,01	-4
Rotbunte RH	52.449	7.910	4,25	336	3,4	269
	-0,1 %	-152	+0,01	-1	-0,03	-3
Schwarzbunte	207.980	8.469	4,16	352	3,38	286
	+3,3 %	-128	±0,00	-6	+0,01	-4
Sonstige	11.664	7.430	4,29	319	3,45	256
	+15,5 %	-78	-0,03	-5	-0,01	-4
LKV	319.251	8.119	4,21	342	3,40	276
	+2,7 %	-124	-0,01	-6	±0,00	-4

geltenden Menge von 15 kg Milch pro Lebenstag entfernt liegt. Erfreulich sind der Rückgang der Zellgehalte in der Milch sowie die Verringerung der Remontierungsrate auf jetzt 33,6%. Insgesamt bleibt den Milchviehhaltern noch Spielraum für Verbesserungen.



Der Vorsitzende Eckhard Marxen
während der Hauptversammlung.

Neue Datenverarbeitung läuft erfolgreich

In diesem Jahr erfolgte beim LKV eine lange geplante und vorbereitete grundlegende Umstellung und Modernisierung des EDV-Systems zur MLP-Verarbeitung. Während in der Vergangenheit die einzige Möglichkeit der beim LKV zu verarbeitenden großen Datenmengen im Betreiben eines Großrechnersystems bestand, kann diese Aufgabe heute flexibler und kostengünstiger mit Server gestützten Datenbanksystemen erfüllt werden. Hergen Rowehl berichtete von dem enormen Kraftakt, den die Umstellung für die Mitarbeiter bedeutete und bedankte sich bei diesen für das große Engagement. Insgesamt mussten ca. 1.200 Großrechnerprogramme und elektronisch gespeicherte Einzeltierdaten seit Anfang der 70er Jahre überprüft und übernommen werden.

Mit Beginn des zweiten Quartals konnte das neue EDV-System in Betrieb genommen werden. Der LKV ist als Partner im Rinderdatenverbund (RDV) nun noch besser in der Lage, gemeinsam mit den Kollegen aus den Partnerverbänden Erweiterungen und Verbesserungen umzusetzen. Der Geschäftsführer hob an Beispielen die Anstrengungen des LKV zur kontinuierlichen Verbesserung der Dienstleistungen hervor. Das wichtigste Instrument zur Information der Mitglieder, der MLP-Rückbericht wurde zum September um zusätzliche Angaben erweitert



*Der Geschäftsführer Hergen Rowehl
berichtet über das abgelaufene Prüffahr 2012.*

und durch Farbdruck von Grafiken und von ungewollten Ergebnissen übersichtlicher gestaltet.

Zum Oktober führte der LKV eine völlig neue und bundesweit bisher einmalige neue Auswertung ein, den Eutergesundheitsbericht. Darin werden die bei der MLP ermittelten und für jedes Einzeltier ausgewiesene Anzahl somatischer Zellen nach neuen Kriterien ausgewertet und dargestellt. Da die Zellzahl wichtigster Gradmesser für die Eutergesundheit der Kühe ist, kann der Landwirt mit Hilfe der im Eutergesundheitsbericht berechneten Kennzahlen leichter und schneller eine Analyse der Eutergesundheit in der Herde vornehmen und eventuelle Problembereiche erkennen. Die Aufteilung des Eutergesundheitsberichtes in die drei Teilbereiche Herdenübersicht, Kennzahlen und aktuelles Infektionsstadium dient der Übersichtlichkeit und ermöglicht eine schnelle Aufnahme der Informationen. Hergen Rowehl verdeutlichte, dass die Ausweisung von Kennzahlen den Blick auf die wirklichen Problembereiche fokussiert. Da sie dem Betrieb automatisch und regelmäßig wiederkehrend zur Verfügung stehen, hat der Landwirt ein einmaliges betriebliches Monitoringsystem zur Verfügung, das ihm nicht nur den Status Quo beschreibt, sondern mit dessen Hilfe eine Früherkennung auftretender Probleme möglich ist.

Durch den monatlichen Bericht können Veränderungen im Zeitablauf erkannt und die Wirksamkeit ergriffener Maßnahmen kontrolliert werden. Nicht ohne Stolz verwies der Geschäftsführer auf die positive Anerkennung für den neuen Eutergesundheitsbericht durch Kollegen aus anderen Bundesländern. Anhand einer zurzeit durchgeführten Umfrage bei den Mitgliedern zeigt sich auch bei diesen eine sehr breite Zustimmung von 90 % zu den aktuellen Ergebnisauswertungen der Leistungsprüfung.

Die Bedeutung des noch jungen Dachverbandes der Landeskontrollverbände, dem Deutschen Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen (DLQ) stellte Hergen Rowehl an einem gemeinsamen Arbeitsgebiet dar. Anlässlich der diesjährigen EuroTier wurde dem DLQ für sein DLQ-Datenportal eine Silbermedaille als innovative Neuheit verliehen. Beim Datenportal, an dessen Programmierung der LKV beteiligt ist, handelt es sich um eine einheitliche Datenschnittstelle, die den Datenaustausch zwischen verschiedenen EDV-Systemen und im Stall verwendeter Techniken erleichtert. Durch die Standardisierung wird der Datenaustausch zwischen Betrieb und externen Partnern deutlich vereinfacht. Ebenso wirkt sich das bundesweite Forschungsprojekt „milchQplus“ zur Verbesserung der Eutergesundheit und zur ressourcenschonenden Milchproduktion für den LKV positiv aus, da wissenschaftliche Erkenntnisse schnell in die Praxis eingeführt werden können.

Wahlen

Bei den satzungsgemäß durchzuführenden Wahlen standen für den Geschäftsführenden Vorstand Eckhard Marxen, Gettorf, als Vorsitzender sowie Thomas Rübcke, Ahrensburg, als Mitglied zur Wahl an. Die Delegierten bestätigten sowohl Eckhard Marxen als auch Thomas Rübcke einstimmig in ihren Ämtern.

Ebenso wurden im Schiedsgericht Michael Lausen, Harrislee, sowie Hans Fedder Carlsen, Boverstedt, einstimmig wiedergewählt. Für das Amt des Rechnungsprüfers hatte der Kreiskontrollverein Segeberg Lars Gerdes, Schmalfeld, vorgeschlagen, der neu ins Amt gewählt wurde.



Thomas Rübcke und Eckhard Marxen nach der Wiederwahl.

Verschiedenes

Hergen Rowehl informierte die Delegierten über einige neue Serviceangebote, die der LKV seinen Mitgliedern anbieten möchte. Auf vielfachen Wunsch der Mitglieder wird der LKV zukünftig Milchschräuche aus Silikon sowie Hemmstofftests für den Gebrauch auf dem Hof anbieten. Ein Beratungsprogramm „Eutergesundheit“ ist in Vorbereitung. Die LKV-Zuchtwarte sollen auf Anforderung die Betriebe besuchen und gemeinsam mit dem Landwirt Risikofaktoren für die Eutergesundheit identifizieren, um diese einzugrenzen. Es wird jedoch ausdrücklich keine Empfehlung hinsichtlich Behandlungen und Medikamenteneinsatz geben. Nach Abschluss eines bundesweiten Versuches zur Nutzung eines neuen Milchtests zur Feststellung der Trächtigkeit bei Kühen soll dieser Test auch in Schleswig-Holstein angeboten werden. Die Einführung wird in enger Abstimmung mit der RSH eG zur

Ergänzung der von ihr bereits angebotenen Dienstleistungen erfolgen.

In Vorbereitung ist außerdem ein Projekt zum Gesundheitsmonitoring in Milchkuhherden. Auf Initiative des Landwirtschaftsministeriums hat sich eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Landwirtschaftskammer, der Tierärzteschaft, des Bauernverbandes, der Universität, des Ministeriums, der RSH und des LKV über bereits existierende Projekte in anderen Bundesländern informiert. Ziel ist es, durch enge Vernetzung aller an der Tiergesundheit arbeitenden Bereiche (Landwirt, Tierarzt, Mastitis- oder pathologische Labore usw.) einen vollständigen Informationsaustausch zu ermöglichen und so Risiken schneller und einfacher aufzudecken. Auf diese Weise kann die Tiergesundheit verbessert werden. Für den Milcherzeuger ermöglicht die Teilnahme gleichzeitig die Erfüllung aller gesetzlichen Dokumentationspflichten. Ein solches aus der Interessengruppe selber erarbeitetes Programm kann dazu beitragen, die Außendarstellung der Landwirtschaft gegenüber den oft von Unkenntnis geprägten Meinungen der Verbraucher zu verbessern.

Zum Abschluss der 75. Hauptversammlung bedankte sich der Vorsitzende bei Dr. Werner Lüpping für die jahrelange enge und kollegiale Zusammenarbeit. Dr. Lüpping, der im Januar 2013 in den Ruhestand getreten ist, war als Abteilungsleiter der für die Leistungsprüfung zuständigen Behörde eng mit der Arbeit des LKV verbunden gewesen. Eckhard Marxen verabschiedete ihn mit einem kleinen Präsent.



Dr. Werner Lüpping und Eckhard Marxen bei der Verabschiedung.

Entwicklung der Milchleistungsprüfung im Prüffahr 2012

In Schleswig-Holstein und Hamburg werden immer mehr Kühe der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung unterzogen. Nach Abgleich mit der letzten Viehzählung des Statistischen Amtes unter Nutzung der Daten aus HI-Tierstanden im Mai 85,2 % aller Milchkühe in Mitgliedsbetrieben des Landeskontrollverbandes. Damit erhöhte sich die Prüfdichte im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 1,3 % und erreicht den höchsten jemals ermittelten Wert. Insgesamt wurden beim LKV im abgelaufenen Prüffahr 319.251 A + B-Kühe geprüft. Damit ist der Kuhbestand nochmals um 2,7 % (+8.458 Kühe) angestiegen.

Weniger Herden mit durchschnittlich mehr Kühen

Nicht nur im Bundesgebiet, sondern auch in Schleswig-Holstein verlagert sich die Milchproduktion zunehmend in bestimmte Naturräume, in denen weniger Konkurrenz zum Marktfreudbau besteht. Dieser Trend ist auch in diesem Jahr nicht zum Stillstand gekommen.

Eine überdurchschnittliche Verringerung der Zahl der Betriebe ist in den Kreisen Plön und Ostholstein, also den klassischen Ackerbauregionen in den östlichen Landesteilen, festzustellen. Den relativ stärksten Anstieg bei der Zahl der geprüften Kühe weisen – mit Ausnahme Hamburgs – die Kreise Dithmarschen mit 4,4 % und Rendsburg-Eckernförde mit 4,0 %, auf. Die durchschnittliche Herdengröße ist im Kreis Plön mit +7,6 Kühen am stärksten gestiegen. Trotzdem liegen die Betriebe mit den größten Herden im Kreis Rendsburg Eckerförde mit nun schon 104,2 Kühen/Betrieb, dicht gefolgt vom Kreis Dithmarschen mit 103,5 Kühen.

Zahl der geprüften Kühe nach Kreisen und die Veränderung zu 2011 und 2007 (Stichtagszählung jeweils Stand 1. Oktober)					
Kreis	Kuhzahl 2012	Veränderung zu..... in %		Kühe/Betr.	
		2011	2007	2012	Diff. z. 2011
Dithmarschen	31.040	+ 4,4	+ 13,4	103,5	+ 6,9
Nordfriesland	56.939	+ 2,4	+ 10,5	89,0	+ 4,8
Schlesw.-Flensb.	61.476	+ 2,3	+ 9,2	94,0	+ 5,1
Rendsb.-Eckernf.	62.127	+ 4,0	+ 16,8	104,2	+ 6,3
Steinburg	37.572	+ 3,0	+ 10,4	84,6	+ 4,6
Plön	16.498	+ 2,9	+ 12,2	93,2	+ 8,8
Ostholstein	8.173	+ 3,7	- 2,7	71,1	+ 8,2
Segeberg	21.499	+ 2,7	+ 0,5	78,8	+ 5,8
Pinneberg	14.603	+ 4,0	+ 11,7	96,7	+ 4,7
Stormarn	8.747	+ 3,8	+ 4,5	81,7	+ 3,8
Lauenburg	7.356	+ 1,8	+ 3,8	65,7	+ 3,6
Hamburg	813	- 6,1	- 20,1	62,5	- 6,1
Gesamt	326.843	+ 3,1	+ 9,5	91,2	+ 5,6

In den östlichen Landesteilen werden weiterhin die kleinsten Herden gehalten. Da auch überwiegend die Zunahme bei der Herdengröße unter dem Durchschnitt liegt, vergrößert sich der Abstand weiter.

Leistungsverlauf im Prüffahr

Schon früh im Prüffahr war zu erkennen, dass die Milchleistung der Kühe in vielen Betrieben unbefriedigend verlief. Viele Betriebsleiter klagten trotz guter Futterqualitäten und –mengen und Einsatz von Spezialfuttermitteln darüber, dass sowohl bei Färsen als auch bei älteren Kühen Spitzenleistungen nicht zu erzielen waren. Unbefriedigend ist dies auch deshalb, da die Ursache nicht zu klären war.

In allen Einzelmonaten gab es im Vergleich mit dem Vorjahr abermals teilweise deutliche negative Abweichungen bei der Milchleistung (siehe Tabelle 39). Auch der Fettgehalt reduzierte sich im Jahresmittel noch einmal um 0,01 %, was bei der rückläufigen Milchmenge nicht zu erwarten war. Am Milchnitrogengehalt kann relativ gut das Preisniveau von Eiweißfuttermittel nachvollzogen werden. Während er zum Ende des Vorjahres und zu Beginn des Prüffahres 2012 relativ deutlich anstieg, ist er insbesondere im Spätsommer, also zum Zeitpunkt der höchsten Sojapreise, wieder deutlich zurückgegangen. Mit durchschnittlich 230 bis 250 mg/kg wurde jedoch in diesen Monaten ein für die Tiere gesundes Niveau erreicht.

Der Zellgehalt der Milch hatte in den letzten Jahren ein bedenklich hohes Niveau erreicht. Von diesem Standpunkt aus ist der Verlauf insbesondere in der zweiten Jahreshälfte positiv zu sehen, da die Zellzahl fast jeden Monat unter dem Vorjahr lag. Trotzdem ist ein Durchschnittsgehalt von 240 bis 270.000 Zellen/ml bei fast 318.000 Kühen ein noch immer zu hoher Wert. Die Verringerung ist auch in Verbindung mit dem Witterungsverlauf im Sommer 2012 zu sehen, da der nicht besonders heiße Sommer 2012 eine geringere Stresssituation für die Kühe bedeutete als die Hitze anderer Jahre.

Verteilung der Einzelzellzahlen am Prüftag								
Zellzahl (in 1000)	2009		2010		2011		2012	
	%	Σ %	%	Σ %	%	Σ %	%	Σ %
- 50	30,9	30,9	31,4	31,4	32,4	32,4	33,3	33,3
- 100	22,0	52,9	22,0	53,4	21,8	54,2	22,0	55,3
- 200	19,7	72,6	19,4	72,8	19,1	73,3	18,9	74,2
- 500	16,1	88,7	15,9	88,7	15,6	88,9	15,1	89,3
> 500	11,3	100,0	11,3	100,0	11,1	100,0	10,7	100,0

Durchführung der Milchleistungsprüfung

Die Leistungsfeststellung erfolgte in 85,8 % der Mitgliedsbetriebe mit LKV-eigenen mobilen Milchmengenmessgeräten. Mit einem Anteil von 78,4 % kommen hier hauptsächlich Geräte der Firma Tru Test zum Einsatz, während der Einsatz des Lactocordes wie in den Vorjahren leicht rückläufig war. Weiter zugenommen hat dagegen der Anteil von Mitgliedsbetrieben mit betriebs-eigener stationärer Milchmengenmessung. Ebenfalls wuchs auch in diesem Jahr wieder die Zahl der Betriebe mit einem Automatischem Melkverfahren (AMV) von 130 auf 143 Betriebe. Den meisten dieser Betrieben mit Melkroboter stellt der LKV die für die Milchleistungsprüfung notwendigen Probenahmeeinrichtungen zur Verfügung.

Art und Umfang der Milchmengenmessung in den LKV-Mitgliedsbetrieben (Stand 31.12.2012)				
Art der Messgeräte	Betriebe		Kühe	
	absolut	%	absolut	%
Mobile				
Balkenwaage	8	0,2	154	0,0
Tru-Test	2.818	78,4	236.894	72,2
LactoCorder	260	7,2	25.246	7,7
Betriebseigene stationäre				
Elektronik	233	6,5	38.311	11,7
Automatisches Melkverfahren	143	4,0	16.045	4,9
Pokale	132	3,7	11.538	3,5
Sonstige ¹⁾	2	0,0	94	0,0
Gesamt	3.596	100,0	328.282	100,0

¹⁾ z. B. im Melkstand fest installierte Waikato

Betriebe mit Automatischem Melkverfahren (Stand 31.12.2012)					
Fabrikat	Anzahl Betriebe	Diff. z. Vorj.	Anzahl Boxen	Probenahmegeräte	
				Betriebseigene	vom LKV
Lely	76	+ 11	120	2	74
DeLaval	50	+ 1	82	3	47
SAC	5	± 0	11	-	5
Fullwood	10	+ 2	18	-	10
Westfalia	2	- 1	6	- ¹⁾	-
Gesamt	143	+ 13	237	5	136

¹⁾ wird zzt. von Westfalia zur Verfügung gestellt

Entsprechend den zunehmend größer werdenden Herden nimmt der Anteil von großen Melkständen und Melkstandsformen zu, die einen hohen Durchsatz erlauben. So stieg beispielsweise die Zahl der Betriebe mit großen

Swing-Over-Melkständen von 71 auf 88 Betriebe, drei weitere Betriebe melken zwischenzeitlich in einem Melk-karussell. Der Fischgräten-Melkstand ist allerdings nach wie vor die häufigste Melkstandsform und wird von ca. zwei Drittel der Mitgliedsbetriebe eingesetzt.

Verteilung der Betriebe nach der Form des Melkstandes (Stand 31.12.2012)					
Melkstand	Betriebe		Kühe/ Melk-		Stand 2005
	Anzahl	%	Betrieb	plätze	Betriebe %
Anbindestall	376	10,5	34,5	-	803 17,7
Fischgräten	2.413	67,1	88,6	12,5	3.067 67,8
Side-by-Side	401	11,2	129,4	17,0	406 9,0
Tandem	105	2,9	78,5	7,4	162 3,6
Swing-Over*	88	2,4	164,8	34,8	- -
Karussell	50	1,4	190,6	23,4	43 1,0
AMV	143	4,0	112,2	1,7	15 0,3
Sonstige	20	0,5	69,0	7,1	27 0,6
Gesamt	3.596	100,0	91,3	13,2	4.523 100,0

* 2005 noch nicht erfasst

Der Laufstall hat sich im Laufe der Jahre in Schleswig-Holstein zur Standard-Stallform entwickelt, nur noch in knapp 10 % der Mitgliedsbetriebe stehen die Kühe in Anbindehaltung.

Anteil Laufställe in LKV-Mitgliedsbetrieben (jeweils Stichtagserhebung)			
Jahr	Anzahl Betriebe	davon mit Laufstall	
		absolut	%
1966	16.484	147	0,9
1975	9.934	565	5,7
* 1986	6.135	1.275	20,5
1991	6.783	2.609	28,0
2001	5.012	3.792	75,7
2011	3.668	3.268	89,1
2012	3.566	3.198	89,6

* Daten aus einer freiw. Erhebung, bei der nicht alle Mitglieder erfasst wurden.

Qualitätsmanagement Milch

Das im Jahr 2003 von der deutschen Molkereiwirtschaft initiierte Qualitätsmanagementsystem Milch (QM-Milch) ist ein System zur Qualitätssicherung, mit dessen Hilfe die Milcherzeugung auf dem landwirtschaftlichen Betrieb in das Qualitätssicherungssystem der Meiereien mit einbezogen wird. QM-Milch ist ein zusätzlich zur Milchgüteprüfung bestehendes Sicherungssystem auf dem landwirtschaftlichen Betrieb, damit die Produktion von der Erzeugung bis zur Vermarktung laufend kontrolliert und dokumentiert wird. Die landwirtschaftlichen Betriebe müssen sich im dreijährigen Turnus einem Hofaudit unterziehen, in dem die Bereiche Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere, Kennzeichnung der Tiere und Bestandsregister, Milchgewinnung und -lagerung, Futtermittel, Tierarzneimittel und Umwelt überprüft werden.

Das in den letzten Jahren gut etablierte System hat mit dem Abschluss des vergangenen Jahres die dritte Auditrunde abgeschlossen.

Ergebnisse der Hof-Audits, 3. Durchgang für das QM (Stand 31.12.2012)				
	Routine-audit	1. Nachaudit	2. Nachaudit	Auditierte Betriebe
Anzahl	4.559	227	11	4.566
Bestanden	4.332	217	11	4.559
in %	95,0	95,6	100,0	99,8
Nicht Bestanden	228	10	3	-
in %	5,0	4,4	24,3	
davon aufgr. K.O.	217	8	3	-
in %	95,2	80,0	100,0	

Insgesamt wurden 4.566 Betriebe überprüft. Fast alle Betriebe haben das Audit bestanden, jedoch benötigte ein Teil der Betriebe ein Nachaudit und in 11 Fällen war sogar ein zweites Nachaudit erforderlich. Fast immer lag die Ursache für ein Nichtbestehen nicht in einer zu geringen Punktzahl, sondern bei den K.O.-Kriterien. Das sind Kriterien, die unabhängig von der Gesamtpunktzahl erfüllt werden müssen, um das Audit zu bestehen. Insgesamt gibt es sechs solcher K.O.-Kriterien, von denen jedoch vor allem die Anforderungen hinsichtlich des Medikamenteneinsatzes (3,1 % aller Audits) und der Tierkennzeichnung (2,7 %) nicht erfüllt wurden.

Ein Mangel bei den übrigen Kriterien führt zu Punktabzügen und damit zu einer Verschlechterung des Gesamtergebnisses. Dabei ist herauszuheben, dass elementare Maßnahmen der guten fachlichen Praxis, nämlich fehlende Futteranalysen und Rationsberechnungen (39,6 % aller Audits) sowie Mängel bei der Euterreinigung vor dem Melken (15,1 %) am häufigsten auftraten. Weitere Punkte, bei denen es häufig zu Punktabzügen kam, waren die fehlende Durchführung

von Einzeltier-Zellzahluntersuchungen (14,0 %), der Nährstoffvergleich nach Düngeverordnung (13,7 %) und die Freiheit der Milchammer von zweckfremden Gegenständen (13,3 %).

Das System QM-Milch unterliegt einer stetigen Weiterentwicklung. Zur bundesweiten Umsetzung wurde nun der Verein „QM-Milch e.V.“ von Vertretern des Deutschen Bauernverbandes, des Milchindustrieverbandes und des Deutschen Raiffeisenverbandes gegründet. Dieser Verein ist der sogenannte Standardgeber für den QM-Milch Standard, der zukünftig die Anforderungen für das QM-System festlegt. Diese Entwicklung war notwendig, um eine Basis für die Akkreditierung des QM-Systems und die Anerkennung durch die DAkkS (Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH) zu schaffen. Das bedeutet, dass sich die Organisation, die mit der Durchführung der Audits beauftragt wurde – in Schleswig-Holstein der LKV - nach einem internationalen Standard als Zertifizierungsstelle akkreditieren lassen muss. Die Anerkennung des QM-Milch Standards durch die DAkkS ist nunmehr erfolgt, so dass mit dem im Januar 2013 begonnenen vierten Auditdurchgang einige Veränderungen eingeführt wurden, die sich jedoch eher auf die Organisation beziehen und für die Landwirte keine deutlich höheren Anforderungen bedeuten.

Die bisherigen Kriterien der Checkliste haben sich kaum verändert. Neu ist, dass es statt der bisher sechs K.O.-Kriterien zukünftig 16 K.O.-Kriterien, die wichtige gesetzliche Bestimmungen betreffen, zu erfüllen gilt. Der Turnus zur Durchführung wird wie bisher bei drei Jahren bleiben. Neu für die Milcherzeuger sind Sonderkontrollen, die bei einer Milchliefer Sperre, beispielsweise aufgrund der Überschreitung gesetzlicher Grenzwerte für Zell- oder Keimzahl, durchzuführen sind. Diese Sonderaudits verlängern den dreijährigen Prüfrhythmus nicht.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Darstellung seiner Aufgaben als modernes Dienstleistungsunternehmen in der Landwirtschaft und zur Präsentation neuer Angebote sowie zur Darstellung von Ergebnissen in der Öffentlichkeit hat der LKV auch im Berichtsjahr wieder verschiedene Anlässe genutzt, sich auf Veranstaltungen zu präsentieren oder Besuchern der LKV-Geschäftsstelle einen Einblick in die Arbeiten des LKV zu gewähren.

Besonders erfreulich war, dass nach vielen Jahren wieder einmal ein Landwirtschaftsminister die Einladung zum LKV angenommen hat. Am 5. November 2012 besuchte Herr Minister Dr. Robert Habeck mit einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die LKV-Geschäftsstelle

schulen, Rinderspezialberater und Mitarbeiter verschiedener Behörden und Organisationen waren beim LKV zu Gast.

Unter der fachlichen Leitung der Zuchtwartin Christin Röschmann informierte sich eine Gruppe Landwirtschaftsexperten aus Frankreich über die Durchführung der Milchleistungs- und Milchgüteprüfung in Schleswig-Holstein. Wie seit einigen Jahren üblich, war auch im vergangenen Sommer Dr. Pabst mit einer Gruppe Studenten der Agrarwissenschaften mit dem Studienschwerpunkt Milcherzeugung von der Christian-Albrechts-Universität zu Besuch beim LKV. Hier galt das Interesse insbesondere der Rohmilchanalytik im Zentralen Milchlabor zur Überwachung der gesetzlichen Vorgaben an die Milchqualität.



Minister Dr. Robert Habeck beim Rundgang durch das Labor.

in Kiel. Nach einem kurzen Rundgang durch die Abteilungen, bei dem sich der Minister insbesondere über die im Rahmen der Milchgüteuntersuchung ermittelten Milchqualität in Schleswig-Holstein sowie über die Tierkennzeichnung informierte, nutzte der Geschäftsführende Vorstand die Gelegenheit, auf die weitreichenden Konsequenzen der Änderungen des Tierzuchtgesetzes und die LKV-Initiativen zur Verbesserung der Tiergesundheit hinzuweisen.

Die Möglichkeit, die Geschäftsstelle in Kiel zu besichtigen und sich dabei über die Arbeiten des LKV zu informieren, wurde von vielen weiteren Besuchern aus dem In- und Ausland gern genutzt. Mitglieder und Betriebsangehörige, Schüler landwirtschaftlicher Fach-

Der LKV präsentierte sich außerhalb auf verschiedenen Veranstaltungen. Hervorzuheben ist die Schauveranstaltung „Neumünster am Abend“ im Januar 2012, wo Besucher gern die Gelegenheit nutzten, sich am LKV-Stand zu einem „Klönschnack“ zu treffen und sich dabei über aktuelle Themen zu informieren. Durch Vorträge auf verschiedenen Veranstaltungen konnte die Möglichkeit genutzt werden, über fachliche Themen und die Arbeitsbereiche des LKVs zu berichten. Auf dem Tierärztag Schleswig-Holstein präsentierte der Geschäftsführer ein erweitertes Angebot des LKV-Labors, bei dem die neue Untersuchungsmethode PathoProof™ für die Analyse von Milchproben auf Mastitiserreger genutzt wird. Des Weiteren war der Geschäftsführer, Herr Rowehl, unter anderem eingela-

den, beim agrarökonomischen Kolloquium der Universität Kiel zum Thema Milchqualität sowie auf dem Rindertag 2012 der Landwirtschaftskammer und der Rinderzucht Schleswig-Holstein in Rendsburg über die Eutergesundheit in der MLP und Milchgüte zu referieren. Frau Dr. Brandt informierte auf einigen Kreiskontrollvereinsversammlungen über die Eutergesundheit. Nach Einführung des neuen Eutergesundheitsberichtes konnte sie den Nutzen für den Landwirt auf dem Milchvieh- und Futterbautag der Agrarberatung Nord vorstellen.

Die Mitglieder wurden regelmäßig durch die Fachzeitschrift „Rind im Bild“, dem Mitteilungsblatt des LKV und der RSH, über aktuelle Themen informiert. Besondere Themen wurden auch im Bauernblatt veröffentlicht. Zur Darstellung der Arbeiten des Verbandes und der Ergebnisse seiner Tätigkeit erhielten alle Mitglieder sowie tierzüchterisch interessierte Organisationen den Jahresbericht und die Mitgliedsbetriebe zusätzlich einen Kreisgeschäftsbericht. Auf den 14 Kreiskontrollvereinsversammlungen wurde ausführlich über die Arbeiten des Verbandes auf Landes- und Bundesebene berichtet. Die Arbeit des Leistungsprüfers wurde den Mitgliedern durch eine Präsentation der Zuchtwartin / des Zuchtwartes näher gebracht. Neben den Ehrungen einiger Betriebe für besondere produktionstechnische Leistungen rundeten interessante Fachvorträge die Veranstaltungen ab.

Um sich regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Milchviehhaltung zu informieren und an ihnen mitzuarbeiten, sind die Mitarbeiter des LKV auch auf Bundesebene aktiv. So wird durch die Mitwirkung in verschiedenen Projektgruppen des Deutschen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen (DLQ) sichergestellt, dass Entwicklungen aktiv mitgestaltet werden können. Der Besuch ausgewählter Veranstaltungen und Tagungen sorgt dafür, dass Informationen und Neuerungen in die tägliche Arbeit einfließen können und auf diesem Weg auch an die Mitgliedsbetriebe gelangen.

Für die Landeskontrollverbände und den Dachverband DLQ hatte das Jahr 2012 zudem eine besondere Bedeutung, da im Frühjahr der Start des gemeinsamen nationalen Forschungsprojekts zur Verbesserung der Eutergesundheit erfolgte. In diesem, gemeinsam mit der Hochschule Hannover und vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz geförderten Projekt, das unter dem Namen „milchQplus“ kommuniziert wird, sollen neue und erweiterte Auswertungen den MLP-Rückbericht speziell zum Thema Eutergesundheit ergänzen. Durch Art der Datenaufbereitung und Fokussierung auf wenige Kennzahlen soll der Landwirt bei der schnellen und effektiven Analyse der MLP-Daten unterstützt werden. Dazu soll auch eine übersichtliche Darstellung in Form von Grafiken beitragen.



*Der LKV-Geschäftsführer Hergen Rowehl im Gespräch mit den DLQ-Projektleiterinnen „milchQplus“
Dr. Britta Behr und Dr. Sabrina Hachenberg (v.l.n.r.)*

Dienstjubiläen

Im vergangenen Jahr wurde die langjährige und vorbildliche Betriebstreue der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch fünf Jubiläen unterstrichen. Besonders hervorzuheben unter den Jubilaren ist der EDV-Sachbearbeiter Gerhard Sieck aus Warnau, der am 1. April 2012 als 170. Mitarbeiter des Verbandes auf eine heute eher seltene 40-jährige Dienstzeit zurückblicken konnte.

Die Anzahl derer, die während ihrer Tätigkeit beim LKV auf ein 25-jähriges Arbeitsjubiläum zurückblicken konnten, ist zum Ende des Jahres auf 782 gestiegen. Dieses

Jubiläum erreichten im abgelaufenen Jahr die Milchleistungsprüfer Jörg Schütt aus Nottfeld im Kreis Schleswig-Flensburg (01.02.2012), Hermann Beecken aus Winseldorf im Kreis Steinburg (01.09.2012) sowie die Milchleistungsprüferinnen Rosemarie Thiele aus Westermoor im Kreis Steinburg und Frauke Hohnsbehn aus Hanerau Hademarschen im Kreis Rendsburg-Eckernförde (jeweils am 01.12.2012).

Die Vielzahl langjähriger Dienstjubiläen unterstreicht auch, dass der LKV ein verlässlicher Arbeitgeber ist, zu dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vertrauen haben und für dessen Mitglieder sie gerne arbeiten.

Die Jubilare des Jahres 2012



*Gerhard Sieck am 1. April 2012
umrahmt von L.-Chr. Carstensen (l.) und Dr. Jörg Piepenburg (r.)*



*Hermann Beecken
1. September 2012*



*Rosemarie Thiele
1. Dezember 2012*



*Frauke Honsbehn
1. Dezember 2012*

Personalangelegenheiten

Im vergangenen Jahr gab es wieder einige personelle Veränderungen, die überwiegend durch den Renteneintritt langjähriger Beschäftigter begründet sind. Jedoch wurden nicht alle ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Neueinstellungen ersetzt. Insgesamt verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter beim LKV im abgelaufenen Jahr um 3 auf 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit aktuellen politischen Diskussionen um eine Frauenquote in Wirtschaftsunternehmen muss sich der LKV nicht beschäftigen. Bereits seit vielen Jahren ist der Anteil der Frauen innerhalb der Mitarbeiterschaft mit aktuell über 55 % sehr hoch. Dabei handelt es sich überwiegend um Vollzeit-Beschäftigte.

Im Außendienst verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter um 2 auf 62 Leistungsprüferinnen und Leistungsprüfer. Für den im ersten Quartal ausgeschiedenen Hans-Jochen Rohwer aus Wasbek wurde Frau Anja Strobel eingestellt. Aufgrund des relativ kleinen Bezirks wurde für Christian Theo Thordsen, Kolkerheide, kein Nachfolger eingestellt. Die von ihm betreuten Betriebe wurden anderen Leistungsprüfern zugeteilt. Im dritten Quartal schieden Sieglinde Pollmer, Lottorf, und Wolfgang Duus, Kochendorf, aus. Die Nachfolge traten Birgit Kröger und Claudia Jordan an. Kein Ersatz erfolgte für den zum Jahresende ausgeschiedenen Ernst-Werner Klahn aus Negenharrie. Das Ausscheiden von Mitarbeitern ist auch immer Anlass, den Zuschnitt der Prüfbezirke zu überprüfen und eventuell durch eine Neuschneidung der Bezirke insbesondere die Entfernungen zwischen den Wohnorten der Leistungsprüfer/innen und der Mitglieder zu optimieren. Dadurch können Kosten in erheblichem Umfang eingespart werden, was zur Stabilisierung der Mitgliedsbeiträge dringend notwendig ist und daher im Interesse der Mitglieder liegt. Betriebe, die einen neuen Leistungsprüfer zugeteilt bekommen, sollten deshalb zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit auch mit dem neuen Leistungsprüfer bereit sein.

Im Innendienst hinterließ nach über 40-jähriger Tätigkeit für den LKV Herr Gerhard Sieck aus Warnau eine große Lücke. Nach verschiedenen Stationen innerhalb des LKV war Herr Sieck viele Jahre in der EDV-Abteilung beschäftigt. Die Erstellung von Statistiken, Artikeln für die Fachpresse, Auswertungen von Erhebungen und Bestandsnachprüfungen sowie die Auswertung der Milchleistungsprüfung bei Schafen und Ziegen gehörten zu seinem Tätigkeitsbereich. Der Mitarbeiterstand der LKD reduzierte sich um eine Person auf nun 12 Personen.

Durch die Abnahme der Mitgliedsbetriebe bei gleichzeitiger Zunahme der Kuhzahlen hat sich die durchschnittliche Größe der Prüfbezirke um 1,9 Betriebe auf 60,3 Betriebe pro Bezirk verringert. Die durchschnittliche Zahl der Kühe in einem Prüfbezirk ist dagegen auf 5.523

Personalbestand des LKV (Stand jeweils 1.10.)

Jahr	Innendienst	Außendienst		Gesamt
	Geschäftsstelle ¹⁾	Leitung u. Zuchtware	Leistungsprüfer	
2000	53	11	139	203
2002	47	10	111	168
2004	44	13	97	154
2006	44	13	80	137
2008	49 ²⁾	13	71	133
2010	51	13	68	132
2011	48	12	63	123
2012	45	12	63	120

¹⁾ inkl. Datenverarbeitung, Labor, Fuhrpark

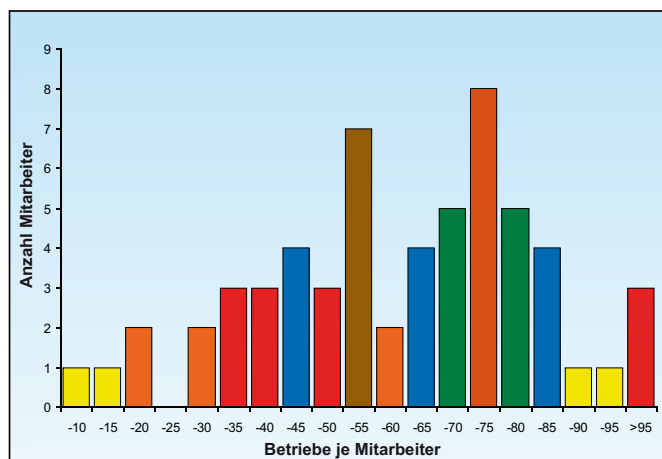
²⁾ Zahlenmäßiger Anstieg durch Ersatz von Ganztagskräften durch Teilzeitbeschäftigte

Kühe angestiegen. Das sind nochmals 2,8 % Kühe mehr als vor einem Jahr. Die Anzahl der je Mitarbeiter geprüften Kühe hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten extrem verändert, von 1990 bis 2012 betrug die Steigerungsrate fast 530 %. Dies ist nur aufgrund der weiteren Verbreitung von B-Prüfverfahren, aber auch durch die Nutzung von verbesserten Techniken in der MLP möglich gewesen.

Größe der Prüfbezirke

Jahr	Anz. (Stand 1.10.)	Anzahl Betriebe / Bezirk							Kühe/Bezirk
		Ges.	AS	BS	AT	BT	AM	BM	
1990	265	25,7	21,5	4,2					1.045
1995	203	30,5	21,3	9,2					1.587
2000	124	40,7	8,2	15,4	8,7	4,5	1,0	2,9	2.437
2005	79	57,3	4,5	21,4	14,9	10,6	1,0	4,9	3.690
2010	61	61,5	3,3	19,3	15,9	15,5	1,1	6,4	5.022
2011	59	62,2	3,3	18,8	16,2	16,4	1,0	6,5	5.371
2012	59	60,3	3,2	17,7	16,3	18,8	0,4	4,0	5.523

Verteilung der Leistungsprüfer nach der Zahl der zu betreuenden Betriebe



Gesamtvorstand des Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein e. V.

1. Geschäftsführender Vorstand

Eckhard Marxen <i>Vorsitzender</i>	Niendamm, 24214 Gettorf
Lorenz Chr. Carstensen <i>Stellvertr. Vorsitzender</i>	Ipernstedt 11, 25885 Rantrum
Cord Riechmann <i>Vorstandsmitglied</i>	Geil 17, 24960 Munkbrarup
Thomas Rübcke <i>Vorstandsmitglied</i>	Hof Kamp, 22926 Ahrensburg
Hergen Rowehl <i>Geschäftsf. Vorstandsmitglied</i>	Steenbeker Weg 151, 24106 Kiel

2. Kreiskontrollvereinsvorsitzende

Lorenz Chr. Carstensen <i>Nordfriesland</i>	Ipernstedt 11, 25873 Rantrum
Klaus-Albert Dieckmann <i>Pinneberg</i>	Horstheider Weg 53, 25365 Sparrieshoop
Paul Hameister <i>Rendsburg</i>	Heidehof 3, 24644 Timmaspe
Klaus Hauschildt <i>Segeberg</i>	Dorfstr. 17, 23829 Kükels
Wilhelm Hollmann <i>Dithmarschen</i>	Schumacherweg 4, 25761 Oesterdeichstrich
Ingwer Jensen <i>Schleswig</i>	Trollhoe 1, 24882 Moldenit
Thorsten Lange <i>Lauenburg</i>	Dorfstr. 19, 21514 Witzeze
Eckhard Marxen <i>Eckernförde</i>	Niendamm, 24214 Gettorf
Cord Riechmann <i>Flensburg</i>	Geil 17, 24960 Munkbrarup
Thomas Rübcke <i>Stormarn</i>	Hof Kamp, 22926 Ahrensburg
Torben Seppmann <i>Steinburg</i>	Hauptstr. 1, 25579 Fitzbek
Matthias Steffens <i>Hamburg</i>	Neuengammer Hausdeich 227, 21039 Hamburg
Christian Storm <i>Plön</i>	Langereihe Süd 4, 24637 Schillsdorf
Hans Jürgen Wendt <i>Ostholstein</i>	Am Finkenbusch 1, 23738 Riepsdorf

3. Präsident der Landwirtschaftskammer

Claus Heller	Dorfstr. 29, 24235 Wendtorf
--------------	-----------------------------

Leitung des Außendienstes

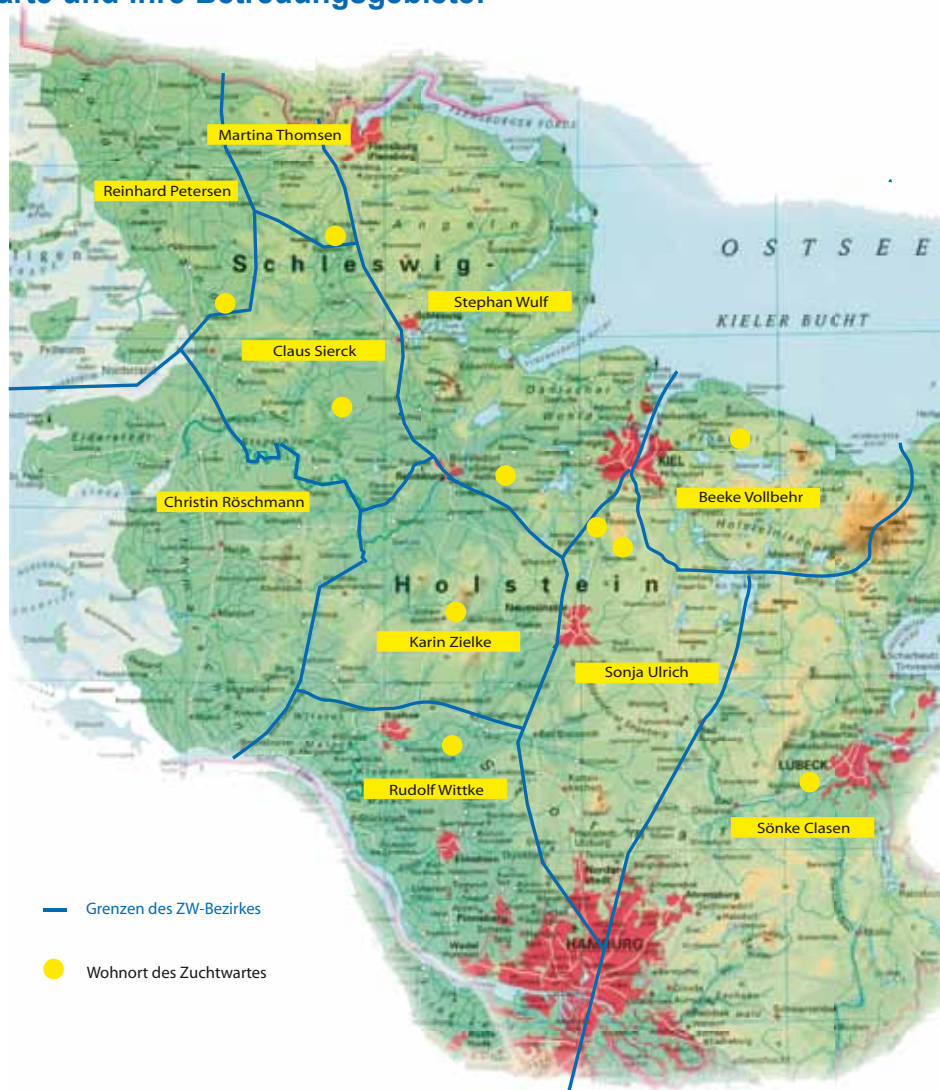
Leiterin

Svenja Springmann, Dipl.-Ing.(FH), Kiel

stellvertr. Leiter

Cord Johannsen, Oberzuchtwart, Kiel

Zuchtwarte und ihre Betreuungsgebiete:



Die praktische Betreuung der Leistungsprüferinnen und Leistungsprüfer liegt beim LKV in den bewährten Händen der Zuchtwartinnen und Zuchtwarte. Die Aufgaben und Tätigkeitsbereiche der Zuchtwarte wurden in der Ausgabe 3/2012 der „Rind im Bild“ ausführlich beschrieben. Durch die kontinuierlichen Veränderungen in der Mitgliederstruktur – die Anzahl der Betriebe nimmt ab und die durchschnittlichen Bestandsgrößen sowie die Größe der Melkstände steigen weiter an – aber auch aufgrund personeller Veränderungen kommt es gelegentlich zur Notwendigkeit, die Grenzen der Betreuungsgebiete zu überdenken und die Gebiete neu einzuteilen.

Aktuell hatte insbesondere eine personelle Veränderung maßgeblich Anteil daran, dass die Gebiete zu Beginn des Jahres neu zu planen waren. Nach Ablauf der Erziehungszeit hat Frau Vollbehr, die früher überwiegend

die Kreise Plön und Ostholstein und angrenzende Gebiete in den Kreisen Segeberg und Rendsburg-Eckernförde betreute, die Tätigkeit mit reduzierter Arbeitszeit wieder aufgenommen. Damit war der Zeitpunkt gekommen, eine Neueinteilung vorzunehmen. Dieses hatte zur Folge, dass alle benachbarten Zuchtwartbezirke im südlichen Landesteil von den Veränderungen betroffen sind, vereinzelt sogar im Norden. Beachtet werden musste dabei auch eine möglichst ausgeglichene Arbeitsauslastung zwischen den Zuchtwarten.

Auch wenn es auf dem Betrieb angenehmer ist, über einen längeren Zeitraum mit den gleichen Personen zusammenarbeiten zu können, werden die betroffenen Betriebe um Verständnis für diese Änderungen gebeten. Die neuen Bezirke sind oben stehender Landkarte zu entnehmen.

Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe 2012 nach MLP-Organisationen

Bundesland	Betriebe	Kühe	Ø Kuhzahl	Milch- kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Veränderungen 2011 - 2012				
									relativ %		absolut		
									Betr.	Kühe	Milch	Fett	Eiw.
Baden-Württemberg	6.296	281.983	44,8	7.459	4,15	310	3,43	256	-3,3	+0,4	+107	+6	+5
Bayern	25.289	963.783	38,1	7.349	4,14	305	3,49	257	-3,5	±0,0	+129	+8	+5
Brandenburg	496	147.742	297,9	9.171	4,01	368	3,37	309	-2,9	+0,6	+64	+1	+2
Hessen	2.340	122.825	52,5	8.117	4,13	335	3,38	274	-4,3	-0,7	+48	+1	+2
Mecklenburg-Vorpommern	637	169.300	265,8	8.899	4,06	361	3,39	302	-2,7	+0,8	-9	-1	±0
Niedersachsen / Bremen	4.436	347.822	78,4	8.856	4,10	363	3,39	300	-3,2	+3,8	-10	-2	-2
Nordrhein-Westfalen	5.081	335.366	66,0	8.681	4,12	358	3,40	295	-3,2	+1,8	+30	-1	+1
Rheinland-Pfalz	1.590	99.841	62,8	7.882	4,16	328	3,37	266	-3,3	+0,1	-24	-1	±0
Saarland	166	11.578	69,7	7.931	4,14	328	3,36	266	-5,1	-0,9	+16	+1	+1
Sachsen	844	181.569	215,1	9.177	4,04	371	3,40	312	-4,1	+0,9	+250	+8	+9
Sachsen-Anhalt	470	117.145	249,2	9.114	3,99	364	3,39	309	-1,7	+1,0	+150	+4	+4
Schleswig-Holstein	3.589	319.251	89,0	8.119	4,21	342	3,40	276	-2,3	+2,7	-124	-6	-4
Thüringen	388	108.089	278,6	9.180	4,00	367	3,39	311	-2,5	-0,2	+162	+4	+7
Weser-Ems	4.963	349.908	70,5	8.746	4,10	359	3,38	296	-3,0	+4,1	-24	-3	-2
Deutschland 2012	56.585	3.556.202	62,8	8.237	4,11	339	3,42	282					
gegenüber Vorjahr	-1.955	+45.865	+2,8	+64	-0,01	+3	±0,00	3	-3,3	+1,3	+64	+3	+3

Deutscher Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V. (DLQ)

In 2012 waren 3,56 Millionen Kühe der Milchleistungsprüfung (MLP) angeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 45.000 zusätzliche Tiere geprüft. Somit erhalten über 56.000 deutsche Betriebe 11-mal im Jahr Informationen aus der MLP für ihr Herdenmanagement. Diese Informationen ermöglichen einerseits eine Qualifizierung des betrieblichen Managements. Andererseits unterstützen sie den Betriebsleiter und ihre Berater bei der Optimierung der Produktionsprozesse, um den steigenden Anforderungen an Haltung, Fütterung und Pflege die mit dem Leistungsvermögen der Tiere einhergehen, gerecht zu werden. Nur wenn die Stoffwechselsituation und der Eutergesundheitsstatus der Tiere bekannt ist, kann das Wohlbefinden der Tiere und eine rentable, landwirtschaftliche Nutztierhaltung erreicht werden.

In dem aktuell abgeschlossenen Prüfljahr 2012 wurden durchschnittlich 8.237 kg Milch (+64 kg) je Kuh ermilken. Die produzierte Fett- und Eiweißmenge stieg im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 621 kg (+6 kg) an, bei nahezu unverändertem Fett- und Eiweißgehalt.

Die Jahresabschlusszahlen (s. Tabelle o.) offenbaren aber auch einen intensiven Strukturwandel. Jährlich scheiden 3 bis 4 % der Milcherzeuger aus der Produktion aus und die durchschnittliche Bestandsgröße steigt stetig an - auf nunmehr durchschnittlich 63 Kühe pro Betrieb. Zwischen den Bundesländern sind Unterschiede in den Entwicklungen festzustellen, so stockten die Betriebe in den westdeutschen Küstenbundesländern ihre Bestände überproportional auf.

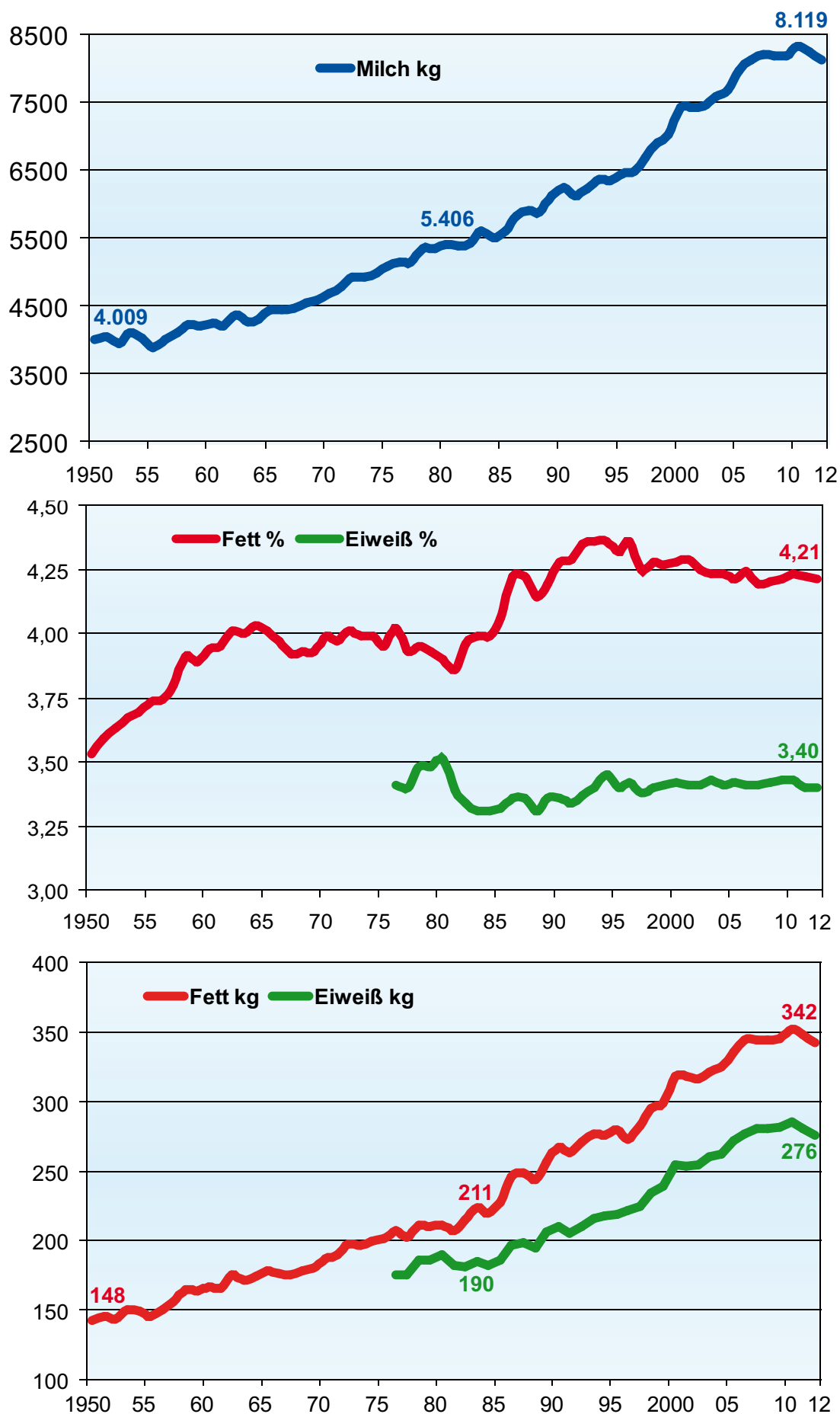
Die zwischen den Bundesländern bestehenden Unterschiede in den Leistungsdaten sind in erster Linie ein Ergebnis der unterschiedlichen Produktionsvoraussetzungen und Milchviehrassen. So werden in Süddeutschland insbesondere Zweinutzungsrasen gehalten, während in den Bundesländern mit den höchsten Milchleistungen überwiegend milchbetonte Rassen gemolken werden.

DLQ, Bonn

Begriffsdefinitionen

(A+B)-Kühe	Durchschnittliche Kuhzahl für das Prüffahr, die anhand der Futtertage der Einzelkühe errechnet wird.
305-Tage-Leistung	Eine 305-Tage-Leistung ist die Leistung in der Zeit vom Tag nach dem Kalben bis zum Ende des letzten Prüfzeitraums dieser Laktation, mindestens von 250 Tagen, längstens bis zum Ablauf des 305. Laktationstages.
Durchschnittsleistung	Die Durchschnittsleistung wird berechnet, indem die Summe der Milchmenge, der Fettmenge und der Eiweißmenge im Prüffahr durch die Summe der Futtertage dividiert und die Ergebnisse mit 365, in einem Schaltjahr mit 366, multipliziert werden.
Erstkalbealter (EKA)	Alter bei der ersten Kalbung (Angabe erfolgt in Monaten)
Futtertage	Summe der Melk- und Trockentage.
Ganzjährige Kühe	A-Kühe (Ganzjährig geprüfte Kühe) sind solche mit 365 bzw. 366 Futtertagen sowie Färsen, die in den beiden ersten Monaten des Prüffjahres gekalbt haben, sowie Kühe, die im ersten Monat des Prüffjahres zugegangen oder im letzten Prüfmonat abgegangen sind und an allen Prüftagen erfasst wurden.
Herdenleistung	Durchschnittsleistung des Bestandes.
Herdenzellzahl	Mit der Milchmenge gewogener durchschnittlicher Zellgehalt der Einzelkühe.
Jahresleistung	Die Jahresleistung ist die Leistung einer Kuh im Prüffahr. Die Jahresleistung ist abgeschlossen am 30.09. oder am Abgangstag.
Laktationszellzahl (LZZ)	Mit der Milchmenge gewogener durchschnittlicher Zellzahlgehalt des 2. bis 8. Laktationsmonats.
Lebensleistung	In die Berechnung der Lebensleistung werden nur Jahresleistungen einbezogen. Die Lebensleistung ist die Leistung vom Tage nach dem ersten Kalben bis zum Ende des letzten Prüffjahres, bei abgegangenen Kühen bis zum Abgang.
Lebenstagsleistung	Lebensleistung geteilt durch die Anzahl Lebenstage. Die Lebenstagsleistung gibt Hinweise auf die Wirtschaftlichkeit einer Kuh. Durch ein niedriges Erstkalbealter, eine lange Nutzungsdauer und eine hohe Milchleistung steigt die Lebenstagsleistung. Sie wird angegeben in ECM kg pro Tag.
Melktage	Summe der Tage, für die Leistung berechnet wurde. Darin sind auch aberkannte Leistungen enthalten
Mittlere Jahresleistung	Die mittlere Jahresleistung wird berechnet, indem die Lebensleistung durch die Anzahl der in die Lebensleistung eingegangenen Futtertage dividiert und das Ergebnis mit 365 multipliziert wird. Voraussetzung für die Berechnung ist, dass mindestens zwei Laktationen abgeschlossen sind und bei der Lebensleistung mindestens 730 Futtertage vorliegen.
Prüffahr	Das Prüffahr umfasst 365 Tage, in Schaltjahren 366 Tage. Es beginnt am 01.Oktober.
Zwischenkalbezeit (ZKZ)	Abstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Kalbungen in Tagen. In Durchschnittsberechnungen gehen nur Zwischenkalbezeiten innerhalb der Grenzwerte >280 Tage bis <560 Tage ein.

Leistungsentwicklung seit 1950



II. Ergebnisse des Prüfwahres 2012

1. Durchschnittsleistungen des Landeskollverbandes Schleswig-Holstein e.V.

Prüf-jahr	alle kontrollierten Kühe (A+B)						ganzjährige Kühe					
	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1952	249.167	3.934	3,63	143			214.339	3.975	3,63	144		
1962	274.003	4.356	4,01	175			233.119	4.354	4,01	175		
1972	254.391	4.913	4,01	197			203.322	4.917	4,01	197		
1982	296.052	5.429	3,96	215	3,34	181	230.115	5.476	3,97	218	3,35	183
1992	274.447	6.220	4,35	271	3,37	210	209.209	6.277	4,36	273	3,38	212
2002	295.317	7.441	4,25	316	3,41	254	220.621	7.511	4,25	319	3,41	256
2007	285.042	8.201	4,19	344	3,41	280	216.298	8.258	4,20	347	3,43	283
2009	302.659	8.188	4,21	345	3,43	281	225.206	8.270	4,22	349	3,45	285
2010	301.815	8.312	4,23	352	3,43	285	225.168	8.396	4,25	357	3,43	288
2011	310.793	8.243	4,22	348	3,40	280	232.817	8.314	4,23	352	3,40	283
2012	319.251	8.119	4,21	342	3,40	276	231.300	8.190	4,21	345	3,41	279

2. Durchschnittsleistungen der Rassen

Rasse Jahr	alle kontrollierten Kühe (A+B)						ganzjährige Kühe					
	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Schwarzbunte												
2007	178.002	8.600	4,15	357	3,40	292	134.398	8.676	4,16	361	3,41	296
2011	201.279	8.597	4,16	358	3,37	290	150.643	8.675	4,17	362	3,39	294
2012	209.231	8.471	4,16	352	3,38	286	151.738	8.547	4,17	356	3,38	289
Rotbunte RH												
2007	52.120	7.989	4,21	336	3,42	273	39.803	8.027	4,21	338	3,43	275
2011	52.505	8.062	4,27	344	3,41	275	39.558	8.134	4,27	347	3,42	278
2012	52.572	7.909	4,25	336	3,40	269	37.841	7.979	4,26	340	3,41	272
Rotbunte DN												
2007	40.288	6.907	4,26	294	3,46	239	31.141	6.944	4,26	296	3,46	240
2011	35.872	6.875	4,33	298	3,45	237	26.977	6.942	4,35	302	3,46	240
2012	33.951	6.726	4,34	292	3,46	233	24.928	6.808	4,35	296	3,47	236
Angler												
2007	11.108	7.685	4,70	361	3,63	279	8.383	7.744	4,71	365	3,64	282
2011	11.037	7.773	4,70	365	3,59	279	8.299	7.823	4,72	369	3,60	228
2012	11.079	7.545	4,69	354	3,61	272	8.133	7.620	4,71	359	3,61	275
Sonstige												
2007	3.432	7.601	4,28	325	3,46	263	2.492	7.649	4,29	328	3,46	265
2011	10.100	7.508	4,32	324	3,46	260	7.340	7.469	4,34	324	3,48	260
2012	11.664	7.430	4,29	319	3,45	256	8.153	7.412	4,30	319	3,33	257

3. Durchschnittsleistungen in den Kreisen

Alle Kühe und Herdbuchkühe (HB)

Schwarzbunte							
Kreis	Alle	Kühe	Milch	Fett		Eiweiß	
	HB	Kühe	kg	%	kg	%	kg
Dithmarschen		12.980	8.429	4,18	352	3,40	287
		3.901	9.158	4,11	376	3,39	310
Nordfriesland		48.408	8.347	4,18	349	3,38	282
		12.197	9.006	4,13	372	3,36	303
Schleswig-Flensburg		40.794	8.362	4,16	348	3,37	282
		13.686	8.837	4,12	364	3,36	297
Rendsburg-Eckernförde		34.629	8.490	4,13	351	3,37	286
		16.005	8.890	4,12	366	3,36	299
Steinburg		13.254	8.417	4,12	347	3,37	284
		4.979	8.570	4,14	355	3,38	290
Plön		14.533	8.568	4,13	354	3,38	290
		8.712	8.837	4,12	364	3,38	299
Ostholstein		7.094	8.846	4,10	363	3,38	299
		5.667	9.126	4,08	372	3,36	307
Segeberg		14.367	8.553	4,16	356	3,37	288
		7.859	9.044	4,12	373	3,36	304
Pinneberg		8.913	8.808	4,10	361	3,36	296
		2.601	9.448	4,03	381	3,36	317
Stormarn		7.583	8.632	4,15	358	3,36	290
		4.835	9.048	4,11	372	3,35	303
Lauenburg		6.106	8.702	4,09	356	3,36	292
		3.313	9.213	4,03	371	3,34	308
Hamburg		570	8.680	4,19	364	3,38	293
		253	9.411	4,12	388	3,38	318
LKV S-H		209.231	8.471	4,16	352	3,38	286
		84.008	8.957	4,11	368	3,36	301

3. Durchschnittsleistungen in den Kreisen

Alle Kühe und Herdbuchkühe (HB)

Rotbunte RH							
Kreis	Alle	Kühe	Milch	Fett		Eiweiß	
	HB	Kühe	kg	%	kg	%	kg
Dithmarschen		7.967	7.880	4,28	337	3,43	270
		2.543	7.998	4,33	346	3,44	275
Nordfriesland		3.142	7.687	4,32	332	3,42	263
		1.281	8.077	4,30	347	3,42	276
Schleswig-Flensburg		4.374	7.839	4,26	334	3,42	268
		1.946	8.166	4,22	345	3,39	277
Rendsburg-Eckernförde		13.808	7.839	4,25	333	3,39	266
		6.708	8.232	4,25	350	3,40	280
Steinburg		13.241	7.994	4,24	339	3,40	272
		7.081	8.234	4,24	349	3,40	280
Plön		1.055	8.229	4,20	346	3,40	280
		739	8.644	4,18	361	3,41	295
Ostholstein		464	7.964	4,27	340	3,42	272
		390	8.224	4,27	351	3,42	281
Segeberg		4.584	7.951	4,24	337	3,40	270
		2.883	8.093	4,25	344	3,41	276
Pinneberg		2.409	8.151	4,21	343	3,40	277
		962	8.537	4,13	353	3,40	290
Stormarn		570	7.461	4,21	314	3,40	254
		419	7.985	4,18	334	3,39	271
Lauenburg		763	8.108	4,13	335	3,38	274
		543	8.455	4,08	345	3,37	285
Hamburg		195	8.195	4,26	349	3,44	282
		156	8.413	4,27	359	3,45	290
LKV S-H		52.572	7.909	4,25	336	3,40	269
		25.654	8.206	4,24	348	3,40	279

3. Durchschnittsleistungen in den Kreisen

Alle Kühe und Herdbuchkühe (HB)

Rotbunte DN							
Kreis	Alle	Kühe	Milch	Fett		Eiweiß	
	HB	Kühe	kg	%	kg	%	kg
Dithmarschen		6.949	6.816	4,36	297	3,49	238
		689	7.149	4,38	313	3,61	258
Nordfriesland		1.479	6.496	4,36	283	3,45	224
		112	7.008	4,38	307	3,38	237
Schleswig-Flensburg		2.331	6.857	4,38	300	3,50	240
		385	7.136	4,39	313	3,48	248
Rendsburg-Eckernförde		8.984	6.757	4,37	295	3,46	234
		1.359	7.158	4,40	315	3,46	248
Steinburg		9.557	6.503	4,31	280	3,44	224
		996	7.095	4,31	306	3,47	246
Plön		233	6.929	4,27	296	3,42	237
		72	7.644	4,19	320	3,44	263
Ostholstein		84	6.114	4,32	264	3,43	210
		37	6.526	4,41	288	3,48	227
Segeberg		1.434	6.800	4,35	296	3,46	235
		337	7.030	4,31	303	3,54	249
Pinneberg		2.542	7.207	4,33	312	3,48	251
		551	7.629	4,46	340	3,58	273
Stormarn		193	6.058	4,18	253	3,30	200
		33	7.489	4,35	326	3,30	247
Lauenburg		151	7.302	4,26	311	3,45	252
		18	8.104	4,24	344	3,39	275
Hamburg		15	6.737	4,38	295	3,53	238
LKV S-H		33.951	6.726	4,34	292	3,46	233
		4.588	7.193	4,37	314	3,50	252

3. Durchschnittsleistungen in den Kreisen Alle Kühe und Herdbuchkühe (HB)

Angler	Milch			Fett		Eiweiß	
	Kühe	kg	%	kg	%	kg	
Dithmarschen	8	5.701	4,86	277	3,56	203	
Nordfriesland	187	6.735	4,74	319	3,58	241	
Schleswig-Flensburg	9.907	7.604	4,69	357	3,60	274	
Rendsburg-Eckernförde	644	7.229	4,79	346	3,64	263	
Steinburg	26	7.843	4,40	345	3,34	262	
Plön	51	7.152	4,68	335	3,57	255	
Ostholstein	87	6.712	4,59	308	3,58	240	
Segeberg	114	7.127	4,71	336	3,66	261	
Pinneberg	5	6.805	5,10	347	3,92	267	
Stormarn	12	8.341	4,90	409	3,67	306	
Lauenburg	34	5.105	4,80	245	3,64	186	
Hamburg	4	7.240	4,57	331	3,72	269	
LKV S-H	11.079	7.545	4,69	354	3,61	272	
Angler/Verband	7.420	8.134	4,71	383	3,61	294	

Da der überwiegende Teil der Angler Herdbuchkühe im Kreis Schleswig-Flensburg gehalten wird und in den übrigen Kreisen nur wenige Tiere stehen, wird auf eine Veröffentlichung nach Kreisen verzichtet.

4. Durchschnittsleistungen in den Kreisen (A + B-Kühe)

Alle Rassen	Milch			Fett		Eiweiß	
	Kühe	kg	%	kg	%	kg	
Dithmarschen	29.824	7.814	4,25	332	3,43	268	
Nordfriesland	55.688	8.216	4,20	345	3,38	278	
Schleswig-Flensburg	60.583	8.107	4,27	346	3,42	277	
Rendsburg-Eckernförde	60.519	8.013	4,21	337	3,39	272	
Steinburg	36.770	7.751	4,21	326	3,41	264	
Plön	16.126	8.507	4,15	353	3,39	288	
Ostholstein	7.957	8.694	4,13	359	3,38	294	
Segeberg	21.028	8.269	4,20	347	3,39	280	
Pinneberg	14.171	8.391	4,16	349	3,38	284	
Stormarn	8.544	8.475	4,15	352	3,36	285	
Lauenburg	7.245	8.558	4,10	351	3,37	288	
Hamburg	797	8.515	4,22	359	3,39	289	
LKV S-H	319.251	8.119	4,21	342	3,40	276	

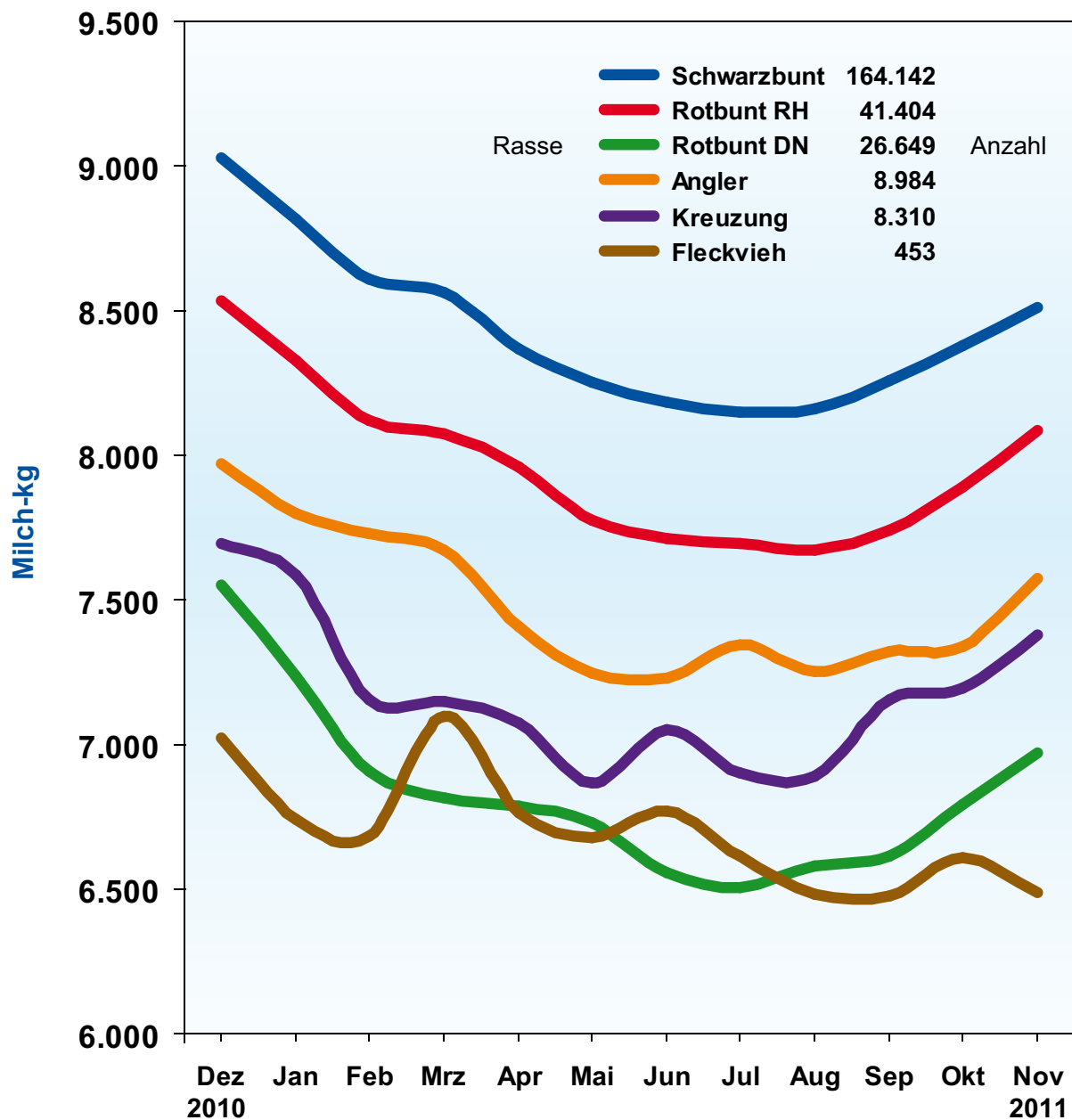
5. 305-Tage-Leistungen nach Rassen und Laktationen

Rasse Laktation	Anzahl		Milch		Fett		Eiweiß	
	Absolut	%	kg	%	kg	%	kg	
Schwarzbunte								
1	62.895	37,7	7.653	4,06	310	3,33	255	
2	43.184	25,9	8.717	4,10	357	3,37	294	
3	26.998	16,2	9.078	4,12	374	3,32	302	
4	17.186	10,3	9.029	4,16	375	3,31	299	
5	9.117	5,5	8.933	4,17	373	3,30	295	
6	4.214	2,5	8.812	4,15	366	3,29	289	
7	1.971	1,2	8.549	4,16	355	3,27	279	
8	843	0,5	8.447	4,14	350	3,26	276	
9	346	0,2	8.049	4,16	335	3,25	262	
10 u. m.	199	0,1	7.642	4,16	318	3,25	248	
gesamt	166.953	100,0	8.415	4,10	345	3,33	280	
Rotbunte RH								
1	15.252	36,1	7.154	4,19	299	3,36	241	
2	10.670	25,3	8.187	4,20	344	3,40	279	
3	7.109	16,8	8.525	4,21	359	3,36	286	
4	4.457	10,6	8.602	4,25	366	3,35	288	
5	2.502	5,9	8.510	4,23	360	3,33	284	
6	1.206	2,9	8.301	4,23	352	3,33	276	
7	527	1,2	8.364	4,18	350	3,30	276	
8	307	0,7	8.132	4,19	341	3,30	268	
9	111	0,3	7.981	4,20	335	3,31	264	
10 u. m.	80	0,2	7.232	4,22	305	3,32	240	
gesamt	42.221	100,0	7.936	4,21	334	3,37	267	
Rotbunte DN								
1	9.073	33,1	6.184	4,30	266	3,43	212	
2	6.611	24,1	6.871	4,34	298	3,49	240	
3	4.602	16,8	7.230	4,30	311	3,43	248	
4	3.097	11,3	7.178	4,30	308	3,40	244	
5	1.970	7,2	7.218	4,29	309	3,39	245	
6	1.038	3,8	7.215	4,26	308	3,37	243	
7	551	2,0	7.138	4,24	302	3,36	240	
8	290	1,1	6.990	4,24	297	3,37	236	
9	77	0,3	6.937	4,22	293	3,37	234	
10 u. m.	67	0,2	6.264	4,19	262	3,32	208	
gesamt	27.376	100,0	6.782	4,30	292	3,43	233	
Angler								
1	3.252	35,2	6.734	4,60	310	3,55	239	
2	2.361	25,6	7.601	4,68	355	3,61	275	
3	1.538	16,6	8.115	4,65	378	3,56	289	
4	1.019	11,0	8.143	4,69	382	3,52	287	
5	593	6,4	8.062	4,68	377	3,52	284	
6	253	2,7	8.065	4,65	375	3,50	282	
7	124	1,3	7.715	4,76	367	3,52	272	
8	57	0,6	7.253	4,62	335	3,45	250	
9	25	0,3	6.699	4,80	321	3,50	234	
10 u. m.	17	0,2	7.166	4,52	324	3,46	248	
gesamt	9.239	100,0	7.479	4,65	348	3,56	266	

6. 305-Tage-Leistungen (1. Laktation) nach Rassen und Erstkalbealter (Kalbemonate Januar bis Dezember 2011)

Rasse	Anzahl		Milch	Fett		Eiweiß	
Erstkalbealter in Monaten	Absolut	%	kg	%	kg	%	kg
Schwarzbunte							
14 22	1.040	1,7	7.204	4,01	289	3,34	241
23 - 25	14.303	22,7	7.782	3,98	310	3,32	258
26 - 28	20.529	32,6	7.753	4,03	312	3,32	257
29 - 31	13.356	21,2	7.610	4,09	311	3,34	254
32 - 34	7.658	12,2	7.528	4,13	311	3,35	252
35 - 37	4.129	6,6	7.397	4,16	308	3,36	249
38 u. m	1.878	3,0	7.220	4,21	304	3,37	243
gesamt	62.893	100,0	7.653	4,06	310	3,33	255
Rotbunte RH							
14 22	142	0,9	6.579	4,19	275	3,37	221
23 - 25	2.513	16,5	7.144	4,12	295	3,35	240
26 - 28	4.590	30,1	7.230	4,16	301	3,36	243
29 - 31	3.547	23,3	7.177	4,19	301	3,37	242
32 - 34	2.405	15,8	7.163	4,23	303	3,38	242
35 - 37	1.494	9,8	7.033	4,25	299	3,38	237
38 u. m	561	3,7	6.860	4,23	290	3,37	231
gesamt	15.252	100,0	7.154	4,19	299	3,36	241
Rotbunte DN							
14 22	54	0,6	6.022	4,29	258	3,41	205
23 - 25	461	5,1	6.172	4,24	262	3,41	210
26 - 28	1.603	17,7	6.293	4,26	268	3,40	214
29 - 31	2.238	24,7	6.280	4,28	269	3,42	215
32 - 34	2.167	23,9	6.201	4,31	267	3,44	213
35 - 37	1.697	18,7	6.075	4,38	266	3,46	210
38 u. m	850	9,4	5.909	4,31	255	3,44	203
gesamt	9.070	100,0	6.183	4,30	266	3,43	212
Angler							
14 22	13	0,4	6.063	4,64	281	3,57	216
23 - 25	842	25,9	6.521	4,59	300	3,54	231
26 - 28	1.287	39,6	6.806	4,56	310	3,54	241
29 - 31	576	17,7	6.815	4,64	316	3,57	243
32 - 34	331	10,2	6.758	4,68	316	3,56	240
35 - 37	132	4,1	6.995	4,69	328	3,60	252
38 u. m	71	2,2	6.822	4,62	315	3,55	242
gesamt	3.252	100,0	6.734	4,60	310	3,55	239

7. Durchschnitt der im Prüfungsjahr beendeten 305-Tage-Leistungen



8. Verteilung der Dauerleistungskühe nach Milch-kg

Milch-kg	Schwarz- bunt	Rotbunt RH	Rotbunt DN	Angler	Kreuzun- gen	Fleck- vieh	Braun- vieh	Jersey
50 - 60.000	8.911	1.955	927	383	110	6	8	6
60 - 70.000	4.378	983	350	145	43	1	1	5
70 - 80.000	2.104	479	125	66	16	1	2	2
80 - 90.000	904	178	37	21	11			1
90 - 100.000	363	69	6	6	3			1
über 100.000	312	43	4	6	9		1	
gesamt 22.982	16.972	3.707	1.449	627	192	8	12	15

9. Verteilung der Dauerleistungskühe nach Fett- und Eiweiß-kg

Fett u. Eiweiß-kg	Schwarz- bunt	Rotbunt		Angler	Kreuzun- gen	Fleck- vieh	Braun- vieh	Jersey
		RH	DN					
3.750 - 4.499	9.217	2.094	1.029	536	125	7	5	9
4.500 - 5.249	4.485	1.034	422	258	51	2	6	4
5.250 - 5.999	2.038	500	127	99	18		1	3
6.000 - 6.749	933	189	48	44	12	1	1	6
6.750 - 7.499	361	75	14	25	3			1
7.500 u.m.	268	43	4	10	8		1	5
gesamt 24.122	17.302	3.935	1.644	972	217	10	14	28

10. Anteil der Kühe in den einzelnen Leistungsstufen ganzjährige Kühe

Milch-kg		Schwarzbunte	Rotbunte	Rotbunte	Angler	Kreuzungen
		%	RH	DN		
bis	3.999	1,1	1,6	4,4	1,8	3,1
4.000 -	4.999	2,3	3,6	9,2	4,4	6,1
5.000 -	5.999	6,1	8,9	18,4	10,7	13,9
6.000 -	6.999	12,0	15,9	24,3	20,8	20,9
7.000 -	7.999	18,3	22,1	21,8	23,5	21,8
8.000 -	8.999	20,8	21,0	12,7	19,3	16,4
9.000 -	9.999	17,7	14,5	6,0	11,2	10,1
10.000 -	10.999	11,6	7,6	2,3	5,7	4,9
11.000 u. m.		9,9	4,9	1,0	2,7	2,7
Anzahl Kühe		151.799	37.852	24.912	8.131	8.652

11. Anteil der Betriebe in den einzelnen Leistungsstufen

Milch-kg		Schwarzbunte	Rotbunte	Angler	Gemischte
		%			Rassen
bis	5.999	2,8	15,0	9,2	11,4
6.000 -	6.499	2,8	10,4	9,2	10,2
6.500 -	6.999	6,0	14,2	12,5	10,8
7.000 -	7.499	9,9	15,3	18,3	13,5
7.500 -	7.999	15,3	16,0	19,2	18,5
8.000 -	8.499	16,9	12,3	16,7	13,8
8.500 -	8.999	16,8	10,0	7,5	11,7
9.000 -	9.499	14,0	3,5	7,5	6,2
9.500 -	9.999	8,6	2,2	0,0	3,0
10.000 u. m.		7,0	1,1	0,0	0,9
Anzahl Betriebe		1.989	811	120	666

12. Durchschnittsleistungen nach Bestandsgröße

Rasse Bestandsgröße Kühe	Bestände Anzahl	Kühe Anzahl	Milch		Fett		Eiweiß	
			kg	%	kg	%	kg	
Schwarzbunte								
bis 19,9	50	510	7.647	4,33	329	3,43	262	
20 - 39,9	166	5.235	7.769	4,30	332	3,38	263	
40 - 59,9	360	18.340	8.121	4,24	343	3,39	275	
60 - 79,9	437	30.623	8.325	4,22	350	3,38	281	
80 - 99,9	340	30.443	8.444	4,19	353	3,38	285	
100 - 139,9	393	45.962	8.501	4,17	354	3,38	287	
140 - 199,9	194	31.704	8.805	4,12	362	3,38	297	
200 u. m.	96	28.781	8.752	4,04	353	3,36	294	
gesamt	2.036	191.597	8.347	4,20	349	3,38	282	
Rotbunte								
bis 19,9	32	377	7.304	4,47	322	3,45	251	
20 - 39,9	114	3.580	6.669	4,35	290	3,43	229	
40 - 59,9	188	9.524	7.104	4,36	309	3,43	244	
60 - 79,9	202	14.040	7.263	4,32	313	3,43	249	
80 - 99,9	128	11.348	7.577	4,30	325	3,43	260	
100 - 139,9	128	14.873	7.613	4,30	326	3,44	262	
140 - 199,9	36	5.831	7.568	4,24	320	3,43	259	
200 u. m.	9	1.967	8.316	4,23	351	3,42	284	
gesamt	837	61.540	7.274	4,33	314	3,43	250	
Angler								
bis 19,9	10	170	6.868	4,62	316	3,56	244	
20 - 39,9	19	566	6.519	4,86	317	3,58	234	
40 - 59,9	31	1.570	7.494	4,79	359	3,64	273	
60 - 79,9	18	1.234	7.924	4,73	375	3,58	284	
80 - 99,9	14	1.239	7.340	4,69	344	3,59	263	
100 - 139,9	24	2.742	7.946	4,61	366	3,58	284	
140 - 199,9	4	683	7.914	4,61	364	3,62	286	
200 u. m.	1	211	8.323	4,50	375	3,57	297	
gesamt	121	8.415	7.446	4,72	351	3,60	268	
Gemischte Rassen								
bis 19,9	25	304	6.360	4,40	289	3,36	222	
20 - 39,9	91	2.827	6.634	4,36	289	3,40	226	
40 - 59,9	118	5.929	7.247	4,32	313	3,40	247	
60 - 79,9	149	10.324	7.340	4,33	317	3,42	251	
80 - 99,9	94	8.462	7.700	4,30	330	3,42	263	
100 - 139,9	128	14.842	8.031	4,21	337	3,41	274	
140 - 199,9	57	9.246	8.028	4,21	337	3,44	276	
200 u. m.	22	5.590	7.902	4,17	328	3,41	269	
gesamt	684	57.524	7.449	4,29	319	3,41	254	
Fleckvieh								
bis 19,9	1	5	7.684	4,23	325	3,52	271	
20 - 39,9	1	26	7.541	4,10	309	3,56	269	
40 - 59,9	2	92	7.054	4,28	302	3,55	250	
gesamt	4	123	7.334	4,22	309	3,54	260	
Jersey								
40 - 59,9	1	52	7.150	6,46	462	4,17	298	
gesamt	1	52	7.150	6,46	462	4,17	298	
LKV gesamt	3.683	319.252	7.905	4,26	336	3,41	269	



Apachin

geboren am 23.12.1998

Vater: Manfred ET

Mutter: Winnetou

Züchter und Besitzer: Reinhard und Birgit Hansen GbR, Löwenstedt

**In der bundesweiten Rangierung der
Kühe mit den höchsten Lebensleistungen nach Milch-kg
befindet sich Apachin an 4. Position**

13. Die Kühe mit der höchsten Lebensleistung

Schwarzbunt		Lebensleistung						Jahresleistung				Name des Besitzers und Wohnort
Name Kuh	Vater	Gebjahr	Milch kg	Lebens- tag-Lst.	F + E kg	Kalb.	Leistj.	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F+E kg	
Vonki	Nagel	1995	150.843	25,6	11.735	13	14,7	10.269	4,48	3,30	799	Thorsten Timmermann-Thies, Lütjensee
Apachin	Manfred-ET	1998	171.500	32,2	11.720	10	11,3	15.189	3,63	3,21	1.038	Reinhard u. Birgit Hansen GbR, Löwenstedt
Valera	Cleison	1995	126.468	22,9	10.736	12	14,8	8.573	4,81	3,68	728	Markus Thiesen, Silberstedt
Wilma	Patrick	1997	136.655	24,6	10.415	12	13,6	10.051	4,34	3,29	766	Sönke Hack, Niendorf
Weltdame	Dominator	1996	145.934	25,6	10.236	10	12,2	11.970	3,76	3,25	840	Christian Fischer, Brunsbek
Triene	Lincoln	1993	130.461	20,2	10.157	13	16,3	8.025	4,30	3,48	625	Christoph Jacobsen, Osterrönnfeld
Walka	Bodo	1996	131.256	23,2	10.070	14	14,0	9.347	4,40	3,27	718	Hans-Jürgen Clausen, Barendorf
Zeus	Uller	1997	134.667	26,7	10.037	11	11,4	11.864	4,03	3,42	884	Wagner-Maart u. Maart GbR, Nordstrand
Vera	Nagel	1995	118.999	21,8	10.003	12	13,9	8.583	4,82	3,59	722	Milchhof-Görrisau GbR, Silberstedt
Tatja		1993	129.332	20,2	9.950	14	15,2	8.492	4,22	3,47	654	Thore Nissen, Ockholm
Zerle	Patrick	1997	130.549	24,7	9.908	12	12,7	10.294	4,21	3,38	781	Guido Burmester, Sandesneben
Alli	Amaretto	1998	131.192	26,0	9.865	10	12,0	10.960	4,19	3,32	824	Sonja Dethlefs, Gribbohm
Tirolerin	Sixtus	1993	119.020	18,9	9.861	10	16,0	7.427	4,72	3,56	616	Junker Krause, Redingsdorf
Aster	Wade ET	1998	129.014	26,3	9.859	10	11,8	10.913	4,24	3,40	834	Hans Sach, Zarnekau
Zierde	Balthasar	1998	142.719	25,8	9.831	11	12,1	11.823	3,65	3,24	814	Dirk Stender, Grebin
Walli	Patrick	1996	132.828	23,4	9.766	12	13,1	10.160	4,17	3,19	747	Sönke Hack, Niendorf
Uta	Camel	1994	139.452	21,2	9.635	12	14,2	9.814	3,72	3,19	678	Henning Schütt, Felde
Zeitlose	Patrick	1997	125.372	23,8	9.563	11	12,1	10.353	4,46	3,17	790	Königsmoor GbR, Raa-Besenbek
Ariane 391	Lery	1999	109.778	25,8	9.540	11	10,8	10.143	4,89	3,80	881	Maik Bornholdt, Borstel-Hohenraden
Wendi	Nagel	1997	137.157	24,2	9.522	12	12,4	11.042	3,80	3,14	767	Norbert Moellgaard, Doerpum
Zuckerhut	Sex-Prince	1997	124.987	23,2	9.441	11	12,0	10.449	4,13	3,42	789	Hauke Sattler, Nordermeldorf
97	Juote	1998	124.626	25,4	9.362	9	11,4	10.969	4,12	3,40	823	Beeke Simokat-GlÜsing, Gottesgabe

13. Die Kühe mit der höchsten Lebensleistung

Schwarzbunt		Lebensleistung						Jahresleistung				Name des Besitzers und Wohnort
Name Kuh	Vater	Gebjahr	Milch kg	Lebens- tag-Lst.	F + E kg	Kalb.	Leis: j.	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F+E kg	
180	<i>Pretender</i>	1999	117.889	26,1	9.277	8	10,7	10.990	4,30	3,57	865	Milchhof Meier GbR, Altenkrempe
Adita	<i>Mork</i>	1998	113.676	23,9	9.147	11	11,8	9.607	4,72	3,33	773	Christian Theo Thordsen, Kolkerheide
23	<i>Raimon</i>	2000	139.882	28,3	9.145	10	10,4	13.428	3,50	3,03	878	Milchhof Meier GbR, Altenkrempe
Bravo	<i>Preval</i>	1999	133.072	26,5	9.129	9	10,9	12.175	3,75	3,11	835	Christian u. Hauke Nissen GbR, Westre
Witti	<i>Nagel</i>	1996	130.347	22,9	9.106	13	12,2	10.675	3,74	3,24	745	Alfred Stender, Börnsdorf
Waltraud	<i>Lennhard</i>	1996	129.349	22,0	9.093	13	13,5	9.603	3,80	3,23	675	Michael Plähn, Nutteln
Cola	<i>Lentini RF</i>	2000	112.516	27,5	9.087	8	9,9	11.328	4,74	3,34	915	Milchhof Steensrade KG, Rethwisch
Annett	<i>Pit</i>	1998	113.922	23,2	9.046	11	11,9	9.544	4,34	3,60	758	Sönke Plähn, Jützbüttel
Wonja	<i>Patrick</i>	1997	129.009	22,9	9.020	12	12,7	10.197	4,03	2,97	713	Hack u. Peters GbR, Wentorf
Zeus	<i>Patrick</i>	1997	122.876	22,3	9.019	13	13,1	9.350	3,96	3,38	686	Carsten Peter Petersen, Enge-Sande
Zaster	<i>Vulno</i>	1998	117.518	24,6	8.986	10	11,2	10.513	4,29	3,36	804	Volker Wehde, Bünsdorf
Varta		1995	129.915	21,5	8.980	11	13,2	9.859	3,78	3,14	681	Milchhof Steffens GbR, Hamburg
Virginia	<i>Cimbo</i>	1995	123.289	20,5	8.974	14	14,1	8.729	4,07	3,21	635	Jürgen u. Christian Oest GbR, Hamburg
Aline	<i>Nagel</i>	1998	114.668	24,2	8.962	10	10,9	10.563	4,35	3,47	826	Thomas Witt-Kleinbongardt, Bönningstedt
Zigeunerin	<i>Aerostar</i>	1997	132.651	22,2	8.944	11	12,8	10.404	3,51	3,23	702	Carsten Sieh-Petersen, Bünsdorf
Birte	<i>Raimon</i>	2000	106.133	25,3	8.894	8	10,6	10.056	4,82	3,56	843	Peter Haase, Schwedeneck
Zanka	<i>Rudolph</i>	1998	123.107	22,6	8.884	13	12,7	9.684	3,90	3,32	699	Dirk Huhne, Kasseedorf
Whisky	<i>Nagel</i>	1996	114.647	21,4	8.882	11	12,7	9.027	4,50	3,25	699	Marco u. Melanie Paulsen GbR, Dörpum
Bonni	<i>Preval</i>	1999	117.157	25,5	8.880	9	10,8	10.855	4,18	3,40	822	Jens Hartmann, Bredenbek
Wanna	<i>Nagel</i>	1997	118.375	21,3	8.879	11	13,0	9.114	4,38	3,12	684	Detlef Groth, Louisenhof
Amrum	<i>Patrick</i>	1998	125.039	24,3	8.876	11	11,7	10.681	4,08	3,02	758	Sven Knutzen, Hollingstedt
102	<i>Vipino</i>	2000	110.584	26,6	8.863	9	9,9	11.198	4,57	3,44	898	Roeschmann / Ernst GbR, Tröndel

13. Die Kühe mit der höchsten Lebensleistung

Rotbunt RH		Lebensleistung						Jahresleistung				Name des Besitzers und Wohnort
Name Kuh	Vater	Gebjahr	Milch kg	Lebens- tag-Lst.	F + E kg	Kalb.	Leis: j.	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F+E kg	
Zarina	<i>Rudi</i>	1997	131.820	25,3	10.639	11	13,1	10.064	4,43	3,65	812	Alexander Schmidt, Brodersby
Urte	<i>Marty</i>	1995	139.942	23,3	10.590	12	14,7	9.538	4,40	3,17	722	Matthias Biehl, Kisdorf
Waltraud	<i>Uschko</i>	1997	125.787	22,1	9.480	11	13,1	9.590	3,97	3,56	723	Herbert de Vries, Kronsmoor
Weissdorn	<i>Antrix</i>	1997	126.739	22,0	9.202	12	12,8	9.881	3,95	3,31	717	Rainer Nissen, Emmelsbüll-Horsbüll
Walnuss	<i>Antrix</i>	1996	120.577	22,1	9.125	14	13,0	9.295	4,21	3,36	703	Rainer Nissen, Emmelsbüll-Horsbüll
Alme		1998	130.069	24,7	9.061	11	11,1	11.681	3,64	3,32	814	Jörg Gansewendt, Emkendorf
Birte	<i>Savoy Red</i>	2000	131.110	26,3	8.715	9	10,0	13.052	3,47	3,18	868	Jörg Gansewendt, Emkendorf
Zea	<i>Lucky</i>	1997	122.950	21,8	8.577	12	12,8	9.635	3,83	3,14	672	Lienau-Jöhnk GbR, Neritz
Diggy	<i>Stadel</i>	2001	103.475	28,5	8.562	7	8,6	11.964	4,77	3,50	990	Gerd Sievers, Beidenfleth
Wielhelmine	<i>Olly</i>	1996	110.365	19,8	8.510	12	13,1	8.402	4,34	3,37	648	Jürgen Jürs, Neuendorf
Zitrone	<i>Lasting</i>	1997	106.125	20,9	8.480	10	12,0	8.848	4,42	3,57	707	Andreas Köpke, Blekendorf
Bayern	<i>Savoy Red</i>	1999	118.514	24,2	8.366	10	9,9	11.931	3,64	3,42	842	Rix GbR, Schönbek
Zukini	<i>Kubus</i>	1997	109.248	20,8	8.268	10	12,8	8.534	4,29	3,28	646	Klaus Kung, Luhnstedt
Zera	<i>Clint Red</i>	1997	125.088	22,4	8.267	10	11,2	11.122	3,58	3,03	735	Birgit u. Gerd Sass GbR, Gribbohm
Zahl	<i>Tschechow</i>	1997	99.236	19,8	8.248	12	12,9	7.696	4,87	3,44	640	Ralf Bahnsen, Immenstedt
Viona	<i>Batman</i>	1996	109.943	18,4	8.228	12	14,1	7.808	4,05	3,43	584	Gerhard Dohrn, Nortorf
Biggi li	<i>Savoy Red</i>	1999	96.624	24,1	8.215	9	9,9	9.763	5,01	3,50	830	Gerd Sievers, Beidenfleth
Dita	<i>Jerom</i>	2001	114.433	28,1	8.200	8	8,6	13.281	3,98	3,19	951	Martin Thormählen, Holtsee
Zuna	<i>Jupiler</i>	1997	110.352	21,2	8.079	9	11,5	9.613	4,11	3,21	704	Heiko Meifort, Beidenfleth
Alma	<i>Bingo</i>	1999	96.640	21,2	7.977	11	11,5	8.416	4,80	3,45	695	Jan Gravert, Süderau
Walburga	<i>Solhil</i>	1997	94.692	19,6	7.955	11	12,0	7.909	4,84	3,56	665	Otto Egge, Nortorf
Buggi	<i>Rotterdam</i>	2000	101.428	22,9	7.935	10	10,6	9.608	4,36	3,46	751	Hans Peter Lucht, Borsfleth

13. Die Kühe mit der höchsten Lebensleistung

Angler Name Kuh <i>Vater</i>	Lebensleistung							Jahresleistung				Name des Besitzers und Wohnort
	Gebjahr	Milch kg	Lebens- tag-Lst.	F + E kg	Kalb.	Leis: j.		Milch kg	Fett %	Eiw. %	F+E kg	
Zarah <i>Jupiler</i>	1998	132.572	26,7	10.514	12	12,2		10.835	4,56	3,37	859	Jens Callsen, Boren
Walnuss <i>Torpane</i>	1997	111.105	24,2	10.291	13	12,7		8.767	5,41	3,85	812	Hans Jürgen Felsen, Böel
Zatra <i>Kom Leader</i>	1997	111.065	22,5	9.298	13	12,8		8.702	4,77	3,60	728	Burkhard Adam, Großsoltbrück
Bluete <i>Wodka</i>	1999	105.891	24,7	9.084	10	10,8		9.772	4,70	3,88	838	Claus-Heinrich Jacobsen, Hohenlieth
Agine <i>Rudi</i>	1998	87.568	21,1	8.393	10	11,1		7.919	5,62	3,96	759	Dirk Georg Jessen, Jardelund
Zaire <i>Padua</i>	1997	79.079	19,2	8.348	12	12,8		6.190	6,36	4,19	654	H./Mau H-M.GbR Steffensen, Kiesby
Bessi <i>Workan</i>	1999	102.461	23,2	7.874	9	10,3		9.921	4,24	3,45	762	Cord Riechmann, Munkbrarup
A356 <i>Rubin</i>	1998	88.543	21,5	7.784	11	10,9		8.116	5,18	3,61	713	Klaus Dieter Petersen, Wagersrott
Bavi <i>Tulip</i>	2000	78.681	22,2	7.765	8	9,9		7.937	5,87	4,00	784	Hans Heinrich Meggers, Satrup
Apfel <i>Warno</i>	1998	79.554	20,0	7.469	11	10,7		7.414	5,56	3,83	696	Hans Wilhelm Giese, Böel
Bismarck <i>Zelt</i>	1999	95.297	21,3	7.422	10	10,5		9.055	4,40	3,39	705	Milch GbR, Satrup
Cabrina <i>Ustor</i>	2000	86.854	22,1	7.393	10	10,0		8.644	4,91	3,60	735	Hans Jürgen Felsen, Böel
Cantate <i>Zober</i>	2000	92.080	22,6	7.385	10	9,9		9.324	4,83	3,19	747	Klaus Heinrich Callsen, Mohrkirch
Dolores <i>Stadel</i>	2001	95.253	25,1	7.368	9	8,7		10.923	4,33	3,40	845	Milch GbR, Satrup
Blinka <i>Workan</i>	1999	81.692	20,2	7.311	11	10,4		7.836	5,38	3,57	701	Niels Andersen-Götze, Großsolt
Allgaeu <i>Rubin</i>	1998	85.580	18,6	7.242	9	11,8		8.820	4,86	3,61	746	Wiebke u. Vinzenz Andersen, Wees
Zypern <i>Kom Leader</i>	1998	96.192	19,8	7.230	10	11,2		8.573	4,21	3,30	644	Friedr. Fuschera-Petersen, Fahrdorf
Dalida <i>Stadel</i>	2001	102.754	24,7	7.222	9	8,9		11.491	3,69	3,34	808	Cord Jensen, Sörup
Bolero <i>Rubin</i>	1999	97.362	21,4	7.158	9	9,6		10.158	3,98	3,37	747	Trollhoe - Milch GbR, Moldenit
Cosima <i>Asmus</i>	2000	82.733	22,2	7.106	10	9,3		8.906	4,85	3,74	765	Milch GbR, Satrup
Denver <i>Stadel</i>	2001	90.891	23,7	7.060	9	8,9		10.162	4,44	3,33	789	Milch GbR, Satrup
Dixi <i>Stadel</i>	2001	83.779	23,4	7.045	8	8,7		9.611	4,86	3,55	808	Dirk Meyn-Winder, Bimöhlen

13. Die Kühe mit der höchsten Lebensleistung

Rasse		Lebensleistung							Jahresleistung				Name des Besitzers und Wohnort
Name Kuh	Vater	Gebjahr	Milch kg	Lebens- tag-Lst.	F + E kg	Kalb.	Leisjt.	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F+E kg		
Rotbunte DN													
Atom	Vandgraf	1998	113.179	23,1	8.926	12	11,9	9.543	4,46	3,43	753	Michael Lohmann, Altenmoor	
Woike		1997	103.730	20,5	8.757	12	13,0	7.998	4,80	3,65	676	Michael Plähn, Nutteln	
Wachs		1997	100.844	19,0	7.930	12	12,0	8.411	4,41	3,45	661	Helmut Kruse, Fockbek	
Anja		1999	101.614	21,6	7.557	10	10,6	9.608	4,11	3,32	714	Andreas Plöhn, Hingstheide	
Camilla		2000	97.284	22,9	7.494	8	9,9	9.829	4,33	3,38	757	Gerd Pruns, Horst	
Carmen		2000	93.195	22,3	7.383	9	9,4	9.872	4,44	3,48	782	Ernst Ulrich Horn, Behrendsdorf	
Borneo		1999	93.109	20,6	7.275	10	10,2	9.098	4,39	3,42	711	Kay-Uwe Bahlmann, Herzhorn	
Adriane	Valtor	1999	91.998	19,1	7.084	12	11,0	8.363	4,30	3,40	644	Karsten Stöven, Tensbüttel	
Kreuzungen													
13	Nomen	1997	134.048	23,7	9.931	13	13,2	10.149	4,24	3,17	752	Detlef Struve, Tetenbuell	
Vamsi	Nagel	1996	132.249	22,2	9.712	12	13,8	9.569	4,03	3,31	703	Nico Jürgensen, Quern	
Zwerg	Clint Red	1997	130.494	23,3	8.468	10	11,3	11.557	3,45	3,04	750	Henning Kühl, Stafstedt	
Wembley	Lennhard	1996	108.026	19,9	8.283	11	12,2	8.857	4,12	3,55	679	Dirk Neve, Harrislee	
Zeni	Patrick	1998	125.261	21,5	8.214	10	11,9	10.549	3,51	3,05	692	Ulf Peters, Havekost	
Warina	Neander	1996	100.546	18,3	7.977	12	12,8	7.869	4,42	3,51	624	Dirk Neve, Harrislee	
Zeda	Patrick	1998	100.195	18,8	7.342	11	11,8	8.509	3,96	3,37	624	H.D. u. Regina Heitmann GbR, Besenthal	
114	U.Hofbulle	2000	97.574	21,0	7.014	10	10,0	9.721	3,95	3,24	699	Jochen Sierk, Heide	
Jersey													
Traube	Fyn Bruce	1993	91.016	20,5	11.168	15	16,3	5.580	7,73	4,54	684	Werner Kiehne, Birkenmoor	
Citrus	Fyn Lemvig	2000	79.790	25,2	8.975	8	10,1	7.877	6,89	4,36	886	Werner Kiehne, Birkenmoor	
Dk	Fyn Lemvig	1999	86.429	23,4	8.798	10	11,0	7.833	5,99	4,19	797	Tord-Peter Clausen, Bollingstedt	
Accord	Alf Et	1999	79.646	20,7	8.236	10	11,8	6.770	6,15	4,19	700	Werner Kiehne, Birkenmoor	
Brosche	Fyn Danroy	2000	68.944	21,4	7.895	10	10,2	6.780	6,88	4,57	777	Werner Kiehne, Birkenmoor	
Biagotti	Skae Hasse	1999	60.860	20,2	7.168	10	9,7	6.272	7,11	4,67	739	Werner Kiehne, Birkenmoor	

14. Lebensleistung und mittlere Jahresleistung der Abgangskühe und des aktuellen Bestandes am Ende des Prüfjahres

Rasse Jahr	Anzahl Kühe	EKA Mon.	Alter Jahre	Lebensleistung			mittlere Jahresleistung				
				Anz. Jahre	Milch-kg ges. Leb.-Tag	Milch kg	Fett %	kg	Eiweiß %	kg	
Abgangskühe											
Schwarzbunte											
1995	48.486	30,5	5,4	2,9	19.360	9,8	6.710	4,34	291	3,36	226
2000	67.118	30,7	5,1	2,6	19.262	10,2	7.309	4,29	314	3,38	247
2005	67.689	30,4	5,2	2,7	21.557	11,3	8.032	4,20	338	3,39	273
2010	63.502	29,5	5,2	2,8	24.064	12,5	8.507	4,17	355	3,40	290
2011	63.675	29,4	5,3	2,9	24.769	12,7	8.543	4,17	356	3,40	291
2012	65.988	29,1	5,3	2,9	24.462	12,7	8.557	4,17	357	3,39	290
Rotbunte RH											
1995	6.015	31,3	4,8	2,3	14.430	8,1	6.305	4,35	274	3,43	216
2000	17.654	31,4	4,8	2,2	15.137	8,6	6.837	4,26	291	3,42	234
2005	20.926	31,1	5,1	2,6	19.206	10,2	7.458	4,24	316	3,42	255
2010	18.678	30,2	5,3	2,9	22.596	11,5	7.917	4,24	335	3,43	272
2011	18.255	30,1	5,4	2,9	23.327	11,8	7.980	4,25	339	3,43	274
2012	18.125	30,0	5,4	2,9	23.051	11,7	7.963	4,25	339	3,42	272
Rotbunte DN											
1995	25.638	32,4	5,3	2,6	14.801	7,6	5.675	4,17	237	3,43	194
2000	26.087	32,6	5,3	2,7	16.072	8,2	6.038	4,19	253	3,44	208
2005	18.212	32,7	5,3	2,6	17.161	8,8	6.500	4,25	276	3,45	224
2010	13.023	32,7	5,5	2,9	19.476	9,6	6.820	4,29	293	3,46	236
2011	12.391	32,5	5,6	3,0	20.346	9,9	6.882	4,30	296	3,47	238
2012	12.127	32,6	5,6	2,9	19.977	9,7	6.874	4,32	297	3,46	238
Angler											
1995	5.391	28,7	5,4	3,0	17.152	8,7	5.670	5,09	289	3,64	206
2000	5.674	29,0	5,0	2,6	16.798	9,1	6.388	4,96	317	3,62	231
2005	4.705	28,9	5,0	2,6	18.869	10,3	7.163	4,80	344	3,62	260
2010	3.909	28,4	5,1	2,8	21.634	11,4	7.685	4,74	364	3,63	279
2011	3.838	28,4	5,2	2,9	22.251	11,7	7.727	4,72	365	3,63	280
2012	3.585	28,3	5,2	2,9	22.207	11,6	7.735	4,73	366	3,61	279
Gesamt											
1995	89.419	31,0	5,3	2,7	17.327	8,9	6.310	4,34	274	3,40	215
2000	119.473	31,1	5,1	2,6	17.749	9,4	6.899	4,30	296	3,41	235
2005	113.357	30,9	5,2	2,7	20.342	10,6	7.635	4,24	324	3,41	261
2010	101.264	30,0	5,3	2,8	22.903	11,8	8.128	4,22	343	3,42	278
2011	101.007	29,9	5,3	2,9	23.575	12,0	8.178	4,22	345	3,42	280
2012	103.426	29,7	5,3	2,8	23.266	12,0	8.190	4,22	346	3,41	280
Aktueller Bestand am Ende des Prüfjahres											
Schwarzbunte	213.721	28,8	4,5	2,1	18.500	11,3	8.864	4,12	365	3,36	298
Rotbunte RH	54.861	29,7	4,6	2,1	17.210	10,3	8.282	4,21	349	3,39	281
Rotbunte DN	31.286	32,4	5,1	2,4	16.683	9,0	7.066	4,31	304	3,45	244
Angler	11.149	28,1	4,5	2,2	17.232	10,4	7.930	4,68	371	3,59	284
Kreuzungen	13.483	30,0	4,1	1,6	12.478	8,3	7.672	4,29	329	3,44	264
Gesamt	324.500	29,3	4,5	2,1	17.813	10,7	8.499	4,18	355	3,38	288

15. Die Färsen mit der höchsten 305-Tage-Leistung

Name	Färsen Vater	EKA Mon	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F.+E. kg	Besitzer, Wohnort
Schwarzbunte							
69	Forgotten	30	14.957	3,10	2,92	900	Jens Olufs, Alkersum
Mauritzius	Win 395	25	14.386	3,61	3,25	987	Hans Herm. u. Tim Hanke GbR, Goldelund
Live	Vachim	31	14.310	2,75	2,87	804	Rinderzucht Kaack GbR, Mözen
09431	Janos	27	14.294	3,05	2,73	826	Thormaehlen & Thorö GbR, Haselund
8372	Juwel	29	13.992	2,97	3,08	847	Karkendamm Versuchsbetrieb, Bimöhlen
8353	Lightning	24	13.961	2,95	2,99	829	Karkendamm Versuchsbetrieb, Bimöhlen
Klara	Zesty	32	13.954	3,50	2,95	899	Gut Hülsenberg GmbH, Wahlstedt
Lord	Baxter 2	29	13.724	3,25	2,87	840	Kai Olufs, Oevenum - Marsch
Lisa	Jefferson	26	13.604	3,24	3,04	854	Thorsten Schuldt, Münsterdorf
Lolita	Talent2	26	13.599	3,30	2,90	843	Timm GbR, Krumstedt
Lea	Vachim	27	13.257	3,44	2,83	830	Rolf Röver, Eutin
438	Stromer	32	13.235	3,34	3,09	851	Dairy Westerkamp, Hemdingen
Marburg	Dolman	28	13.204	4,00	3,49	989	Joachim Becker, Ottenbüttel
Madison	Goldwin	23	13.048	3,64	3,29	904	Hans Carsten Clausen, Oster-Ohrstedt
Made	Baxter 2	27	13.025	3,75	2,91	867	Gut Hülsenberg GmbH, Wahlstedt
Klarissa	Sternum	34	12.996	3,21	3,18	830	Hof Nyding GbR, Kummerfeld
182	Laurin	24	12.965	3,26	2,95	805	Hartwig Tönder, Medelby
Mari	Jefferson	25	12.947	3,20	3,19	827	Maik Bornholdt, Borstel-Hohenraden
Marine	Zesty	25	12.842	3,28	3,18	829	Gut Hülsenberg GmbH, Wahlstedt
Lady	Jango	29	12.821	3,65	3,24	883	Ralf Schneede, Gnutz
Lisa	Gavor	29	12.818	3,14	3,13	804	Andresen / Gerdes GbR, Haurup
Leine	Toystory	24	12.802	2,98	3,00	766	Hans Carsten Clausen, Oster Ohrstedt
List	Jobess	25	12.725	3,10	3,10	790	Karl Heinrich Paulsen, Bohmstedt
Lauf	Olympic	27	12.723	3,32	3,01	804	Lars Voigt, Wester Ohrstedt
Lea	Vachim	27	12.719	3,43	3,13	835	Schwartz GbR, Langwedel
Luna	Alexander	30	12.715	2,70	3,33	766	Horst Timmermann, Gross Königsförde
4433	Vachim	26	12.706	3,24	2,98	791	Karkendamm Versuchsbetrieb, Bimöhlen
Laser		24	12.681	3,35	2,83	783	Gut Hülsenberg GmbH, Wahlstedt
Adrienne	Paramount	37	12.668	3,78	3,60	935	Versuchsbetrieb Karkendamm, Bimöhlen
Marlena	Jurus	25	12.665	3,50	3,02	826	Claus-Dieter Sterner, Löwenstedt
Lanzarote	Mofett	25	12.665	3,22	3,12	803	Reimers GbR, Westerhorn
Lotus	Laudan	34	12.660	3,25	3,20	816	Achim Kruse, Lutzhorn
Laub	Tabulan	34	12.654	3,23	2,94	781	Claus Nehlsen, Kiel-Meimersdorf
9442	Vachim	27	12.632	3,02	2,87	743	Thormaehlen & Thoroe GbR, Haselund
593	Jefferson	25	12.627	3,42	3,23	840	Hack u. Peters GbR, Wentorf
Rotbunte RH							
Lava	Reno 2	23	13.206	2,90	3,16	801	Ewald Bestmann, Grönwohld
Loreen	Carmano	24	12.725	3,34	3,32	847	Ewald Bestmann, Grönwohld
Lissi		31	12.470	3,43	3,07	811	Uwe Hell, Gross Nordende
767	Hepcat Red	32	12.321	3,70	3,25	856	Kl.-E. Smith-Sievers, Elsdorf-Westermühlen
Lollipop	Joyboy	34	12.303	3,66	3,17	841	Lars Frohbös, Goosefeld
Kecke	Anatol	38	12.107	3,30	3,01	763	Karsten Kühl, Padenstedt
La Paloma	Lexma	35	12.043	3,24	3,19	775	Stefan Bartels, Berkenthin
Lack		36	12.010	3,16	3,18	762	Willi Michaelis, Thaden
Larissa	Littum	27	11.980	3,40	2,97	763	Lars Frohbös, Goosefeld
19	Cornetto	26	11.926	3,09	2,99	726	Matthis Janssen, St.Michaelisdonn
Libelle	Reno 2	36	11.886	3,25	3,04	748	Manfred Pastler, Weddelbrook
Lara	Archer-Red	28	11.802	3,12	3,20	746	Reiner Magens-Greve, Kronsmoor
Malve	Malvoy	28	11.798	3,61	3,41	828	Marten Lorenzen, Langenhorn
Madras	Stabilo	28	11.746	3,75	3,21	817	Hauke Wulff, Kuden
Luxor	Cornetto	33	11.704	3,19	2,91	715	Manfred Pastler, Weddelbrook
Lavendel	Joyboy	29	11.672	4,02	3,14	836	Dreesen u. Mattsen GbR, Stolk

15. Die Färsen mit der höchsten 305-Tage-Leistung Fortsetzung

Färse			EKA	Milch	Fett	Eiw.	F.+E.	Besitzer, Wohnort
Name	Vater	Rasse	Mon	kg	%	%	kg	
Rotbunte DN								
Lachmöwe	Swingfox		35	9.688	4,15	3,60	751	Thomas Hell, Seester
Label	Bas		30	9.657	3,99	3,26	700	Karstens GbR, Röst
Line	Swingfox		33	9.321	4,61	3,22	730	Heinz Hamester, Barlterdeich
Line	Swingfox		33	9.321	4,61	3,22	730	Jens Meier, Eddelak
Lady Diana	Swingfox		30	9.307	3,52	3,21	627	Karstens GbR, Röst
Lilli	Swingfox		30	9.238	4,24	3,46	712	Andreas Junghans, Bokholt-Hanredder
Kari	U.Hofbulle		34	9.087	3,97	3,40	670	Mario Jürgens, Sarlhusen
Magda	Baltimore		24	9.061	4,11	3,57	696	Uwe Knop, Osdorf
Maike	Swingfox		27	9.006	4,07	3,27	661	Uwe Schröder, Beidenfleth
Angler								
Kabel	Catom		40	12.776	4,09	3,47	966	Helge Petersen, Sillerup
Lange	Halma		34	11.311	3,31	3,13	729	Klaus Jürgen Friedrichsen, Silberstedt
Levke	Damaskus		35	11.280	4,18	3,46	862	Lausen GbR, Kiesby
Lisa	Halma		30	11.277	3,14	3,10	704	Jürgen Schmidt, Ulsnis
Laura	Herning		29	11.057	3,61	3,31	765	Peter Espermüller, Satrup
Lady	Catom		35	11.032	3,44	3,27	740	Nis-Peter u. Jan M. Hansen GbR, Osterby
Lilo	R David		25	10.947	3,41	3,04	706	Friedrich Fuschera-Petersen, Fahrdorf
Lina	Isar		28	10.805	3,79	3,45	783	Lausen GbR, Kiesby
Sonstige Rassen								
Lampe	Oliver	Kreuzung	31	11.565	3,97	3,27	836	Kai Olufs, Oevenum - Marsch
38	U.Hofbulle	Kreuzung	25	11.098	3,18	3,20	708	Heeschen GbR, Arpsdorf
Kola		Kreuzung	35	10.763	3,77	3,44	776	Udo Carstensen, Behrendorf
Lissi	Imposium	Kreuzung	34	10.622	4,29	3,16	792	Thomas u. Ute Petersen GbR, Neukirchen
100	Vaustria	Kreuzung	26	10.605	3,54	3,38	734	Jens Olufs, Alkersum
Linda		Kreuzung	29	10.599	3,94	3,37	775	Hans-Jürgen Schröder, Bünsdorf
1497		Kreuzung	30	10.579	3,55	3,40	735	Ernst-J. u. Anja Roloff KG, Risum-Lindholm
Lexa	Malvoy	Kreuzung	26	10.579	3,35	3,15	687	Reinhard Hansen, Weesby
Lametta	Vachim	Kreuzung	30	10.571	3,86	3,24	751	Thomas Witt-Kleinbongardt, Bönningstedt
Lire	Ruffian	Kreuzung	23	10.569	3,71	3,23	733	Hans-Joachim Steen, Mühlenbarbek
Laita	Vachim	Kreuzung	25	10.556	3,29	3,13	678	Göttsche GbR, Neumünster
Lola	Juote	Kreuzung	24	10.467	3,96	3,26	755	Hans-Peter Tramsen, Dollerup
Leica	Alves	Kreuzung	28	10.395	3,74	3,18	719	Hans Peter Petersen, Riesbriek
Mailinde		Kreuzung	25	10.384	4,33	3,46	808	Lübcker GbR, Gross Rheide
795	Tang	Kreuzung	26	10.369	3,86	2,94	705	Ernst Metzger-Petersen, Oster-Ohrstedt
Monaco	Raptor	Kreuzung	26	10.357	3,97	3,32	755	Marko Voss, Arpsdorf
12	Jostar	Kreuzung	29	10.343	3,71	3,32	727	Jörn Thomsen, Sollbrück
Laib		Kreuzung	28	10.337	2,90	3,15	626	Horst Alexander, Langstedt
Lilliput	Juote	Kreuzung	30	10.329	4,41	3,49	816	Marc Suhr, Friedrichsholm
Labina	Vachim	Kreuzung	28	10.318	3,96	2,86	704	Peter Karl Thiesen, Hürup
4615		Kreuzung	38	10.274	3,10	3,27	655	Werner Koch, Gross Rheide
Laub	Janosch	Kreuzung	37	10.268	3,64	3,20	703	Asmussen u. Otzen GbR, Tastrup
Peter	Vodach	Kreuzung	31	10.259	3,84	3,06	708	Kai Fedder Hansen, Ladelund
43		Kreuzung	47	10.221	3,63	3,28	706	Michael Frey, Osterhever
429	Emtoro	Kreuzung	32	10.200	3,56	3,52	722	Dairy Westerkamp, Hemdingen
136		Kreuzung	26	10.169	3,26	3,53	690	Jörg Petersen, Gelting
37	Jardin	Kreuzung	25	10.147	3,77	3,21	708	Dietmar Plambeck, Krems I
Kairo	Weiler	Kreuzung	38	10.129	3,77	3,29	715	Adolf-Christian Theede, Tetenbüll
Lizzi		Kreuzung	28	10.108	4,13	3,46	768	Ernst Metzger-Petersen, Oster-Ohrstedt
Mady	Olympic	Kreuzung	24	10.095	4,17	3,43	767	Hans-Peter Tramsen, Dollerup
Leon		Kreuzung	33	10.049	4,08	3,43	754	Adolf-Christian Theede, Tetenbüll
Lilliputan	Juote	Kreuzung	31	10.036	3,33	3,20	655	Marc Suhr, Friedrichsholm
Latina	Etvei Tw	Kreuzung	24	10.026	3,75	3,33	710	Uwe Hinz, Lindau

16. Die Kühe mit der höchsten 305-Tage-Leistung

Name	Kuh Vater	Anz Kalb.	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F.+E. kg	Besitzer, Wohnort
Schwarzbunte							
Imke	Austin-ET	3	17.326	2,83	2,94	999	Detlef Horstmann, Jerrishoe
50	Lentini RF	6	17.092	3,51	2,98	1.110	Milchhof Steensrade KG, Rethwisch
Inch	Jefferson	3	16.828	3,45	3,35	1.144	Harder GbR, Husberg
Indus	Countdown	3	16.574	3,22	3,14	1.055	Claussen GbR, Tensbüttel-Röst
Irana	Janosch	3	16.441	2,66	3,05	939	Ewald Bestmann, Grönwohld
Diana	Preval	8	16.282	2,74	2,93	923	Ewald Bestmann, Grönwohld
Ivana	Shottle	2	16.209	3,13	2,82	965	Axel Baltz, Erfde
Kasa		3	16.136	4,32	3,28	1.227	Thomas-Dieter Lorenzen, Sollwittfeld
Julia	Stormatic	3	16.085	2,94	3,06	965	Dirk Oldenburg, Nahe
126	Alta Denby	3	16.065	3,87	3,09	1.119	Thorsten Reimers, Grossenrade
117	Laudan	4	15.966	3,44	2,82	1.000	Bernd Nissen, Nordhackstedt
Inja	Jefferson	2	15.836	2,77	3,06	922	Dirk Oldenburg, Nahe
Heiderot	Emerson	5	15.817	3,52	3,16	1.056	Evelyn Tönjes, Schülldorf
Haiti	Jocko Besn	4	15.791	3,22	2,96	977	Engelbrecht GbR, Bokholt-Hanredder
Karen	Jardin	2	15.791	3,44	2,94	1.008	Andresen / Gerdes GbR, Haurup
Imke	Lake	3	15.753	3,24	3,15	1.006	Hans Carsten Clausen, Oster-Ohrstedt
109	Talent 2	3	15.697	2,78	3,04	913	Dairy Westerkamp, Hemdingen
Ingemaus	Juote	3	15.688	3,64	2,97	1.037	Dirk Peterssen, Pellworm
Toronto	September	4	15.674	3,39	3,24	1.039	Reimers GbR, Westerhorn
Hit	Solero	3	15.654	3,19	2,98	965	Wilhelm Lienau, Hasenmoor
Kalypso	NOG Munsä	2	15.629	3,61	3,12	1.051	Karl Heinrich Paulsen, Bohmstedt
Irak	Win 395	2	15.577	3,27	3,29	1.023	Detlef Horstmann, Jerrishoe
Krokus	Marsh 2	2	15.551	3,29	3,23	1.014	Axel Baltz, Erfde
Halma	Derek 2	4	15.542	3,75	3,08	1.062	Andresen / Gerdes GbR, Haurup
Lady Sun	Jelder	2	15.539	3,00	2,94	924	Hans-Peter Grell, Duvensee
Gira	Titanic	5	15.494	3,16	3,06	965	Ingwer Martin Carstensen, Lütjenholm
Inken	Minister	3	15.471	2,99	3,02	930	Hans-Peter Grell, Duvensee
Goldfee	Laudan	5	15.470	4,07	3,22	1.128	Lienau-Jöhnk GbR, Neritz
East River	Eminenz	7	15.461	3,78	2,92	1.035	Lienau-Jöhnk GbR, Neritz
Jetlag	Shottle	2	15.442	3,79	3,01	1.050	Rinderzucht Kaack GbR, Moezen
Geranie	Adam II	4	15.440	3,55	3,02	1.015	Gut Hülsenberg GmbH, Wahlstedt
Hermine	Ceboris	4	15.424	3,98	3,23	1.113	Eggers KG, Risum-Lindholm
Haube	Laudan	3	15.378	3,22	2,99	954	Gut Hülsenberg GmbH, Wahlstedt
Holdi	Zabing	4	15.345	3,30	3,20	996	Glissmann GbR, Koelln-Reisiek
Evita	Juote	6	15.345	5,11	3,11	1.262	Lienau-Jöhnk GbR, Neritz
Ustory	Toystory	3	15.338	4,14	3,35	1.149	Jensen & Ottzen GbR, Sieverstedt
Juwel	Douglas	3	15.335	3,73	2,93	1.022	Milchhof Steensrade KG, Rethwisch
177	Preval	3	15.324	3,26	3,08	972	SH Wendell GbR, Beringstedt
Idylle	Jefferson	3	15.312	3,25	3,13	977	Detlef Horstmann, Jerrishoe
Ida	Jefferson	3	15.297	2,81	3,30	935	Ewald Bestmann, Grönwohld
Juwel	Modest	2	15.296	3,25	2,88	937	Kaack KG, Ratzbek
Hendrikje	Ento	3	15.296	3,80	2,99	1.038	Joachim Becker, Ottenbüttel
Hannover	Titanic	2	15.277	4,13	3,53	1.170	Joachim Becker, Ottenbüttel
Jenny	Ticket	3	15.270	3,10	3,16	955	Ove Rohwedder, Fedderingen
Isny 889	Jackpot	3	15.270	3,26	3,07	968	Maik Bornholdt, Borstel-Hohenraden
Ikarus	Nog Vitalo	3	15.262	2,94	2,75	869	Hans-Peter Grell, Duvensee
705	Janos	3	15.242	3,34	3,06	976	Helge Haase, Weesby
254	Ladin	4	15.233	3,39	3,29	1.018	Pump Artur GbR, Bokel
Korsika	Herold	3	15.196	4,76	3,60	1.271	Hans Herm. u. Tim Hanke GbR, Goldelund
Ilse	Stormatic	3	15.195	2,91	3,12	915	Neuwerk - Kleeberg GbR, Oeversee
Hermine	Minister	4	15.166	3,87	3,09	1.055	Stefan Kruse, Rellingen
Inken	Janos	3	15.166	2,86	3,27	929	Wilhelm Lienau, Hasenmoor
Inga		3	15.162	3,24	3,19	975	Timm GbR, Krumstedt
Galaxy	Enjoy	4	15.151	3,60	3,21	1.032	Thies - Gröhn GbR, Stuvemborn
Holli	Merinit	4	15.148	3,64	3,13	1.026	Thorsten Schuldt, Münsterdorf

16. Die Kühe mit der höchsten 305-Tage-Leistung Fortsetzung

Name	Kuh Vater	Anz Kalb.	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F.+E. kg	Besitzer, Wohnort
Schwarzbunte Fortsetzung							
Highway	Laudan	4	15.142	3,14	3,35	982	Hans Carsten Clausen, Oster Ohrstedt
Genial	Mastif	5	15.058	3,73	3,23	1.049	Dieter von Leesen, Sommerland
Jayne	Ladin	3	15.052	4,09	3,32	1.116	Günter Thiel, Seeth-Ekholt
1847	Firebird	3	15.047	3,53	3,02	985	Gut Hülsenberg GmbH, Wahlstedt
General	Interval	4	15.044	3,80	2,93	1.012	Bernd Ellerbrock, Westerau
Ingrid	Preval	2	15.041	3,58	3,25	1.028	Stefan Kruse, Rellingen
Hansi	Preval	3	15.027	3,57	2,89	972	Peter D. u. Malte Henningsen GbR, Bockholm
Rotbunte RH							
Helvetia	Avanti	4	15.253	4,16	2,99	1.090	Hauke Jaacks, Hamburg
Germany	Stadel	5	15.071	3,99	3,34	1.105	Ewald Bestmann, Grönwohld
Heike	Avanti	3	15.068	3,90	3,18	1.067	Henning Dibbern, Münsterdorf
Jamaica	Fresno	3	14.980	3,50	3,03	978	Henning Gloy, Hennstedt
Hossie	Lichtblick	3	14.950	3,22	3,12	947	Claus Nehlsen, Kiel-Meimersdorf
Italien	Joyboy	3	14.776	4,78	2,94	1.141	Reimers GbR, Westerhorn
Juli	Fano	3	14.763	3,97	3,07	1.039	Willi Michaelis, Thaden
186		4	14.747	3,13	3,25	942	Dairy Westerkamp, Hemdingen
Hamlet	Achtung	4	14.636	3,87	3,12	1.023	Reimers GbR, Westerhorn
196	Lexma	4	14.486	2,75	3,26	870	Dairy Westerkamp, Hemdingen
Harfe	U.Hofbulle	3	14.305	2,95	3,11	867	Ove Rohwedder, Fedderingen
Kruemel	Joyboy	2	14.285	3,40	2,95	907	Karsten Kühl, Padenstedt
Diggy	Stadel	7	14.245	4,68	3,23	1.127	Gerd Sievers, Beidenfleth
Aera	Bravisi	3	14.202	4,37	3,25	1.082	Dirk u. Torben Dammann GbR, Gribbohm
Kuh	Reno 2	2	14.176	2,90	3,09	848	Rainer Nissen, Emmelsbüll-Horsbüll
Ilka	Lexma	3	14.148	3,15	3,01	872	Matthis Janssen, St.Michaelisdonn
Kolle	Golden	2	14.133	3,29	3,17	913	Stefan Heuer, Bargenstedt
Inge	Canvas	3	14.125	3,43	3,18	934	Lars Voigt, Wester Ohrstedt
Hansi	Kienhof	4	13.947	4,40	3,08	1.043	Thomas Stammer, St.Michaelisdonn
Eisberg	Faber	7	13.943	3,88	3,21	988	Vossbarg GbR, Bokel
Holland	Ludox	4	13.917	3,64	2,98	921	Claus Wilke, Dägeling
Dita	Jerom	8	13.916	3,72	3,12	953	Martin Thormählen, Holtsee
Hirte	Jerom	3	13.871	3,57	3,00	911	Gut Hülsenberg GmbH, Wahlstedt
Kyra	Joyboy	2	13.844	3,09	3,08	854	Max Engelland, Kropp
Grimmel	Achtung	5	13.824	3,48	2,91	883	Jann-Henning Dircks, Norderfriedrichskoog
Halma	Ludox	5	13.801	3,54	3,15	924	Dirk Bade, Ecklak
Rotbunte DN							
Hella	Enzinger	3	13.287	3,65	3,18	908	Dirk Blohm, Klein Nordende
39	Swingfox	5	12.327	4,04	3,58	940	Willi Michaelis, Thaden
Kitz	Ludolf	2	12.112	3,40	3,13	790	Jochen Rohwer, Rade
Kolana	Haggi	3	11.925	3,32	3,21	779	Dirk Blohm, Klein Nordende
Joy	Gagliano	2	11.837	3,95	3,35	865	Udo Carstensen, Behrendorf
Honda	Mark	3	11.816	3,79	3,26	832	Uwe Schröder, Beidenfleth
Holda	Dorus	5	11.763	4,12	3,60	909	Dirk Blohm, Klein Nordende
Gabi	Legat	5	11.741	3,22	3,19	752	Sinja Peckelhoff, Rade
Indus	Joyboy	2	11.693	4,03	3,42	871	Jürgen Timm, Brande
Heidefee	Fino	4	11.371	4,34	3,41	881	Jochen Rohwer, Rade
Conni	U.Hofbulle	8	11.333	3,77	3,27	798	Heiko Biehl, Henstedt-Ulzburg 2
401	Dorus	2	11.261	3,57	3,27	770	Pump Artur GbR, Bokel
Glanz	Nieuwweert	4	11.206	3,75	3,35	797	Karstens GbR, Röst
40	Fenoglio	2	11.037	4,03	3,18	796	Tim Beecken, Quarnstedt
Goere	Fino	4	11.028	4,09	3,29	814	Jochen Rohwer, Rade
86	Ebelos	3	11.002	3,05	3,09	676	Hans Henning Struve, Gross Rönna
163	Fabian	4	11.001	3,62	2,97	725	Jochen Rohwer, Rade

16. Die Kühe mit der höchsten 305-Tage-Leistung Fortsetzung

Name	Kuh Vater	Rasse	Anz Kalb.	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F.+E. kg	Besitzer, Wohnort
Angler								
Fibrille	Zober		5	14.311	4,76	3,42	1.171	Chr.-Joh. Paulsen-Schlüter, Tolk
Gloekchen	Rubin		5	14.006	4,04	3,31	1.030	Jürgen Marxsen, Scholderup
Korina	Dragomir		3	13.510	3,73	3,15	930	Wiebke u. Vinzenz Andersen, Wees
Gabo	Arena		5	13.462	4,22	3,21	1.000	Michael Petersen, Taarstedt
Iltis	Catom		3	13.333	4,30	3,32	1.016	Friedrich Fuschera-Petersen, Fahrdorf
Hofstar	Bucky		4	13.199	3,58	3,11	883	Wiebke u. Vinzenz Andersen, Wees
Hertha	Baldo		4	13.075	3,98	3,29	951	Jürgen Marxsen, Scholderup
Ilka			3	13.072	3,49	3,44	906	Wiebke u. Vinzenz Andersen, Wees
Jette	R Ascona		3	13.020	3,99	3,03	914	Friedrich Fuschera-Petersen, Fahrdorf
Sonstige Rassen								
Gora	Laudan	Kreuzung	5	13.505	4,01	3,22	976	Hinrich Uwe Lorenzen, Gelting
35		Kreuzung	2	13.477	3,73	3,46	970	Ernst-J. u. Anja Roloff KG, Risum-Lindholm
Vicki	Pronto	Braunvieh	4	13.276	3,92	3,46	979	Heinrich Weilandt, Stadt Fehmarn
Karamba	Canvas	Kreuzung	2	13.152	3,31	3,07	838	Hans-Peter Tramsen, Dollerup
Hotte	Aytola ET	Kreuzung	4	13.149	4,20	3,31	988	Hans Peter Fehrs, Mühlenbarbek
Hamburg		Kreuzung	4	12.947	3,57	3,77	951	Henning Staack, Norby
Indigo	Laudan	Kreuzung	3	12.896	3,65	3,24	889	Hans-Joachim Steen, Mühlenbarbek
Hansano	Lichtblick	Kreuzung	3	12.789	3,69	3,22	883	Milch GbR, Satrup
80	Charlie-ET	Kreuzung	4	12.730	4,16	3,42	966	Sören Oosting, Kisdorf
Ines	Reno 2	Kreuzung	4	12.495	3,65	3,23	860	Hans-Peter Tramsen, Dollerup
138		Kreuzung	2	12.474	4,18	3,55	965	Ernst-J. u. Anja Roloff KG, Risum-Lindholm
499	Emil II	Kreuzung	3	12.460	3,91	3,29	897	Christof Kirst, Brande-Hörnerkirchen
23	Flügel	Kreuzung	3	12.414	3,89	3,08	865	Göttsche GbR, Neumünster
Fuenckchen		Kreuzung	6	12.391	3,87	3,29	887	Helmut Dohse, Stockelsdorf
Icecream	Catom	Kreuzung	3	12.382	3,82	3,38	892	Vossbarg GbR, Bokel
Kanja	Hunnes	Kreuzung	2	12.350	3,51	3,25	834	Göttsche GbR, Neumünster
Kiba	Call	Kreuzung	2	12.349	3,87	3,35	892	Reinhard Hansen, Weesby
Kanda		Kreuzung	2	12.341	3,34	2,98	781	Ernst Metzger-Petersen, Oster-Ohrstedt
48	Weiler	Kreuzung	2	12.337	3,92	3,48	913	Adolf-Christian Theede, Tetenbüll
Granit	Vinbrei	Braunvieh	5	12.278	4,01	3,44	915	Malte Dibbern, Neudorf
Kranz	Herold	Kreuzung	2	12.210	3,37	3,03	782	Asmussen u. Otzen GbR, Tastrup
Kedda	Emtoro	Kreuzung	3	12.195	3,76	3,24	854	Jochen Sierk, Heide
Igel	Honalf	Kreuzung	3	12.176	3,32	3,19	793	Dierk von Drathen, Seestermühe
106	Catom	Kreuzung	2	12.155	4,06	3,59	930	Carsten Peters, Sommerland
Jedde		Kreuzung	3	12.133	3,58	3,31	836	Lübcker GbR, Gross Rheide
Kamin	Jannsen	Kreuzung	3	12.119	3,65	3,26	838	Hans-Jürgen Schröder, Wulfsmoor
733	Ticket	Kreuzung	2	12.084	3,70	3,00	811	Jens Meier, Eddelak
Juwel	September	Kreuzung	3	12.066	3,67	3,31	842	Maria Detlefsen, Boren
Jacky	Joyboy	Kreuzung	3	12.065	4,82	3,48	1.001	Hans-Peter Tramsen, Dollerup
Holly	Baldo	Kreuzung	4	12.062	4,43	3,39	944	Rainer Ahrens, Nehms
193		Braunvieh	5	12.050	4,51	3,68	987	Dairy Westerkamp, Hemdingen
Gamma	Avanti	Kreuzung	4	12.046	3,73	3,37	855	Hauke Ziergöbel, Langballig
Jersey	Dreamer	Braunvieh	3	11.477	3,91	3,47	847	Volker Wehde, Bünsdorf
Jessi	Bosbo	Fleckvieh	3	11.287	4,09	3,29	833	Martje Paulsen-Borkowitz, Koldenbüttel
Jodlerin		Braunvieh	2	11.117	3,52	3,35	764	Thorsten Reimer, Gross Rheide
92	Weinold	Fleckvieh	3	11.063	3,85	3,42	805	Lübcker GbR, Gross Rheide
Edel	Horwart	Fleckvieh	7	11.001	4,50	3,15	841	Peter W. Carstensen, Hörup
Assi	Humid	Fleckvieh	3	10.668	3,37	2,90	670	Andersen / Andersen GbR, Dörpstedt
509		Fleckvieh	2	10.581	3,18	3,25	680	Volker u. Beate Sievers GbR, Meggerdorf
Hesel	Jas Artist	Jersey	4	8.606	5,38	3,63	775	Tord-Peter Clausen, Bollingstedt

Auszeichnung für besondere produktions-technische Leistungen

Auf den Kreisvereinsversammlungen hat der LKV bereits zum achten Mal Mitglieder für besondere Leistungen hinsichtlich der Produktionstechnik ausgezeichnet. 85 Mitglieder, das sind 2,4 % der Mitglieder, wurden dafür unter Berücksichtigung der in den Kreisen gehaltenen Rassen ausgewählt. Neben der Nutzungsdauer und der Lebensleistung der Kühe wurden dabei die Eutergesundheit, das Erstkalbealter, die Zwischenkalbezeit, der Milchharnstoffgehalt, die Remontierungsrate und die Vollständigkeit der Abstammungsangaben der Kühe berücksichtigt. Mit diesen Auszeichnungen dokumentiert der LKV das besondere Bemühen der Mitglieder um die Milchqualität und Tiergesundheit. Gleichzeitig berücksichtigt der LKV durch die ausgewählten Parameter die von Verbrauchern und der Politik diskutierten Themen Nachhaltigkeit, Tierwohl und Umweltverträglichkeit bei der Produktion.

In den acht Jahren sind insgesamt 411 Mitglieder mit Plaketten und Urkunden ausgezeichnet worden, viele davon bereits mehrfach. Die für das Prüffahr 2012 ausgezeichneten Mitglieder sind nachfolgend aufgeführt:

Flensburg

Kim Clausen, Jardelund
Johannsen / Ketelsen KG, Oeversee
Andresen / Gerdes GbR, Haurup
Christian Cordes, Wanderup
Johannes Sommer, Meyn
Peter Andresen, Linnau
Sönke Andresen, Wees
Thomas Schlott, Munkbrarup

Dithmarschen

Ove Rohwedder, Fedderingen
Claußen GbR Röst, Tensbüttel-Röst
Klaus Tiedemann, Wiemerstedt
Dethlefs & Kellermann GbR, St. Annen
Karl Heinz Bertsch, Meldorf
Karsten Stöven, Tensbüttel

Nordfriesland

Eggers KG, Risum-Lindholm
Lorenz Bendixen, Dörpum
Nissen GbR, Westre
Markus Bohn, Utersum
Ernst Dirk Iben, Pellworm
Hanke GbR, Goldelund
Michael Puschmann, Bramstedtlund
Thore Nissen, Ockholm
Fichtenheim GbR, Dörpum
Jann Petersen, Tating
Jan Jürgen Jessen, Oevenum
Marten Clausen, Olderup
Knudsen Hunnebüll GbR, Stedesand

Eckernförde

Marc Köpke, Felm
Joachim Waschull, Noer
Jens-Peter Seyer, Borghorsterhütten
Hans-Jürgen Sievers, Rickert
Hans-Jürgen Tiemer, Osdorf

Lauenburg

Sven Stamer, Schretstaken
Kurt Wegner, Schretstaken
Sönke Hack, Niendorf



*Die im Kreisverein Flensburg ausgezeichneten Mitglieder mit dem Kreisvereinsvorsitzenden Cord Riechmann (rechts).
Auch schon die Jüngsten haben reges Interesse an dieser Auszeichnung.*

Plön

Detlef Hardt, Kletkamp
Dirk Lübker, Sechendorf
Jürgen Lange, Kaköhl
Joachim Postel, Rastorferpassau

Hamburg

Milchhof Steffens GbR, Hamburg
Jürgen & Christian Oest GbR, Hamburg

Ostholstein

Max Thomsen, Bosau
Andreas Voß, Kleinwessek
Klaus Heldt, Groß Schlamin

Schleswig

Klaus Kühl, Barga/Erfde
Johann Koll, Kropp
Nissen GbR, Bollingstedt
Hans Hermann Medau, Wohlde
Hans Andresen, Böklund
Christian Plöhn, Kropp
Friedrich Fuschera-Petersen, Fahrdorf
Klaus Dieter Petersen, Wagersroth

Segeberg

Dirk Oldenburg, Nahe
Claus Dieter Lempfer, Negernbötel
Björn Köhler, Weddelbrook
Dietmar Plambeck, Krems I
Jutta Kay, Weddelbrook
Werner Schäfer, Armstedt
Hauke Runge, Mönkloh

Rendsburg

Jens Hartmann, Bredenbek
Henning Kühl, Stafstedt
Gnutzmann GbR, Rumohr
Jacobsen + Nehls GbR, Mielkendorf
Ralf Schneede, Gnutz
Reimer Rohwer, Stafstedt
Dirk Struve, Steinfeld
Jürgen Rohwer, Jevenstedt
Hans-Peter Dethlefs, Thaden

Steinburg

Hans Peter Fehrs, Mühlenbarbek
Henning Rehder, Mühlenbarbek
Jörn Reese, Peissen
Detlev Kelting, Bahrenfleth
Thies Magens, Kollmar
Jochen Brandt, Hohenfelde
Hans Peter Lucht, Borsfleth
Marc Splieth, Kleve
Bernd Widderich, Wacken
Ulrich Rohwedder, Neuendorf

Pinneberg

Maik Bornholdt, Borstel-Hohenraden
Thomas Witt-Kleinbongardt, Bönningstedt
Reimers GbR, Westerhorn
Dirk Blohm, Klein Nordende

Stormarn

Oliver Störtenbecker, Bad Oldesloe
Jörg Timmermann, Rausdorf
Reimer Wagner, Rümpel



Die im Kreisverein Stormarn ausgezeichneten Mitglieder mit dem Kreisvereinsvorsitzenden Thomas Rübcke (links hinten) und dem LKV-Vorsitzenden Eckhard Marxen (rechts hinten).

17. Die Bestände mit der höchsten Leistung

Rasse		Kuh-	Milch	Fett	Eiweiß	F-+E.
Besitzer	Wohnort	zahl	kg	%	%	kg
Schwarzbunte						
5,0 - 49,9 Kühe						
Ewald Bestmann	Grönwohld	35,0	12.891	3,55	3,25	877
Bernd Westphal	Eutin	41,3	11.443	4,02	3,43	853
Evelyn Tönjes	Schülldorf	11,4	11.299	4,04	3,29	828
Heiko Schwarzlos	Krems 2	17,8	11.269	4,18	3,47	862
Dirk Blohm	Klein Nordende	42,3	10.977	3,87	3,40	798
Horst Timmermann	Gross Königsförde	46,4	10.952	3,75	3,34	776
Bernd Ruser	Klamp-Vogelsdorf	45,8	10.707	3,78	3,36	765
Hans Tietgen	Schönmoor	36,6	10.611	4,51	3,50	850
Carsten Peter Brodersen	Sönnebüll	31,7	10.551	4,37	3,33	812
Klaus Heldt	Gross Schlamin	49,7	10.310	4,13	3,33	769
Hans Blankemeyer	Gönnebek	26,0	10.268	3,79	3,41	740
Jörg Brockmüller	Krüzen	43,2	10.150	3,83	3,46	740
Annika Thomsen	Riesbriek	41,5	10.133	4,12	3,30	751
50,0 - 79,9 Kühe						
Maik Bornholdt	Borstel-Hohenraden	70,8	11.854	3,75	3,25	829
Sven Stamer	Schretstaken	55,2	11.783	4,10	3,38	881
Axel Baltz	Erfde	50,7	11.299	3,72	3,24	787
Thorsten Martens	Grossenbornholt	51,4	11.137	3,94	3,37	814
Volquardt Güldenzoph	Hemme	77,1	11.133	4,25	3,50	864
Hans Carsten Clausen	Oster-Ohrstedt	72,9	11.077	3,92	3,44	816
Bernd Ellerbrock	Westerau	74,1	11.021	4,12	3,36	825
Klaus-Peter Pflug-Kreinbring	Neustadt Övelgönne	65,2	11.000	3,78	3,35	785
Wolfgang Kruse	Dörnack	63,1	10.940	3,87	3,35	790
Alfred Stender	Börnsdorf	58,1	10.929	4,44	3,48	865
Carsten Rathje	Fahrdorf	75,2	10.713	3,51	3,41	741
Claus-Henning Hansen	Wittbek	69,7	10.667	4,04	3,32	785
Heiko Schnoor	Schillsdorf	61,3	10.662	3,91	3,27	766
Bernd Gössing	Hasenmoor	58,9	10.644	3,96	3,39	782
Barne Thordsen	Langstedt	55,8	10.584	3,74	3,33	748
Hermann Höppner Jun.	Rümpel	60,7	10.530	4,16	3,40	796
Jürgen Möller	Stampe	51,6	10.467	4,02	3,39	776
Jens Bornhöft	Wildenhorst	64,9	10.450	3,99	3,35	767
Eric Rohr	Grube	74,0	10.448	4,08	3,33	774
Dirk Hugett	Basthorst	70,7	10.447	4,13	3,43	791
Peter-Harro Christiansen	Stieglund	66,6	10.444	4,18	3,32	783
Klaus-P. u. Maren Thomsen GbR	Joldelund	57,9	10.424	3,87	3,38	756
Rainer Hansen	Delve	64,5	10.418	4,06	3,44	782
Klaus Schmidt	Klintum	77,9	10.394	4,04	3,39	773
Sönke Hack	Niendorf	52,3	10.333	4,12	3,41	778
Christian Schmidt	Brunsbek	58,0	10.332	3,83	3,38	744
Martin-Peter Hansen	Leck	59,2	10.324	4,18	3,29	771
Klaus Kühl	Bargen/Erfde	67,7	10.317	4,19	3,35	778
Timo Christiansen	Langenhorn	59,4	10.313	4,15	3,30	768
Jens Uwe Asmussen	West Bargum	68,2	10.236	4,21	3,41	780
Hartmut Vollmer	Hörup	51,2	10.209	4,06	3,32	753
Claus Dieter Lempfer	Negernbötzel	67,8	10.198	4,24	3,21	760
Marc Suhr	Friedrichsholm	71,7	10.170	3,99	3,38	750
Jürgen Hansen	Sollwitt	76,8	10.154	4,10	3,22	742
Bernd Vollbracht	Schulendorf	63,2	10.142	4,13	3,38	762
Eggers KG	Risum-Lindholm	75,0	10.132	4,10	3,30	750
Bernd Vollbracht	Schulendorf	63,2	10.142	4,13	3,38	762
80,0 - 119,9 Kühe						
Jens Hartmann	Bredenbek	84,7	11.507	3,92	3,27	827
Karl Heinrich Paulsen	Bohmstedt	118,2	11.428	3,91	3,35	829
Marc Köpke	Felm	95,4	11.234	3,96	3,29	815
Kai Olufs	Oevenum - Marsch	103,5	11.167	4,00	3,32	817
Jan Andreas Homann	Bohmstedt	110,8	11.148	4,08	3,29	822
Max Thomsen	Bosau	84,4	11.071	4,01	3,22	801
Marco Freiberg	Borgsum	109,0	11.019	4,04	3,34	813
Jens Andreas Christian	Ostenfeld	81,4	10.917	4,15	3,45	830

17. Die Bestände mit der höchsten Leistung Fortsetzung

Rasse		Kuh-	Milch	Fett	Eiweiß	F-+E.
Besitzer	Wohnort	zahl	kg	%	%	kg
Schwarzbunte						
80,0 - 119,9 Kühe Fortsetzung						
Dirk Oldenburg	Nahe	100,1	10.868	3,54	3,26	739
Christian u. Hauke Nissen GbR	Westre	109,1	10.729	4,13	3,31	799
Gnutzmann GbR	Rumohr	119,4	10.712	3,97	3,21	769
Marko Voss	Arpsdorf	114,4	10.705	4,00	3,46	799
Thorsten Schuldt	Münsterdorf	110,1	10.676	4,12	3,42	804
Claussen GbR	Tensbüttel-Röst	97,0	10.653	4,09	3,43	801
Hauke Sattler	Nordermeldorf	98,9	10.572	4,08	3,41	792
Helge Petersen	Sillerup	106,4	10.556	4,28	3,36	807
Jutta Kay	Weddelbrook	117,8	10.463	3,87	3,14	733
Albert Krohn	Holtsee	98,5	10.402	4,02	3,42	774
Ulf Hansen	Ost Bargum	85,3	10.395	4,22	3,42	794
Klaus-Wilhelm Hass	Neu Holtsee	86,4	10.380	4,14	3,32	775
Stuhrmann KG	Bad Oldesloe	115,0	10.351	3,82	3,37	745
Hof Haase GbR	Wöhrden	109,7	10.349	3,95	3,31	752
Karlbergfelder Ostseemilch	Dörphof	116,1	10.279	4,08	3,42	771
Dirk Tams	Janneby	104,7	10.276	4,04	3,23	747
Hinrich u. Antje Tepel GbR	Wanderup	86,7	10.258	4,11	3,31	760
Dörte u. Hartwig Siemann GbR	Kükels	81,6	10.258	3,94	3,20	733
Hans Helmut Steenbock	Wakendorf 2	95,8	10.216	4,02	3,38	756
Milchhof Bannauer Moor GbR	Gudow	105,7	10.197	3,81	3,31	726
Karl Julius Volkerts	Midlum	97,2	10.184	4,08	3,41	763
Henning Staack	Norby	98,1	10.184	3,94	3,40	748
Dirk Huhne	Kasseedorf	119,0	10.172	3,78	3,33	723
Nico Hansen	Viöl	84,1	10.120	4,11	3,42	762
Kirsten Wosnitza	Löwenstedt	116,4	10.119	4,09	3,34	752
120,0 - 159,9 Kühe						
Ove Rohwedder	Fedderingen	120,1	11.211	4,06	3,51	849
Andresen / Gerdes GbR	Haurup	148,5	10.984	4,06	3,31	810
Wagner-Maart u. Maart GbR	Nordstrand	120,3	10.910	3,99	3,34	800
Hartwig Tönder	Medelby	128,3	10.865	3,75	3,22	757
Hack u. Peters GbR	Wentorf	145,9	10.748	3,87	3,38	778
Claus-Dieter Sterner	Löwenstedt	131,1	10.695	4,10	3,37	799
Torsten Thoröe	Löwenstedt	129,3	10.660	3,94	3,32	773
Marten Lorenzen	Langenhorn	145,4	10.594	4,26	3,48	821
Hans Hermann u. Tim Hanke GbR	Goldelund	135,6	10.498	4,14	3,38	789
Heinrich Albert	Offenbüttel	159,9	10.338	3,85	3,28	738
Hans-Joachim Steen	Mühlenbarbek	122,7	10.337	3,64	3,25	712
Ingwer Martin Carstensen	Lütjenholm	149,3	10.310	4,07	3,48	778
Henning Habeck	Ellingstedt	154,7	10.107	4,07	3,49	764
160,0 - 199,9 Kühe						
Versuchsbetrieb Karkendamm	Bimöhlen	174,6	11.568	3,69	3,35	814
Gut Hülsenberg GmbH	Wahlstedt	171,5	11.298	3,66	3,17	772
Thorsten Reimers	Grossenrade	174,1	10.840	4,06	3,37	806
Milchhof Steensrade KG	Rethwisch	192,1	10.732	4,12	3,31	797
Thies - Gröhn GbR	Stuvenborn	199,2	10.487	3,83	3,36	754
Lehr- u. Versuchsgut	Blekendorf	194,2	10.386	3,91	3,27	745
Kim Clausen	Jardelund	167,8	10.268	4,03	3,36	759
Nis-Peter u. Jan M. Hansen GbR	Osterby	191,7	10.267	4,03	3,34	756
Rinderzucht Kaack GbR	Mözen	179,6	10.224	3,94	3,36	747
200,0 u. m. Kühe						
Milchhof Meier GbR	Altenkrempe	283,7	11.222	3,65	3,25	775
Hans-Peter Grell	Duvensee	340,2	11.037	3,82	3,23	778
Timm GbR	Krumstedt	224,6	10.788	3,90	3,28	775
Dairy Westerkamp	Hemdingen	482,5	10.690	3,85	3,41	777
Engelbrecht GbR	Bokholt-Hanredder	238,9	10.618	3,96	3,26	766
Milchhof Fischer GbR	Kaaks	424,4	10.395	3,52	3,26	705
Thore Schwark	Wulfshagenerhütten	259,5	10.322	3,82	3,29	734
Landesverein für Innere Mission	Rickling	290,6	10.276	4,25	3,38	784
Johannsen / Ketelsen KG	Oeversee	390,8	10.239	3,90	3,33	740
Lienau-Jöhnk GbR	Neritz	226,8	10.215	4,01	3,36	753

17. Die Bestände mit der höchsten Leistung Fortsetzung

Rasse		Kuh-	Milch	Fett	Eiweiß	F-+E.
Besitzer	Wohnort	zahl	kg	%	%	kg
Rotbunte						
5,0 - 49,9 Kühe						
Wagner-Maart u. Maart GbR	Nordstrand	8,8	10.852	4,05	3,32	800
Klaus-Jürgen Lorenzen	Norderfriedrichskoog	33,1	10.577	4,30	3,49	824
Klaus-Jürgen Wichmann	Haby	45,6	10.168	4,40	3,49	802
Walter Braker	Kabelhorst	5,1	9.985	4,39	3,59	796
Klaus-Jürgen Tank	Fockbek	20,3	9.967	4,32	3,42	772
Christian Gonnsen	Struckum	7,5	9.708	4,08	3,36	723
Claus Nehlsen	Kiel-Meimersdorf	15,4	9.647	4,21	3,51	744
Carsten Harder	Grevenkop	40,0	9.424	4,16	3,50	721
Lorenz Bendixen	Dörpum	13,2	9.303	4,54	3,52	750
Ingwer Martin Carstensen	Lütjenholm	45,2	9.247	4,11	3,53	706
Heinz Hamester	Barlterdeich	22,0	9.113	4,41	3,43	715
50,0 - 79,9 Kühe						
Gerd Sievers	Beidenfleth	71,2	10.568	4,49	3,46	840
Kai Dammann	Münsterdorf	62,7	10.192	4,00	3,37	752
Dirk Bade	Ecklak	76,4	9.935	4,05	3,49	749
Dieter von Leesen	Sommerland	62,0	9.840	4,14	3,42	744
Friedrich Wulf	Berkenthin	57,7	9.829	4,14	3,36	736
Max Engelland	Kropp	66,8	9.548	4,25	3,48	738
Holger Henning	Mönkloh	65,7	9.471	4,19	3,35	715
Henning Dibbern	Münsterdorf	78,9	9.209	4,26	3,42	707
Sönke Funck	Kropp	54,4	9.080	3,94	3,35	662
Harald Götsch	Henstedt-Ulzburg 1	73,1	9.066	4,18	3,47	694
Willy Niemann	Niendorf	76,6	9.032	3,81	3,35	647
Uwe Hell	Gross Nordende	70,1	9.014	4,36	3,52	710
80,0 - 119,9 Kühe						
Reimers GbR	Westerhorn	104,5	11.133	4,01	3,45	830
Bernd Döpner	Köhn	117,7	10.230	4,25	3,32	774
Lars Frohbös	Goosefeld	100,7	10.036	4,16	3,43	762
W. u. M. Pump GbR	Elmshorn	98,0	9.960	3,78	3,45	720
Manfred Pastler	Weddelbrook	80,7	9.894	4,03	3,45	740
Stefan Heuer	Bargenstedt	83,6	9.879	4,34	3,49	774
Karsten Kühl	Padenstedt	90,1	9.800	4,25	3,42	752
Rainer Nissen	Emmelsbüll-Horsbüll	89,9	9.632	4,26	3,58	755
Jens Löding	Oldenborstel	95,6	9.600	4,29	3,41	739
Heiko Hell	Altenmoor	93,6	9.596	4,21	3,41	731
Michael Voigt	Sarzbüttel	108,4	9.509	4,20	3,46	728
Hollmann GbR	Oesterdeichstrich	97,4	9.480	4,28	3,49	736
Bernd Rohweder	Nindorf	80,9	9.411	4,07	3,40	703
Simon Schlüter	Kellinghusen	104,8	9.410	3,80	3,38	676
Frank Fischer	Armstedt	83,3	9.383	4,17	3,26	697
Dirk Blohm	Klein Nordende	89,5	9.272	3,99	3,52	696
Jörn Rathjen	Mörel	111,2	9.219	4,31	3,31	702
Alexander Schmidt	Brodersby	114,3	9.110	4,05	3,30	670
120,0 - 159,9 Kühe						
Henning Gloy	Hennstedt	121,8	9.882	4,13	3,44	748
Clemens Preine	Brokstedt	125,6	9.456	4,17	3,28	704
Paul-Hermann Thamling	Borsfleth	120,2	9.248	4,33	3,47	721
160,0 - 199,9 Kühe						
Sinja Peckelhoff	Rade	165,7	9.710	4,07	3,42	727
Martin Behm	Aukrug	170,7	9.000	3,99	3,25	652
200,0 u. m. Kühe						
Thies Magens	Kollmar	237,9	9.340	4,26	3,40	715
Willi Michaelis	Thaden	224,6	9.029	4,11	3,51	688
Klaus Kung	Luhnstedt	205,4	9.010	4,08	3,39	674

17. Die Bestände mit der höchsten Leistung Fortsetzung

Rasse		Kuh-	Milch	Fett	Eiweiß	F-+E.
Besitzer	Wohnort	zahl	kg	%	%	kg
Angler						
5,0 - 49,9 Kühe						
Dirk Ehler	Neukirchen	18,9	9.416	4,24	3,57	735
Hans-Peter Schmidt	Norgaardholz	42,0	9.119	4,72	3,58	757
Thore Henningsen	Esgrus	48,6	9.038	4,44	3,59	726
Peter Lassen	Husby	38,0	8.176	4,52	3,35	644
Ralf Nissen	Dollerupholz	30,1	8.112	4,80	3,76	694
Hans Brogmus	Ringsberg	43,2	8.068	5,13	3,65	708
50,0 - 79,9 Kühe						
Jürgen Marxsen	Scholderup	58,1	9.418	4,82	3,60	793
Michael Petersen	Taarstedt	79,6	9.347	4,81	3,59	785
Hans Jürgen Felsen	Böel	50,8	9.205	5,06	3,71	807
Matthias Petersen-Knutzen	Scholderup	52,7	8.972	4,56	3,57	729
Andreas Jessen	Grossjörl	76,6	8.937	4,71	3,58	742
Johann Amling	Kleinwaabs	58,8	8.811	4,80	3,73	751
Dirk Georg Jessen	Jardelund	72,9	8.803	4,82	3,69	749
Chr.-Joh. Paulsen-Schlüter	Tolk	57,6	8.746	4,88	3,61	742
Thomas Schlott	Munkbrarup	67,5	8.744	4,67	3,57	721
80,0 - 119,9 Kühe						
Friedr. Fuschera-Petersen	Fahrdorf	103,3	9.483	4,52	3,56	766
Hans Heinrich Meggers	Satrup	118,6	8.832	4,64	3,71	738
Cord Jensen	Sörup	103,9	8.586	4,42	3,43	674
Gimm GbR	Schnarup-Thumby	92,6	8.559	4,67	3,58	706
120,0 - 159,9 Kühe						
Lausen GbR	Kiesby	121,9	9.201	4,47	3,48	732
Wiebke u. Vinzenz Andersen	Wees	150,5	9.156	4,43	3,55	731
160,0 u. m. Kühe						
Milch GbR	Satrup	211,1	8.323	4,50	3,57	672
Gemischte Herden						
5,0 - 49,9 Kühe						
Reinhard Hansen	Weesby	33,4	9.974	4,28	3,45	770
Hans-Jürgen Voss	Heidmoor	44,3	9.911	4,08	3,31	732
Jörg Schlüter	Bokholt-Hanredder	49,9	9.691	4,19	3,39	735
Peter Koll	Friedrichsgraben	45,7	9.543	4,38	3,45	747
50,0 - 79,9 Kühe						
Christian Plöhn	Kropp	58,5	9.835	4,08	3,30	726
Matthis Janssen	St.Michaelisdonn	70,3	9.760	3,98	3,22	703
Ernst Ulrich Horn	Behrendsdorf	71,7	9.653	4,42	3,44	759
Klaus Meinert	Kollmar	66,7	9.602	4,35	3,44	748
Joachim Postel	Rastorferpassau	54,0	9.587	3,95	3,39	704
Jörg Götsche	St.Margarethen	63,9	9.527	4,06	3,33	704
Helge Stöven	Barkenholm	68,7	9.505	4,35	3,38	735
Thies Kleinwort	Neuendeich	58,6	9.502	4,18	3,35	716
80,0 - 119,9 Kühe						
Dietmar Plambeck	Krems I	110,2	11.267	4,03	3,27	823
Adolf-Christian Theede	Tetenbüll	96,8	10.171	4,19	3,39	771
Stefan Voss	Nehms	97,1	10.026	3,97	3,49	748
Eekhoff - Ruhsert GbR	Grauel	110,1	9.823	3,96	3,45	728
Jens Rohweder	Oersdorf	105,3	9.790	3,94	3,44	723
Peter u. Henning Hansen GbR	Quern	117,1	9.721	3,99	3,36	715
Kai Mester	Bokhorst	109,8	9.576	3,99	3,32	699
120,0 - 159,9 Kühe						
Milchhof Wesenberg GbR	Wesenberg	132,9	10.355	3,94	3,41	761
Thomas Stammer	St.Michaelisdonn	122,6	9.718	4,12	3,45	736
Martin Thormählen	Holtsee	154,1	9.547	4,08	3,45	719
160,0 - 199,9 Kühe						
Dreesen u. Mattsen GbR	Stolk	194,1	10.036	3,94	3,33	730
Krayenborg / Lienau GbR	Hasenmoor	187,7	9.174	4,00	3,37	676
200,0 u. m. Kühe						
Dirk Struve	Steenfeld	201,9	9.452	3,91	3,28	680
Wilhelm Maahs	Klein Offenseth	220,4	9.221	3,97	3,38	678

18. Die Bestände mit der höchsten Lebenseffizienz der Abgangskühe

Besitzer, Wohnort	Kuh- zahl	Abg- Kühe ¹⁾	EKA Mon.	Nutz.- dauer Jahre	Abg.- alter Jahre	Lebensleistung Milch-kg ECM	Ø je Lebenstag
Schwarzbunte							
5,0 - 49,9 Kühe							
Ewald Bestmann, Grönwohld	35,0	11	24,0	3,1	5,1	36.138	19,3
Beeke Simokat-Gluesing, Gottesgabe	49,6	13	27,9	4,6	6,9	47.059	18,7
Guido Burmester, Sandesneben	49,0	5	26,8	4,0	6,3	42.812	18,7
Bernd Westphal, Eutin	41,3	13	26,0	2,9	5,1	35.073	18,7
Michael Puschmann, Bramstedtlund	37,6	3	26,2	4,7	6,8	44.801	18,0
Andreas Voss, Kleinwessek	42,7	12	25,7	3,4	5,6	36.994	18,0
Hans Jaspersen, Eggebek	12,0	2	30,5	5,1	7,6	47.589	17,1
Christian Langbehn, Altratjensdorf	42,4	16	26,1	3,3	5,4	33.498	16,9
Thomas Siems, Altratjensdorf	36,1	6	24,4	5,8	7,7	47.009	16,6
Hans-Otto Juers, Goeldenitz	39,8	19	26,9	3,3	5,5	33.271	16,6
Bernd Ruser, Klamp-Vogelsdorf	45,8	14	27,4	2,9	5,3	32.066	16,6
50,0 - 79,9 Kühe							
Eric Rohr, Grube	74,0	21	25,2	3,6	5,7	39.527	19,1
Sönke Hack, Niendorf	52,3	13	29,0	4,4	6,8	47.226	18,9
Alfred Stender, Börsndorf	58,1	8	32,5	5,4	8,0	55.139	18,8
Rolf Röver, Eutin	78,6	11	29,0	6,6	9,0	61.092	18,7
Claus Dieter Lempfer, Negerbötöl	67,8	18	26,5	3,5	5,8	38.403	18,3
Hermann Höppner Jun., Rümpel	60,7	16	29,8	3,6	6,1	40.660	18,2
Christoph Klein, Grossenaspe	56,8	24	26,6	3,6	5,8	38.034	18,0
Klaus Kühl, Barga/Erde	67,7	13	25,7	3,5	5,6	37.059	18,0
Birger Nagel, Löwenstedt	77,1	24	25,7	3,6	5,7	37.090	17,9
Bernd Schwoon, Kellenhusen	74,0	11	27,1	3,9	6,1	39.662	17,8
Maik Bornholdt, Borstel-Hohenraden	70,8	23	26,3	3,6	5,8	37.696	17,8
Mario Perrey, Theresienhof	56,6	13	27,4	4,4	6,7	43.282	17,7
Hans Sach, Zarnekau	79,1	23	26,4	3,9	6,3	40.352	17,6
Klaus-Pet. Pflug-Kreinbring, Neustadt Ovelgönne	65,2	11	26,8	3,9	6,1	38.495	17,4
Klaus Schmidt, Klintum	77,9	14	27,7	3,1	5,5	35.002	17,4
Detlef Hardt, Kletkamp	77,8	23	26,0	4,2	6,3	40.099	17,3
Reimer Wagner, Rümpel	64,0	15	28,4	4,6	7,0	43.811	17,2
Thies Flenker, Krems 2	57,3	17	26,1	4,0	6,2	39.010	17,2
Wolfgang Kruse, Dörnack	63,1	27	25,8	2,8	5,1	32.222	17,2
Jan Jürgen Jessen, Oevenum	71,4	20	28,3	4,4	6,7	41.239	16,8
Jens-Peter Johannsen, Achtrup	65,6	32	24,7	3,1	5,3	32.045	16,7
Elmar Zingelmann, Seth	74,7	23	25,3	2,7	5,1	31.078	16,6
Sven Stamer, Schretstaken	55,2	15	25,7	2,3	4,5	27.134	16,6
Uwe Wagner, Braak	58,1	20	28,1	4,1	6,4	38.717	16,5
Harald u. Anne-K. Hansen GbR, Pobüll	54,0	23	26,5	3,1	5,4	32.816	16,5
Jens Bornhöft, Wildenhorst	64,9	21	27,5	3,0	5,2	31.335	16,5
Dirk Gültzow, Neustadt	54,5	18	29,8	3,9	6,4	38.305	16,4
Frank Lorenzen, Eggebek	58,7	14	30,9	3,7	6,4	37.974	16,4
Lorenz-Chr. Carstensen, Rantrum	75,4	31	24,8	3,6	5,6	33.813	16,4
Heiko Plogstiess, Kirchnüchel	52,4	14	26,3	3,2	5,4	32.226	16,4
Thorsten Martens, Grossenbornholt	51,4	24	24,6	2,6	4,7	28.099	16,4
80,0 - 119,9 Kühe							
Jens Hartmann, Bredenbek	84,7	24	24,6	3,8	5,8	40.828	19,2
Max Thomsen, Bosau	84,4	26	24,6	3,4	5,5	37.483	18,8
Marko Voss, Arpsdorf	114,4	21	27,4	3,8	6,1	41.944	18,7
Andreas Roth, Neustadt Ovelgönne	88,4	25	24,1	3,5	5,7	38.589	18,5
Marc Köpke, Felm	95,4	29	26,4	3,1	5,4	36.279	18,4
Jörg Rosenkranz, Glasau	107,3	24	27,5	4,7	7,0	46.602	18,1
Jens Andreas Christian, Ostenfeld	81,4	27	31,0	3,7	6,3	40.995	17,9
Thomas Christiansen, Treia	83,9	19	30,1	3,8	6,2	40.693	17,9
Rainer Stolzenwald, Barendsdorf	97,5	30	25,2	3,6	5,7	36.806	17,7
Henning Nissen, Weesby	85,6	19	28,0	5,2	7,6	48.161	17,5
Anders GbR, Friedenthal	115,0	28	28,7	3,5	5,9	37.737	17,5
Dieter Burmeister, Rausdorf	118,4	27	24,3	3,8	5,9	37.354	17,5
Kai Olufs, Oevenum - Marsch	103,5	28	28,1	3,4	5,8	36.868	17,5
Jost Lindemann, Krems 2	115,9	38	27,4	3,5	5,8	36.817	17,4
Carsten Otto, Fellhorst	80,5	23	28,8	4,8	7,2	45.406	17,3
Hartmut Hagge-Nissen, Hollingstedt	80,4	24	28,2	4,0	6,3	39.752	17,2
Oliver Störtenbecker, Bad Oldesloe	85,5	31	25,6	3,6	5,7	35.882	17,1

¹⁾ ohne zu Zucht- und Nutzzwecken verkaufte Färsen mit weniger als 100 Tagen in der Laktation.

18. Die Bestände mit der höchsten Lebenseffizienz der Abgangskühe Fortsetzung

Besitzer, Wohnort	Kuh- zahl	Abg- Kühe ¹⁾	EKA Mon.	Nutz.- dauer Jahre	Abg.- alter Jahre	Lebensleistung Milch-kg ECM	Ø je Lebenstag
Schwarzbunte							
80,0 - 119,9 Kühe (Fortsetzung)							
Rainer Hamester, Vollstedt	94,5	28	26,4	3,5	5,7	35.683	17,1
Hans Helmut Steenbock, Wakendorf 2	95,8	33	24,5	3,3	5,3	33.387	17,1
Jan Andreas Homann, Bohmstedt	110,8	33	26,8	2,9	5,0	31.390	17,0
Detlef Groth, Louisenhof	93,7	14	30,3	4,8	7,4	45.155	16,8
Marco Freiberg, Borgsum	109,0	24	28,2	3,4	5,9	35.924	16,8
Helge Petersen, Sillerup	106,4	30	29,6	2,8	5,3	32.399	16,8
Jensen KG, Medelby	108,4	28	28,2	4,2	6,6	40.229	16,7
Dirk Spreckelsen, Oldenswort	87,9	22	24,7	3,6	5,7	34.710	16,7
Lorenz Bendixen, Dörpum	115,3	47	25,9	3,2	5,4	32.945	16,7
Joens GbR, Sankt Annen	94,9	22	26,6	3,2	5,4	32.923	16,7
Hans-Jürgen Clausen, Barendsdorf	119,1	25	24,4	3,2	5,2	31.717	16,7
Jens-Peter Jaacks, Strenglin	81,7	27	29,3	4,2	6,6	40.179	16,6
Peter Andresen, Linnau	118,3	45	28,7	3,9	6,3	37.791	16,5
Riewert Hinrichsen, Dunsum	91,1	24	27,1	3,6	5,8	34.953	16,5
Nicolaus u. Oke Thomsen GbR, Kleinwiehe	92,2	28	26,8	3,0	5,3	31.814	16,5
Claus Nehlsen, Kiel-Meimersdorf	92,1	31	24,7	2,9	5,0	30.065	16,5
Jens-Peter Seyer, Borghorsterhütten	81,7	22	29,1	3,7	6,1	36.858	16,4
Jacobsen u. Nehls GbR, Mielkendorf	102,5	30	27,3	3,1	5,4	32.292	16,4
Hans Peter Fehrs, Mühlenbarbek	92,5	29	25,3	3,2	5,3	32.000	16,4
120,0 - 159,9 Kühe							
Ove Rohwedder, Fedderingen	120,1	27	26,1	3,6	5,8	38.465	18,1
Thorben Arneth, Janneby	152,6	51	26,0	3,5	5,7	37.323	18,0
Milchhof Steffens GbR, Hamburg	124,6	16	28,2	4,0	6,4	41.585	17,9
Andresen / Gerdes GbR, Haurup	148,5	58	26,7	3,2	5,4	35.021	17,6
Wagner-Maart u. Maart GbR, Nordstrand	120,3	37	26,5	3,0	5,2	33.457	17,5
Sören Oosting, Kisdorf	121,1	27	25,8	3,9	6,1	38.626	17,4
Kaack KG, Ratzbek	154,6	36	26,9	3,4	5,7	36.141	17,3
Möllgaard & Heesch GbR, Tinningstedt	126,8	33	25,9	3,4	5,6	34.930	17,1
Wolfgang Müller, Riepsdorf	135,9	25	26,1	3,3	5,5	34.269	17,1
Hans Hermann u. Tim Hanke GbR, Goldelund	135,6	22	27,6	3,5	5,8	36.091	17,0
Frank Thomsen, Kleinwiehe	130,2	36	26,0	3,0	5,2	32.167	16,9
Hartwig Tönder, Medelby	128,3	52	25,7	2,9	5,0	31.012	16,9
Ferdinand Feddersen, Wanderup	121,5	36	26,2	3,6	5,8	35.503	16,8
Volker Hartwig, Tetenbüll	122,3	46	25,4	3,2	5,3	32.759	16,8
Udo u. Karin Schladetsch GbR, Kleve	132,6	40	26,0	4,3	6,4	38.709	16,5
Wilhelm u. Christine Johannsen, Ockholm	124,5	22	28,9	3,6	6,0	35.741	16,4
Thorsten Timmermann-Thies, Lütjensee	127,8	32	27,1	4,1	6,4	37.746	16,3
Holger Jensen GbR, Löwenstedt	121,7	30	25,3	3,2	5,3	31.421	16,3
Hack u. Peters GbR, Wentorf	145,9	50	25,5	3,1	5,2	30.950	16,3
160,0 - 199,9 Kühe							
Milchhof Steensrade KG, Rethwisch	192,1	37	26,9	3,8	6,0	42.790	19,6
Hülzenberg GmbH Gut, Wahlstedt	171,5	44	27,3	3,9	6,1	42.579	19,0
Ludwig Clausen, Hennstedt	160,6	37	26,3	3,5	5,7	36.890	17,7
Kim Clausen, Jardelund	167,8	53	26,2	3,6	5,8	35.749	17,0
Schuldt GbR, Eggstedt	170,9	31	27,1	4,0	6,3	38.262	16,7
Röschmann / Ernst GbR, Tröndel	165,2	57	26,3	2,9	5,2	31.418	16,7
Olaf Maass, Hohenlockstedt	161,8	37	26,6	4,2	6,4	38.377	16,3
Jürgen Wandmaker, St. Annen	199,7	38	24,8	3,7	5,8	34.458	16,3
Herbert Rauh, St. Annen	185,6	40	27,8	3,0	5,3	31.503	16,3
200,0 u. m. Kühe							
Timm GbR, Krumstedt	224,6	40	27,8	3,8	6,1	41.683	18,6
Hans-Peter Grell, Duvensee	340,2	83	25,6	3,5	5,6	38.311	18,6
Thore Schwark, Wulfshagenerhütten	259,5	54	24,6	4,1	6,2	39.711	17,5
Landesverein für Innere Mission, Rickling	290,6	51	25,4	3,3	5,4	33.833	17,0
Johannsen / Ketelsen KG, Oeversee	390,8	129	26,0	3,5	5,6	34.573	16,9
Henning Kühl, Stafstedt	214,1	58	25,8	3,6	5,8	35.252	16,7
Engelbrecht GbR, Bokholt-Hanredder	238,9	96	24,7	2,9	5,2	31.562	16,6
Lienau-Jöhnk GbR, Neritz	226,8	52	29,7	3,4	5,9	35.452	16,5
Frenz Siehl, Kasseburg	223,8	66	27,0	3,6	5,9	35.266	16,4

¹⁾ ohne zu Zucht- und Nutzzwecken verkaufte Färsen mit weniger als 100 Tagen in der Laktation.

18. Die Bestände mit der höchsten Lebenseffizienz der Abgangskühe Fortsetzung

Besitzer, Wohnort	Kuh- zahl	Abg- Kühe ¹⁾	EKA Mon.	Nutz.- dauer Jahre	Abg.- alter Jahre	Lebensleistung Milch-kg ECM	Ø je Lebenstag
Rotbunte							
5,0 - 49,9 Kühe							
Knut Ahsbahs-Diercks, Sommerland	43,5	7	27,9	4,8	7,1	44.061	16,9
Jörg Thies, Süderau	34,0	11	26,0	4,1	6,3	38.513	16,8
Hans Hermann Butenschön, Aukrug	26,8	9	23,9	3,7	5,7	34.768	16,6
Lorenz Bendixen, Dörpum	13,2	4	24,9	3,4	5,5	32.571	16,3
Klaus-Jürgen Wichmann, Haby	45,6	16	26,8	2,4	4,7	28.076	16,3
Ernst Sötje, Hodorf	40,0	11	32,7	4,5	7,2	42.298	16,0
Ralf Schneede, Gnutz	46,2	12	27,2	3,4	5,7	31.946	15,5
Wagner-Maart u. Maart GbR, Nordstrand	8,8	4	25,7	2,7	5,0	28.110	15,3
Reimer Rohwer, Stafstedt	43,4	8	28,5	3,5	5,8	32.082	15,2
Olaf von Horsten, Nordermeldorf	22,8	3	32,7	7,1	9,7	53.133	15,0
Sönke Wittmaack-Schettiger, Westerdeichstrich	12,9	2	32,0	3,8	6,4	35.083	14,9
50,0 - 79,9 Kühe							
Gerd Sievers, Beidenfleth	71,2	19	26,3	2,8	5,1	32.223	17,5
Kai Dammann, Münsterdorf	62,7	25	25,7	2,9	5,1	31.319	16,7
Max Engelland, Kropp	66,8	25	26,2	2,9	5,1	30.793	16,6
Dirk Lüders, Hodorf	54,0	11	32,3	5,1	7,8	46.631	16,4
Henning Dibbern, Münsterdorf	78,9	19	26,8	3,4	5,6	32.536	15,9
Jochen Behrens, Aukrug	59,9	11	26,5	3,5	5,8	32.899	15,6
Dieter von Leesen, Sommerland	62,0	19	27,5	3,2	5,5	30.898	15,3
Rolf Pumpe, Uetersen	65,7	19	25,2	3,0	5,1	28.404	15,3
Kay-Uwe Bahlmann, Herzhorn	75,8	20	31,3	4,0	6,6	36.588	15,2
Martin Max Hansen, Westre	55,8	21	33,4	4,0	6,7	36.848	15,0
Rainer Ahrens, Nehms	54,0	14	29,9	3,9	6,4	34.896	15,0
Willy Niemann, Niendorf	76,6	19	30,4	4,2	6,8	36.756	14,9
Rolf Mahlstedt, Grossenaspe	61,3	19	28,5	3,3	5,7	30.698	14,8
Klaus Reimers, Bovenau	51,0	9	28,5	3,5	5,9	31.392	14,6
Otto Egge, Nortorf	75,6	23	31,1	4,7	7,2	38.360	14,5
Susanne Lühr, Herzhorn	63,8	6	29,8	4,3	6,9	36.454	14,5
Jan Gravert, Süderau	64,7	15	25,6	2,9	5,0	26.612	14,5
80,0 - 119,9 Kühe							
Reimers GbR, Westerhorn	104,5	30	26,0	3,5	5,7	38.012	18,4
Rainer Nissen, Emmelsbüll-Horsbüll	89,9	13	27,0	3,8	6,0	36.837	16,7
Lars Frohbös, Goosefeld	100,7	36	29,2	3,3	5,7	33.785	16,1
Jens Löding, Oldenborstel	95,6	26	26,6	3,2	5,4	31.577	16,0
Thomas Götsche, Brokdorf	114,6	16	29,6	5,4	7,9	44.518	15,4
Bernd Döpner, Köhn	117,7	43	26,1	2,6	4,8	27.021	15,4
Klaus Hölck, Moordiek	91,2	10	25,1	3,6	5,7	31.635	15,2
Stefan Heür, Bargaenstedt	83,6	19	29,4	2,6	5,1	28.031	15,1
Thies Thiessen, Süderhastedt	93,7	31	27,0	3,6	5,8	31.852	15,0
Delf Möller, Aukrug	80,8	18	27,2	3,5	5,8	31.171	14,8
Frank Fischer, Armstedt	83,3	23	28,3	3,0	5,4	29.264	14,8
Claus Solterbeck, Beringstedt	106,2	21	28,9	3,5	5,9	31.541	14,7
Simon Schlüter, Kellinghusen	104,8	31	26,5	3,1	5,3	28.281	14,6
120,0 - 159,9 Kühe							
Paul-Hermann Thämling, Borsfleth	120,2	31	26,4	3,2	5,5	33.010	16,4
Knudsen Hunnebüll GbR, Stedesand	141,9	46	26,9	3,9	6,1	36.088	16,1
Karstens GbR, Röst	130,5	40	31,6	3,7	6,3	35.398	15,3
Gutsverwaltung Springhoe, Lockstedt	129,4	42	27,8	4,1	6,4	34.386	14,8
160,0 u. m. Kühe							
Thies Magens, Kollmar	237,9	41	25,1	3,2	5,3	31.110	16,2
Klaus Kung, Luhnstedt	205,4	50	28,8	3,3	5,6	30.904	15,0
Angler							
5,0 - 49,9 Kühe							
Thore Henningsen, Esgrus	48,6	10	26,1	3,8	5,9	37.120	17,1
Heiner Staggen, Rendswühren	11,8	7	27,3	3,9	6,3	36.317	15,9
Gerd Krause, Flehm	21,8	2	35,6	9,3	12,3	70.770	15,7
Dirk Ehler, Neukirchen	18,9	7	27,8	2,2	4,5	24.667	15,0
50,0 - 79,9 Kühe							
Hans Jürgen Felsen, Böel	50,8	15	27,8	3,4	5,8	37.098	17,7
Henning Henningsen, Sterup	52,9	17	24,9	3,4	5,5	32.386	16,3
Klaus Heinrich Callsen, Mohrkirch	74,2	26	28,1	3,7	6,1	34.499	15,6
Jens Callsen, Boren	77,8	20	28,3	3,2	5,5	29.735	14,7
Thomas Schlott, Munkbrarup	67,5	13	26,6	3,0	5,2	27.668	14,5

¹⁾ ohne zu Zucht- und Nutzzwecken verkaufte Färsen mit weniger als 100 Tagen in der Laktation.

18. Die Bestände mit der höchsten Lebenseffizienz der Abgangskühe Fortsetzung

Besitzer, Wohnort	Kuh- zahl	Abg- Kühe ¹⁾	EKA Mon.	Nutz.- dauer Jahre	Abg.- alter Jahre	Lebensleistung Milch-kg ECM	Ø je Lebenstag
Angler Fortsetzung							
80,0 - 119,9 Kühe							
Friedrich Fuschera-Petersen, Fahrdorf	103,3	31	26,4	3,2	5,5	32.570	16,1
Cord Jensen, Sörup	103,9	29	25,7	3,1	5,2	30.190	15,9
Karsten Andersen, Loit	103,9	26	25,7	3,1	5,3	29.853	15,5
Hans-Jürgen Joost, Steinbergkirche	111,5	24	27,5	3,8	6,1	33.623	15,1
Klaus Dieter Petersen, Wagersrott	108,3	29	25,6	3,4	5,6	30.861	15,1
H./Mau H-M.GbR Steffensen, Kiesby	109,2	22	29,1	4,1	6,5	35.524	15,0
Nico Jürgensen, Quern	111,5	24	26,5	3,3	5,5	30.037	15,0
Dirk Petersen, Scheggerott	83,3	24	25,0	3,2	5,2	28.084	14,7
Volker Thomsen, Oeversee	90,6	11	26,8	4,2	6,4	34.461	14,6
120,0 - 159,9 Kühe							
Sönke Andresen, Wees	120,0	28	27,4	3,4	5,7	31.618	15,2
Wiebke u. Vinzenz Andersen, Wees	150,5	22	27,0	3,0	5,2	28.266	14,8
160,0 u. m. Kühe							
Hans Wilhelm Giese, Böel	181,7	39	27,8	5,3	7,6	42.286	15,2
Gemischte Herden und sonstige Rassen							
5,0 - 49,9 Kühe							
Melanie Krohn-Heinsohn, Tröndel	40,7	12	28,9	4,3	6,7	41.750	17,1
Karsten Chrzanowski, Scheggerott	40,6	5	27,3	3,7	6,0	35.744	16,3
Heinrich Vollmer, Witzhave	33,0	3	25,5	5,2	7,5	44.116	16,2
Uwe Thies, Bornhöved	12,8	3	30,3	2,8	5,4	29.747	15,1
Karsten Biss, Blekendorf	28,9	5	27,3	4,2	6,4	34.589	14,7
Peter Heinrich Hartnett, Vollstedt	17,1	3	32,1	5,0	7,8	41.524	14,6
50,0 - 79,9 Kühe							
Jürgen Lange, Kaköhl	73,8	15	27,2	5,5	7,9	55.687	19,3
Werner Kiehne, Birkenmoor (Jersey)	52,0	16	24,7	5,7	7,8	52.934	18,6
Jörg Götsche, St.Margarethen	63,9	12	26,4	3,6	5,8	38.978	18,6
Ernst Ulrich Horn, Behrendsdorf	71,7	13	28,9	3,9	6,3	41.909	18,2
Jürgen Melchertsen, Norgaardholz	65,6	15	25,5	3,9	6,0	39.633	17,9
Christian Plöhn, Kropp	58,5	15	24,6	3,5	5,6	34.167	16,6
Volker-Siem Peters, Süderheistedt	69,2	22	28,0	3,7	6,1	35.099	15,9
Detlev Kelting, Bahrenfleth	67,0	18	24,6	3,4	5,6	32.134	15,8
Matthias Biehl, Kisdorf	66,6	24	29,8	3,6	6,1	34.726	15,6
Gerhard Bandholz, Lübeck	52,7	15	27,2	3,8	6,1	34.533	15,6
Heinz Ohlsen, Steinberg	68,7	26	26,4	3,5	5,7	32.370	15,6
Klaus Meinert, Kollmar	66,7	21	26,2	2,4	4,7	26.355	15,4
Hans Jürgen Marquardsen, Hostrupholz	75,3	21	30,6	3,2	5,7	31.491	15,0
Joachim Postel, Rastorferpassau	54,0	12	27,5	3,0	5,4	29.212	14,9
80,0 - 119,9 Kühe							
Dietmar Plambeck, Krems I	110,2	33	24,4	2,9	4,9	32.595	18,1
Reinhard Fredebold, Kellinghusen	112,4	13	27,9	4,7	7,1	43.668	16,9
Tord-Peter Clausen, Bollingstedt	107,7	23	27,8	3,6	6,0	35.089	16,1
Thies von Leesen, Sommerland	95,6	24	26,5	3,9	6,1	35.194	15,9
Nina Schröder-Hinrichs, Nienbüttel	113,5	34	28,9	3,4	5,8	32.851	15,5
Eekhoff - Ruhstert GbR, Grauel	110,1	37	26,7	3,0	5,3	30.185	15,5
Olaf Meyer, Klensby	111,9	30	28,5	4,0	6,3	35.061	15,1
Adolf-Christian Theede, Tetenbüll	96,8	16	33,0	3,1	5,8	31.785	15,1
Peter Wischmann, Süderauerdorf	119,0	23	26,5	3,2	5,4	29.657	15,0
Hans Peter Lucht, Borsfleth	105,7	15	26,9	3,6	5,8	31.344	14,8
Peter Jessen, Osterby	87,0	34	29,2	3,3	5,7	30.655	14,7
Jürgen Andersen, Risum-Lindholm	112,0	35	26,4	3,0	5,2	28.107	14,7
Jens Rohweder, Oersdorf	105,3	41	25,9	2,4	4,7	25.071	14,7
120,0 - 159,9 Kühe							
Thies Harder, Gribbohm	131,2	42	25,4	3,5	5,6	31.988	15,7
Thomas Stammer, St. Michaelisdonn	122,6	36	26,4	3,3	5,5	31.452	15,6
Henning Thomsen, Sterup	151,0	34	25,6	3,1	5,2	29.590	15,5
Artur Pump GbR, Bokel	130,8	33	33,5	4,1	6,9	37.261	14,8
Milchhof Harms GbR, Hasenmoor	130,0	24	25,2	3,0	5,1	27.174	14,7
160,0 - 199,9 Kühe							
Bruhn GbR, Börm	179,0	46	28,9	3,6	6,0	32.363	14,8
200,0 u. m. Kühe							
Dirk Struve, Steinfeld	201,9	36	25,5	3,1	5,2	28.094	14,8

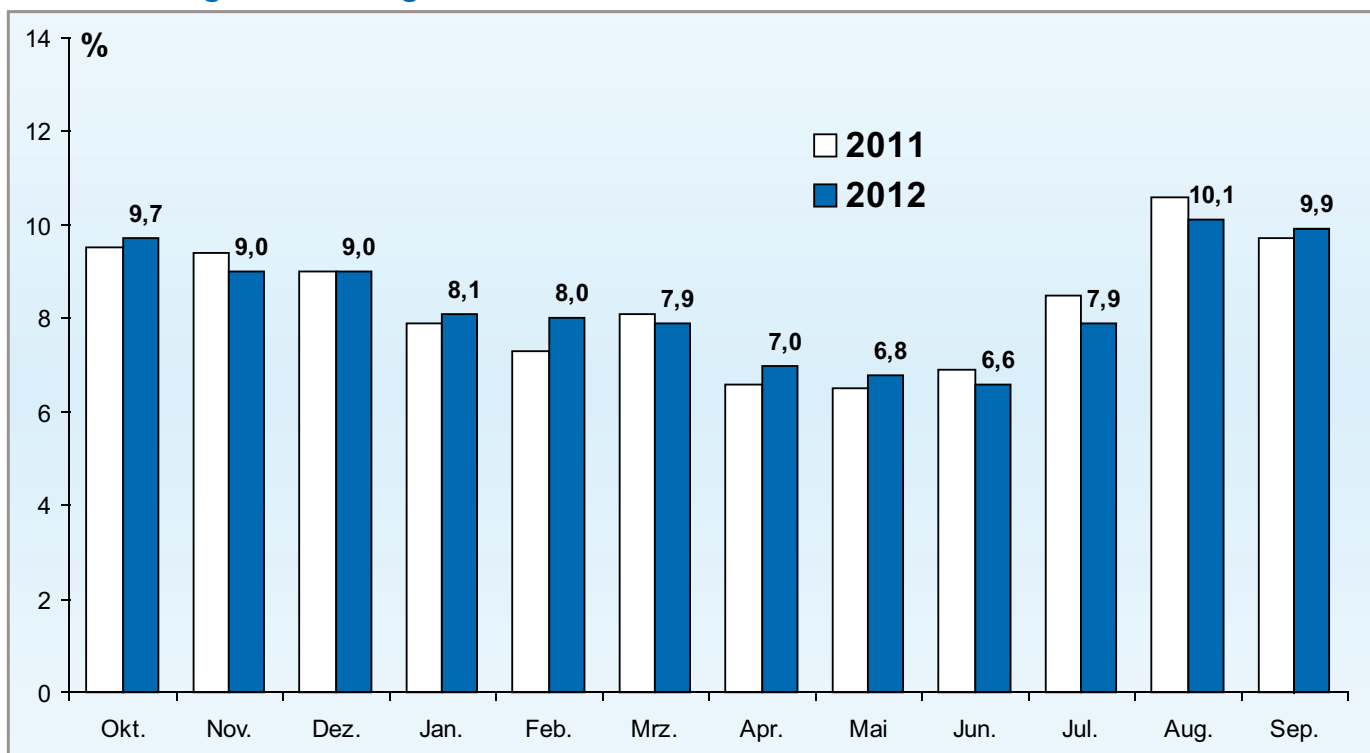
¹⁾ ohne zu Zucht- und Nutzzwecken verkaufte Färsen mit weniger als 100 Tagen in der Laktation.

19. Verteilung der Kalbungen nach Kreisen, Rassen und Monaten

Kreis	%												gesamt
Rasse	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	100%
Dithmarschen	9,7	8,7	8,6	7,6	7,9	7,4	6,3	6,3	6,9	8,8	11,7	10,3	32.110
Nordfriesland	9,5	9,0	9,0	8,2	8,7	8,2	7,2	6,6	6,2	7,9	10,1	9,4	59.502
Schleswig-Flensburg	9,5	9,2	9,5	8,3	8,1	8,0	6,7	6,9	6,5	7,7	10,0	9,5	63.994
Rendsburg-Eckernförde	9,5	8,8	8,7	8,0	7,2	8,0	7,5	7,1	7,0	8,3	9,9	9,9	65.958
Steinburg	9,7	8,5	8,4	7,9	8,8	8,1	7,0	6,6	6,9	7,8	10,1	10,1	39.485
Plön	9,7	9,2	9,5	8,8	8,2	7,8	6,9	7,5	6,6	7,1	9,3	9,4	16.981
Ostholstein	11,0	9,5	9,5	8,8	7,4	7,9	7,0	7,2	6,3	7,0	8,2	10,3	8.512
Segeberg	9,7	9,1	8,7	8,0	7,4	7,8	6,9	7,2	6,6	8,2	10,0	10,3	21.849
Pinneberg	10,4	9,5	8,5	7,2	7,7	7,6	6,3	6,1	6,5	8,4	10,8	11,0	15.007
Stormarn	10,5	9,4	9,8	8,7	7,2	8,0	7,1	7,2	5,9	6,8	8,9	10,4	8.687
Lauenburg	10,0	8,9	9,5	8,7	7,5	7,9	7,6	6,6	6,2	7,2	9,7	10,1	7.403
Hamburg	9,2	9,8	9,3	11,3	11,2	8,3	6,9	5,5	5,3	5,3	9,4	8,6	851
Schwarzbunte	9,6	9,0	9,1	8,3	8,0	7,9	7,2	7,1	6,8	7,8	9,8	9,6	221.158
Rotbunte RH	9,6	8,7	8,6	7,6	7,2	7,8	6,9	6,6	6,5	8,2	10,6	11,6	57.381
Rotbunte DN	10,4	9,3	8,6	7,6	9,2	8,3	6,2	5,9	6,3	8,5	10,8	8,8	35.163
Kreuzungen	9,0	8,3	8,5	7,8	8,5	8,2	7,0	6,7	6,6	8,4	10,8	10,2	14.658
Angler	10,3	9,7	10,4	9,3	7,7	7,8	6,4	7,0	5,4	7,0	9,6	9,4	11.979
2012	9,7	9,0	9,0	8,1	8,0	7,9	7,0	6,8	6,6	7,9	10,1	9,9	340.339
2011	9,5	9,4	9,0	7,9	7,3	8,1	6,6	6,5	6,9	8,5	10,6	9,7	328.074
LKV ¹⁾ 2000	10,7	9,5	9,4	7,8	7,7	7,6	5,4	4,6	5,1	8,6	11,8	11,8	341.460
1990	13,0	10,0	9,6	7,8	8,3	9,6	4,5	2,9	2,8	6,4	11,5	13,6	317.817
1980	14,8	11,5	12,6	9,8	9,5	12,5	5,5	2,7	1,3	1,6	5,4	12,8	325.936
1970	21,5	14,3	12,8	10,9	11,0	13,8	5,8	2,0	0,6	0,3	1,0	6,0	307.404

¹⁾ einschließlich Jersey und Kreuzungen

20. Verteilung der Kalbungen nach Monaten



21. Übersicht über die Geburten

2011		2012	Schwarzbunte	Rotbunte		Angler	Sonstige
				RH	DN		
alle vorhandenen Kühe							
Anzahl Kalbungen	328.074	340.339	221.158	35.163	57.381	11.979	14.658
Abkalbequote %	76,6	78,9	78,6	78,8	78,4	80,9	84,1
ganzjährige Kühe							
Anzahl Kalbungen	196.851	195.502	126.915	21.907	31.896	7.190	7.594
Abkalbequote %	84,6	84,5	83,6	87,9	84,3	88,4	87,7
Einling %	96,5	96,6	97,0	96,1	94,7	96,3	95,9
Zwillinge %	3,5	3,4	3,0	3,8	5,3	3,6	4,1
Drillinge abs.	52	47	29	8	7	2	1
Vierlinge abs.	-	2	1	1	-	-	-

22. Vollständigkeit der Abstammung der geprüften Kühe

Rasse		Vater u. Mutter registriert %	nur Mutter registriert %	Abstammung unbekannt %	Anz. Kühe 100%
Schwarzbunte	HB	79,7	19,9	0,4	90.741
	NHB	51,7	46,8	1,4	125.540
	gesamt	63,5	35,5	1,0	216.281
Rotbunte RH	HB	88,4	11,5	0,0	26.833
	NHB	71,8	28,1	0,1	28.413
	gesamt	79,9	20,0	0,1	55.246
Rotbunte DN	HB	31,3	67,5	1,2	4.433
	NHB	12,0	82,9	5,1	27.727
	gesamt	14,7	80,8	4,5	32.160
Angler	HB	92,9	6,7	0,4	10.509
	NHB	67,9	31,7	0,4	694
	gesamt	91,4	8,3	0,4	11.203
Kreuzungen	HB	79,3	20,4	0,3	3.921
	NHB	40,9	58,8	0,3	9.764
	gesamt	51,9	47,8	0,3	13.685
alle Rassen ¹⁾ 2012	HB	80,9	18,8	0,3	136.437
	NHB	48,5	49,8	1,7	192.138
	gesamt	61,9	36,9	1,1	328.575
alle Rassen ¹⁾ 2011	HB	81,7	18,0	0,3	116.133
	NHB	50,8	47,1	2,1	200.879
	gesamt	62,1	36,5	1,4	317.012

¹⁾ einschließlich Sonstige

23. Anzahl Kalbungen und durchschnittliche Trächtigkeitsdauer

Rasse	Prüf-jahr	Kalbungen Anzahl gesamt	davon		Trächtigkeitsdauer in Tagen	
			bei Färsen %	männl. Kälber %	Kühe	Färsen
Schwarzbunte	2011	114.816	29,1	50,9	281,2	280,0
	2012	120.233	26,1	50,1	280,8	279,8
Rotbunte RH	2011	29.683	30,2	50,9	281,6	281,3
	2012	35.907	27,4	49,8	281,4	280,8
Rotbunte DN	2011	3.523	21,8	53,8	280,3	280,2
	2012	4.266	19,8	55,1	280,9	280,1
Angler	2011	9.184	30,0	52,7	282,4	281,8
	2012	8.817	25,2	52,4	282,5	280,9

**24. Kälberverluste, Schweregeburten und Trächtigkeitsdauer bei Kühen und Färsen
(reinrassige Kälber)**
a) Kuhkalbungen

Rasse	Prüf-jahr	männliche Kälber				weibliche Kälber			
		Verluste gesamt ¹⁾ %	verendet > 48 Std. %	Schwer- geburten %	TRD Tage	Verluste gesamt ¹⁾ %	verendet > 48 Std. %	Schwer- geburten %	TRD Tage
Schwarzbunte	2011	5,2	0,1	2,1	281,5	2,4	-	1,0	280,8
	2012	3,8	0,0	1,5	281,1	1,6	0,0	0,9	280,4
Rotbunte RH	2011	5,5	0,1	2,9	282,0	2,9	0,1	1,6	281,3
	2012	3,5	0,1	2,0	281,8	1,7	0,0	1,3	281,0
Rotbunte DN	2011	3,9	0,1	1,6	279,9	2,4	-	1,4	279,4
	2012	2,8	0,1	1,8	281,3	0,9	0,1	0,7	280,2
Angler	2011	3,7	0,0	1,8	282,6	2,4	-	0,7	281,7
	2012	2,8	0,1	1,2	282,8	1,6	0,1	0,6	282,0

b) Färsenkalbungen

Rasse	Prüf-jahr	männliche Kälber				weibliche Kälber			
		Verluste gesamt ¹⁾ %	verendet > 48 Std. %	Schwer- geburten %	TRD Tage	Verluste gesamt ¹⁾ %	verendet > 48 Std. %	Schwer- geburten %	TRD Tage
Schwarzbunte	2011	10,3	0,0	4,3	280,7	4,4	0,0	1,9	279,9
	2012	7,3	0,0	3,2	280,1	3,1	0,0	1,3	279,4
Rotbunte RH	2011	11,7	0,0	6,0	281,7	6,1	0,0	3,4	280,8
	2012	8,7	0,1	4,2	281,2	4,3	-	2,2	280,4
Rotbunte DN	2011	9,1	-	5,3	279,1	3,5	0,3	1,9	278,5
	2012	5,4	-	4,5	280,6	3,1	-	1,2	279,5
Angler	2011	8,6	-	3,8	281,7	5,4	-	1,2	280,7
	2012	8,1	-	3,4	281,3	5,5	-	1,3	280,4

¹⁾ Tot geborene und innerhalb von 48 Stunden nach der Geburt verendete Kälber.

25. Verteilung der Kälber nach Rassen von Vater und Mutter (Kälberjahrgang 2010/2011, in Prozent)

Rasse des Vaters	gesamt	Rasse der Mutter				
		Schwarzbunte	Rotbunte RH	Rotbunte DN	Angler	Sonstige
Schwarzbunte	37,9	54,4	10,0	4,1	2,5	15,6
Rotbunte RH	11,8	1,5	49,7	15,6	2,5	6,1
Rotbunte DN	1,2	0,1	1,9	7,8	-	1,1
Angler	3,2	0,4	0,5	0,2	76,6	3,9
Fleischrinder	2,8	2,3	2,0	1,9	1,7	15,4
Vater unbekannt	43,1	41,4	35,8	70,4	16,8	57,7
insgesamt (100%)	341.638	219.179	61.931	32.446	12.041	16.041

26. Übersicht über den Verbleib der Kälber nach Geschlecht und Rasse der Mutter

Verbleib	gesamt ¹⁾		Schwarzbunte		Rotbunte RH		Rotbunte DN		Angler		Kreuzungen	
	ml. %	wbl. %	ml. %	wbl. %	ml. %	wbl. %	ml. %	wbl. %	ml. %	wbl. %	ml. %	wbl. %
zur Zucht im Betrieb	8,7	88,1	7,7	88,0	9,6	88,8	13,9	88,4	4,9	87,6	11,6	85,5
zur Mast im Betrieb	38,7	1,9	35,6	1,6	43,8	1,8	49,9	2,5	32,7	1,8	43,1	4,4
zur Zucht verkauft	6,6	5,3	7,0	5,6	5,7	4,6	6,7	4,1	3,2	4,9	7,0	5,9
zur Mast verkauft	38,4	1,6	42,0	1,7	32,8	1,2	21,0	1,3	52,7	2,2	32,3	1,9
Verbleib im Käuferbetrieb	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	-	0,0	-
tot geboren	7,5	3,0	7,5	2,9	7,7	3,4	8,1	3,4	6,3	3,4	5,8	2,2
verendet innerh. 48 Std. nach der Geburt	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1
verendet später 48 Std. nach der Geburt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
Mißgeburt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,1	0,0	-
insgesamt 100%	161.641	151.047	103.666	97.126	30.019	28.343	14.533	13.089	6.066	5.432	7.357	7.057

¹⁾ einschließlich Jersey

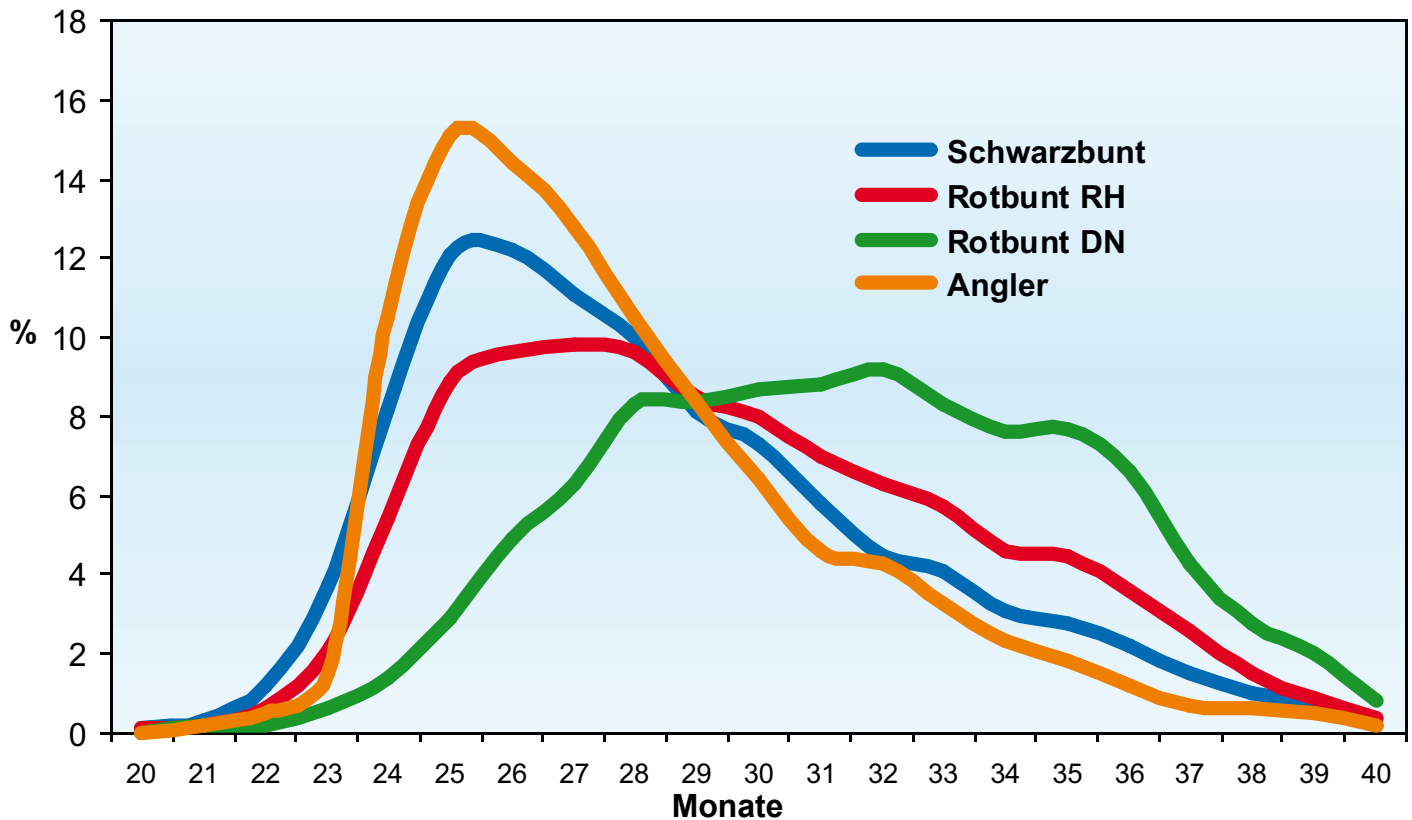
27. Verteilung des Erstkalbealters nach Rassen und Monaten

Erstkalbealter Monate	gesamt in %	Schwarzbunte	Rotbunte RH	Rotbunte DN	Angler	Sonstige
bis 22	1,5	1,8	1,0	0,5	0,9	1,7
23 - 25	20,6	23,6	16,1	4,8	26,8	17,1
26 - 28	31,0	32,9	28,6	18,9	37,4	29,1
29 - 31	21,7	20,9	23,2	25,1	19,2	23,4
32 - 34	13,5	11,6	16,4	24,4	9,9	14,2
35 - 37	8,1	6,3	10,6	18,1	3,8	10,4
38 u. m.	3,6	3,0	4,3	8,2	2,1	4,1
Färsenkalbg. gesamt	111.537	73.375	20.251	8.258	3.799	5.854
Ø EKA 2012	28,5	29,6	31,7	27,9	29,4	30,4
2011	29,3	28,8	29,6	32,1	28,2	30,4
2009	29,6	29,1	29,9	32,4	28,1	30,2

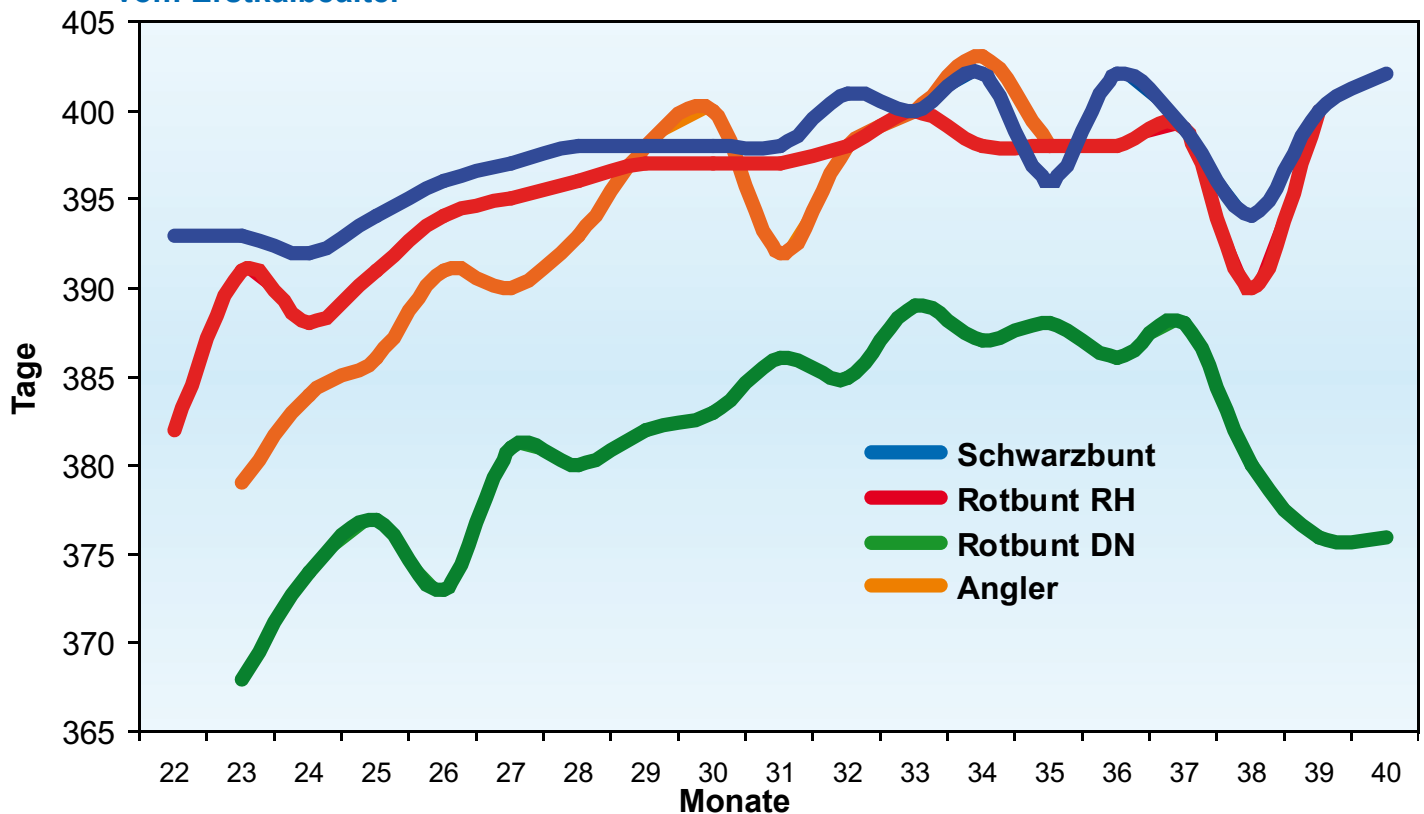
28. Verteilung der Kühe nach Altersklassen und Rassen

Altersklasse Jahre	gesamt in %	Schwarzbunte	Rotbunte RH	Rotbunte DN	Angler	Sonstige
bis 1,9	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,3
2 - 2,9	17,8	18,9	18,5	6,9	19,7	20,7
3 - 3,9	27,1	27,3	27,1	24,4	26,6	31,0
4 - 4,9	21,0	20,8	20,2	22,9	20,9	23,3
5 - 5,9	14,2	13,9	13,6	17,8	13,5	13,9
6 - 6,9	8,8	8,6	8,9	11,6	8,9	6,2
7 - 7,9	5,3	5,1	5,5	7,5	5,5	2,5
8 - 8,9	2,9	2,7	3,1	4,4	2,8	1,1
9 - 9,9	1,4	1,3	1,5	2,4	1,1	0,5
10 - 10,9	0,7	0,6	0,8	1,2	0,6	0,2
11 - 11,9	0,4	0,3	0,4	0,6	0,2	0,1
12,0 u. m.	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,1
Kühe gesamt	328.571	216.279	55.245	32.159	11.203	13.685
Ø Jahre 2012	4,6	4,5	4,6	5,1	4,5	4,1
2011	4,6	4,5	4,7	4,9	4,5	4,0
2009	4,6	4,6	4,7	5,0	4,5	4,1

29. Verteilung des Erstkalbealters nach Rassen und Monaten



30. Durchschnittliche Zwischenkalbezeit in der ersten Laktation in Abhängigkeit vom Erstkalbealter

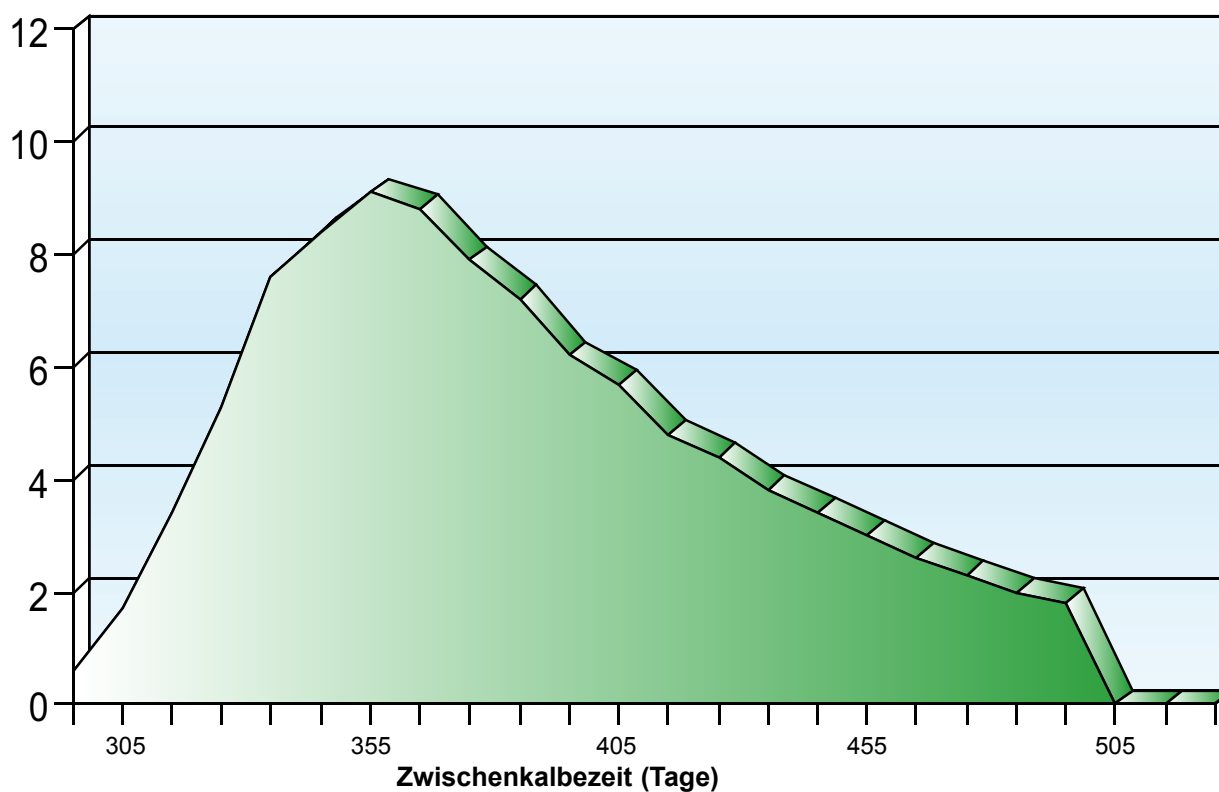


31. Durchschnittliche Zwischenkalbezeit (x) u. Standardabweichung (s) nach Laktationen

Nr. der Kalbung	Schwarzbunte		Rotbunte RH		Rotbunte DN		Angler		Kreuzungen	
	x	s	x	s	x	s	x	s	x	s
2	397	57	396	56	383	56	392	53	380	53
3	397	56	396	55	378	52	388	51	379	52
4	401	56	400	55	380	51	391	51	377	50
5	403	56	399	54	384	53	393	52	381	51
6	403	56	400	54	385	52	394	48	389	53
7	404	56	400	54	384	52	393	51	388	53
8	404	54	403	56	389	50	397	56	384	53
9	405	58	401	55	388	53	398	47	383	46
10 u. m.	403	55	404	56	393	54	382	49	413	64
2012	399	56	397	55	382	53	391	52	380	52
2011	399	57	396	55	381	53	391	52		
2010	397	56	394	55	380	53	389	50		
2000	389	53	383	49	377	49	382	47		
1995	386	52	379	48	376	48	384	49		
1990	383	48			376 ¹⁾	47	380	45		
1985	380	51			376 ¹⁾	50	378	48		

¹⁾ 1985 - 1990 Rotbunte gesamt

32. Verteilung der Zwischenkalbezeit der geprüften Kühe mit mindestens zwei Kalbungen nach Tagesgruppen (in Prozent)



33. Verteilung der Zwischenkalbezeit der Kühe nach Herdenleistung und Rassen

Rasse	Herden Ø	Zwischenkalbezeit in Tagen Werte in %							Gesamt 100%	Durch- schnitt
	Milch-kg	-309	-339	-369	-399	-429	-459	>459		
Schwarzbunt	-6.000	4,4	16,0	22,8	19,4	12,7	9,5	15,3	4.158	391
	-6.500	3,8	15,2	21,5	18,3	13,1	10,5	17,7	3.561	396
	-7.000	2,7	15,6	23,0	20,3	13,7	9,5	15,3	8.197	393
	-7.500	2,5	15,0	22,4	20,0	14,0	10,2	16,0	14.567	395
	-8.000	1,9	13,8	21,9	20,7	14,8	10,8	16,1	23.725	397
	-8.500	1,5	12,3	22,8	21,3	15,3	10,8	16,2	27.042	398
	-9.000	0,9	10,9	23,9	21,5	15,7	10,7	16,3	30.363	400
	-9.500	0,8	9,6	24,1	22,3	15,7	11,0	16,5	28.932	401
	-10.000	0,5	7,1	24,5	23,1	16,5	11,3	17,0	16.282	403
	>10.500	0,4	9,3	24,8	23,0	15,4	11,0	16,1	13.817	400
	gesamt	1,4	11,6	23,4	21,4	15,2	10,7	16,3	170.644	399
Rotbunt RH	-6.000	2,2	13,4	23,6	20,0	15,6	10,3	14,9	1.271	396
	-6.500	2,1	13,2	23,0	20,0	13,9	11,0	16,8	1.671	398
	-7.000	2,3	11,6	23,5	19,8	15,6	10,0	17,2	3.326	399
	-7.500	1,7	13,6	24,1	19,8	15,2	9,8	15,8	5.256	396
	-8.000	1,0	11,2	24,0	22,5	15,1	10,4	15,8	8.121	398
	-8.500	0,7	10,3	24,9	23,1	15,8	10,3	15,0	7.890	398
	-9.000	0,8	11,3	27,1	21,1	15,9	10,3	13,4	6.808	395
	-9.500	1,1	9,2	25,5	22,9	16,4	10,5	14,5	3.515	398
	-10.000	0,6	8,8	27,4	21,8	14,8	10,4	16,2	1.164	400
	>10.000	0,5	10,1	22,6	27,8	16,2	8,6	14,2	636	397
	gesamt	1,2	11,3	24,8	21,7	15,5	10,3	15,2	39.658	397
Rotbunt DN	-6.000	4,5	20,8	27,5	20,1	11,4	6,7	9,0	6.694	377
	-6.500	4,1	18,3	27,8	18,9	11,9	8,5	10,6	4.801	382
	-7.000	3,7	22,5	24,8	20,8	12,5	6,4	9,3	5.381	378
	-7.500	2,9	19,0	25,7	22,0	12,8	8,0	9,6	4.484	382
	-8.000	2,5	16,8	26,3	20,2	14,4	8,4	11,3	4.065	386
	-8.500	2,6	17,9	30,6	20,0	11,2	7,3	10,4	1.704	382
	-9.000	1,6	18,8	30,2	19,4	14,1	6,4	9,4	764	381
	-9.500	1,7	16,0	32,0	17,3	16,9	6,5	9,5	231	383
	>9.500	1,6	17,5	23,0	16,4	14,8	9,3	17,5	183	394
	gesamt	3,5	19,6	26,9	20,3	12,5	7,5	9,9	28.307	381
Angler	-6.000	1,0	15,8	28,2	18,3	14,2	11,9	10,6	387	391
	-6.500	1,4	8,8	26,3	24,2	15,9	8,4	15,0	640	397
	-7.000	1,6	13,0	28,2	22,1	13,6	9,8	11,8	1.128	390
	-7.500	0,8	11,8	29,8	21,8	13,8	9,0	12,9	1.697	391
	-8.000	0,6	10,9	28,9	23,2	13,7	10,1	12,5	2.044	393
	-8.500	0,5	12,6	31,4	23,0	13,2	8,1	11,0	1.892	388
	-9.000	0,4	7,7	34,7	21,7	13,9	9,2	12,5	545	392
	>9.000	0,0	13,1	35,3	19,4	12,9	10,5	8,8	612	386
	gesamt	0,8	11,7	30,1	22,3	13,7	9,4	12,0	8.945	391
Kreuzungen	-6.000	6,3	24,9	28,9	15,4	10,4	6,2	7,9	985	370
	-6.500	6,2	23,7	27,4	18,2	10,4	6,5	7,7	599	372
	-7.000	6,4	21,2	28,3	15,8	11,6	7,7	8,9	1.196	375
	-7.500	2,5	21,3	28,5	23,9	10,7	5,5	7,5	1.256	376
	-8.000	3,6	18,7	27,6	20,8	13,6	7,7	8,0	873	379
	-8.500	1,5	17,2	26,6	22,2	14,7	7,6	10,1	661	386
	-9.000	1,9	18,6	31,4	20,2	12,0	9,2	6,6	692	380
	-9.500	3,2	20,2	28,2	14,4	13,3	5,3	15,4	188	385
	-10.000	0,6	11,9	29,9	20,9	19,8	7,3	9,6	177	389
	>10.000	0,0	0,0	27,3	54,5	0,0	18,2	0,0	11	385
	gesamt	4,1	20,7	28,5	19,4	12,0	7,0	8,3	6.638	377

34. Verteilung der ausgeschiedenen Kühe nach Abgangsgründen und Rassen

Abgangsgrund	Gesamt ¹⁾			2012 nach Rassen				
	2012 %	2010 %	2008 %	Schwarz- bunte	Rotbunte RH	Rotbunte DN	Angler	Sonstige
Verkauft zur Zucht	3,0	7,9	8,2	3,4	2,3	1,5	3,6	2,2
Hohes Alter	1,1	1,1	1,2	1,0	1,3	1,4	1,8	0,4
Geringe Leistung	4,5	4,6	5,1	4,1	4,4	4,7	6,9	10,0
Unfruchtbarkeit	21,2	19,9	21,9	21,0	24,1	19,5	21,6	16,5
sonstige Erkrankungen	5,6	5,8	5,8	5,9	5,4	3,8	7,8	4,2
Euterkrankheiten	12,1	13,1	14,1	12,0	11,9	13,2	10,8	11,6
Schlechte Melkbarkeit	1,8	2,0	2,1	1,7	1,7	1,7	2,3	2,3
Klauen- u. Gliedmaßenerkrankungen	7,8	6,5	7,2	8,1	8,4	5,7	7,7	6,0
Sonstige Ursachen	40,0	32,2	31,4	39,7	37,8	45,4	35,4	43,6
Betriebsabgang	3,0	32,2	3,0	3,1	2,7	2,9	2,1	3,2
Abg. Kühe insgesamt (100%)	106.358	114.838	124.305	67.822	18.437	12.692	3.689	3.718
Anteil der abgegangenen Kühe vom Anfangsbestand in Prozent	33,6	35,6	42,6	32,9	35,2	35,4	33,7	32,7

¹⁾ Einschließlich Sonstige

35. Abgangsalter der ausgeschiedenen Kühe n. Abgangsgründen und Rassen

Abgangsgrund	Gesamt ¹⁾			2012 nach Rassen				
	2012 Jahre	2010	2008	Schwarz- bunte	Rotbunte RH	Rotbunte DN	Angler	Sonstige
Verkauft zur Zucht	3,9	3,9	3,8	3,9	4,1	4,9	3,4	4,0
Hohes Alter	11,3	11,3	11,2	11,1	11,6	11,6	10,6	12,9
Geringe Leistung	4,5	3,9	3,8	4,6	4,4	4,8	4,5	4,1
Unfruchtbarkeit	6,0	5,4	5,4	6,0	5,9	6,3	5,8	5,3
sonstige Erkrankungen	5,8	5,3	5,3	5,8	5,8	6,1	5,9	5,5
Euterkrankheiten	5,9	5,3	5,3	5,8	6,0	6,2	5,6	5,1
Schlechte Melkbarkeit	5,2	4,7	4,6	5,2	5,3	5,5	5,3	4,7
Klauen- u. Gliedmaßenerkrankungen	5,9	5,3	5,3	5,9	6,0	6,3	5,8	5,4
Sonstige Ursachen	5,8	5,3	5,3	5,8	5,9	6,1	5,8	5,0
Betriebsabgang	5,1	4,9	5,1	5,0	5,2	5,4	5,2	4,3
insgesamt (100%)	5,8	5,2	5,3	5,7	5,9	6,1	5,7	5,0

¹⁾ Einschließlich Sonstige

36. Verteilung der ausgeschiedenen Kühe nach Abgangsgründen und Kreisen

Abgangsgrund	Kreis in %					
	HEI	NF	SL-FL	RD-ECK	IZ	PLÖ
Verkauft zur Zucht	0,9	2,7	2,7	3,5	1,6	3,9
Hohes Alter	0,9	1,0	1,1	0,8	1,6	1,3
Geringe Leistung	4,7	4,7	5,4	3,8	5,1	2,6
Unfruchtbarkeit	22,5	20,6	22,5	18,3	22,4	17,6
sonstige Erkrankungen	4,7	5,2	5,3	5,3	6,5	7,9
Euterkrankheiten	10,8	11,0	12,3	12,7	10,7	10,3
Schlechte Melkbarkeit	2,0	1,6	2,0	1,5	1,9	1,3
Klauen- und Gliedmaßenenerkrankungen	6,6	8,0	8,2	8,4	6,7	5,9
Sonstige Ursachen	44,5	41,0	36,2	42,6	41,8	45,6
Betriebsabgang	2,4	4,0	4,4	3,1	1,6	3,6
Abg. Kühe insgesamt (100%)	9.599	19.246	20.723	20.634	12.068	5.409
Anteil der abgegangenen Kühe vom Anfangsbestand in Prozent	32,3	34,6	34,5	34,6	33,1	33,7

Abgangsgrund	Kreis in %					
	OH	SE	PI	OD	RZ	HH
Verkauft zur Zucht	7,3	4,7	4,4	4,1	2,0	10,6
Hohes Alter	2,1	1,1	0,8	1,6	1,0	1,3
Geringe Leistung	4,0	4,3	4,4	5,0	2,4	4,4
Unfruchtbarkeit	23,6	25,2	18,1	28,4	21,5	21,2
sonstige Erkrankungen	2,2	4,8	7,0	8,2	5,1	9,3
Euterkrankheiten	19,9	14,6	11,4	14,3	15,0	10,6
Schlechte Melkbarkeit	1,2	2,1	2,2	1,3	1,3	0,9
Klauen- und Gliedmaßenenerkrankungen	5,0	8,5	8,7	10,4	7,0	13,3
Sonstige Ursachen	32,8	32,9	42,8	26,6	42,6	28,3
Betriebsabgang	1,9	1,8	0,1	0,0	2,2	0,0
Abg. Kühe insgesamt (100%)	2.425	6.900	4.270	2.559	2.299	226
Anteil der abgegangenen Kühe vom Anfangsbestand in Prozent	30,8	33,0	30,4	30,4	31,8	29,5

37. Verteilung der ausgeschiedenen Kühe nach Abgangsgründen und Herdenleistung

Abgangsgrund	Davon in Herden mit einer Ø-Leistung von kg Milch in %						gesamt
	bis 5.999	6.000- 6.999	7.000- 7.999	8.000- 8.999	9.000- 9.999	10.000 u. m.	
Verkauft zur Zucht	1,5	1,8	1,6	2,2	5,4	11,0	3,0
Hohes Alter	1,3	1,3	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1
Geringe Leistung	4,4	4,8	4,5	4,8	4,1	3,2	4,5
Unfruchtbarkeit	18,0	20,7	20,0	22,7	22,7	18,8	21,2
sonstige Erkrankungen	3,5	4,7	5,4	6,0	6,3	5,7	5,6
Euterkrankheiten	11,2	10,6	11,7	12,0	14,1	13,3	12,1
Schlechte Melkbarkeit	1,2	1,2	1,4	2,0	2,2	2,6	1,8
Klauen- und Gliedmaßenerkrankungen	3,9	6,1	7,3	8,7	9,1	8,9	7,8
Sonstige Ursachen	46,5	46,0	42,6	38,8	33,2	34,2	40,0
Betriebsabgang	8,4	2,8	4,3	1,7	1,8	1,2	3,0
insgesamt (100%)	6.214	13.759	29.487	32.216	19.345	5.295	106.358

38. Verteilung der ausgeschiedenen Kühe nach Abgangsgründen und Laktationsstadium

Abgangsgrund	Melktage in der Laktation beim Ausscheiden						gesamt	
	bis 49	50 -99	100 -149	150 -199	200 -249	250 u. m.	Anzahl	Ø Melk- tage
1. Laktation								
Verkauft zur Zucht	43,4	30,8	7,8	2,8	2,5	9,2	1.936	91
Geringe Leistung	12,1	17,7	17,9	17,4	11,6	22,7	2.091	186
Unfruchtbarkeit	0,0	0,0	2,0	3,9	6,3	87,7	6.075	420
Euterkrankheiten	15,1	18,9	15,5	12,7	11,6	24,0	2.518	181
Sonstige Ursachen	10,9	13,9	11,6	10,3	9,2	42,7	14.254	249
insgesamt	11,3	12,7	10,0	9,1	8,5	47,2	26.874	266
2. u. m. Laktationen								
Verkauft zur Zucht	25,7	16,2	12,0	8,1	7,9	27,6	1.216	170
Geringe Leistung	10,0	10,6	15,6	16,9	16,6	29,3	2.700	203
Unfruchtbarkeit	0,0	0,0	2,1	4,7	8,8	83,8	16.496	365
Euterkrankheiten	22,8	14,0	15,3	13,6	10,7	23,1	10.359	165
Sonstige Ursachen	23,5	10,0	9,7	9,8	9,6	36,9	48.713	205
insgesamt	18,1	8,6	9,1	9,4	9,8	44,5	79.484	233
alle Laktationen								
Verkauft zur Zucht	36,6	25,2	9,4	4,9	4,6	16,3	3.152	122
Geringe Leistung	10,9	13,7	16,6	17,1	14,4	26,4	4.791	195
Unfruchtbarkeit	0,0	0,0	2,1	4,5	8,2	84,9	22.571	380
Euterkrankheiten	21,3	15,0	15,4	13,4	10,8	23,3	12.877	169
Sonstige Ursachen	20,7	10,9	10,1	9,9	9,5	38,2	62.967	215
insgesamt	16,4	9,6	9,3	9,3	9,4	45,2	106.358	241

39. Leistungsergebnisse am Prüftag nach Monaten

Monat	Milch			Fett		Eiweiß		Harnstoff		
	kg	± Vorjahr	%		± Vorjahr	%	± Vorjahr	mg/kg	± Vorjahr	
Oktober 2011	24,2	-	0,9	4,29	+ 0,05	3,45	- 0,01	255	+	13
November	24,5	-	0,4	4,35	+ 0,04	3,50	+ 0,05	246	+	1
Dezember	24,9	-	0,2	4,32	- 0,07	3,47	- 0,02	247	+	9
Januar 2012	25,5	-	0,3	4,26	- 0,05	3,44	+ 0,02	248	+	1
Februar	25,4	-	0,7	4,32	+ 0,04	3,46	+ 0,06	244	+	1
März	25,7	-	0,3	4,25	- 0,03	3,42	+ 0,03	253	+	3
April	25,7	-	0,7	4,24	+ 0,04	3,38	+ 0,04	253	±	0
Mai	26,1	-	0,6	4,13	+ 0,02	3,34	+ 0,02	261	+	2
Juni	25,8	-	0,6	4,08	+ 0,03	3,32	+ 0,02	256	-	17
August	24,6	-	0,7	4,07	- 0,03	3,35	+ 0,00	261	-	16
September	24,2	-	0,5	4,18	+ 0,01	3,39	+ 0,01	239	-	24

40. Verteilung der Zellzahl nach Rassen

Zellzahl	Schwarzbunte	Rotbunte RH	Rotbunte DN	Angler	Kreuzungen	ingesamt
bis 50	34,1	32,3	26,7	37,0	37,6	33,3
51 - 100	22,3	21,5	21,2	21,0	22,5	22,0
101 - 200	18,5	19,4	21,0	18,3	17,9	18,9
201 - 500	14,5	15,9	18,4	14,6	13,4	15,1
501 - 1.000	5,4	5,8	6,8	5,0	4,7	5,6
1.001 - 2.500	3,4	3,5	4,0	2,9	2,7	3,5
2.501 - 5.000	1,1	1,1	1,2	0,9	0,8	1,1
5.001 u. m.	0,5	0,5	0,6	0,4	0,3	0,5
gesamt 2012	2.008.722	499.876	313.504	105.718	116.487	3.044.307

41. Anteil der Betriebe, deren monatliche Herdendurchschnittszellzahl einen Grenzwert von 200.000 bzw. 400.000 Zellen überschreitet

Grenzwert Zellzahl	Prüf- Jahr	Anzahl Überschreitungen/Jahr in %					
		0	1	2	3	4	5 u. m.
200.000	2011	3,2	5,5	5,7	6,1	7,3	72,2
	2012	4,2	5,8	5,9	7,0	7,0	70,2
400.000	2011	47,3	20,3	11,2	7,7	5,0	8,5
	2012	50,1	19,3	11,3	6,9	4,6	7,8

Der neue Eutergesundheitsbericht und Beratung zur Eutergesundheit

Eutererkrankungen spielen nach wie vor eine wesentliche Rolle in der Milchviehhaltung. Auch wenn der durchschnittliche Zellgehalt der Anlieferungsmilch mit 210.000 Zellen/ml in einem unproblematischen Bereich liegt, zeigt die Verteilung der Zellzahl, dass viele Betriebe mit Eutergesundheitsproblemen zu kämpfen haben. Die Durchschnittswerte der Zellzahl aus der MLP bilden die Situation noch besser ab, da hier in der Regel alle Kühe des Betriebes beprobt werden. In einigen Monaten erreicht der Wert für den durchschnittlichen Zellgehalt aus der MLP bis zu 300.000 Zellen/ml und überschreitet damit die hohen Anforderungen, die die Landwirte selbst an sich stellen. Es muss jedoch deutlich darauf hingewiesen werden, dass damit alle gesetzlichen Anforderungen des Bundes und der Europäischen Union bereits deutlich übererfüllt und eingehalten werden.

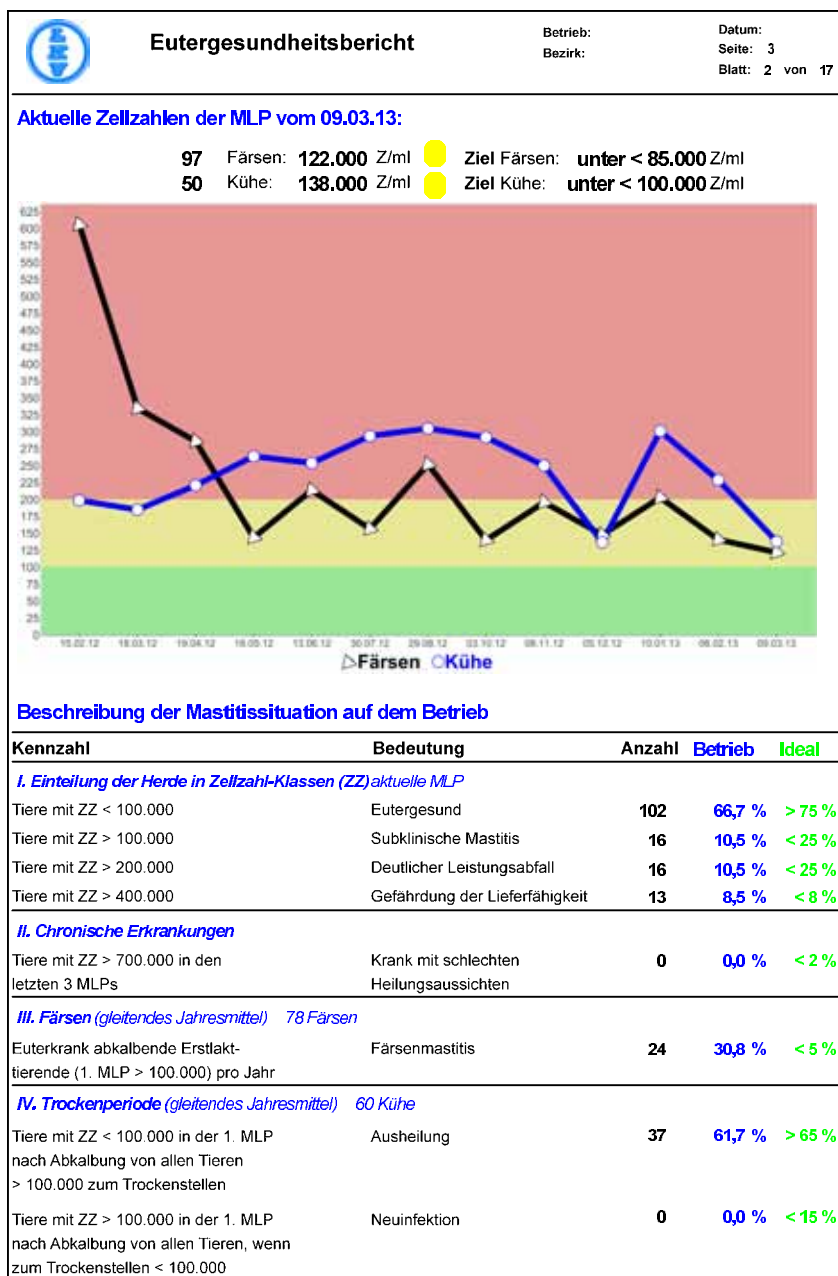
Die Entwicklungen der vergangenen Jahre, insbesondere wachsende Herden mit hoher Arbeitsbelastung, steigende Milchleistung und Veränderungen im Erregerspektrum, führen dazu, dass Eutergesundheitsprobleme immer weniger ein Einzeltier- als vielmehr ein Herdenproblem darstellen. Mastitiden verlaufen häufig subklinisch, so dass der Zellgehalt des Einzeltieres zum entscheidenden Kriterium wird. Die regelmäßige Analyse der Einzeltierzellzahlen stellt ein wichtiges Instrument zur Überwachung der Eutergesundheit einer Herde dar. Wachsende Herdengrößen führen jedoch dazu, dass die Einzeltierzellzahlen nicht mehr so leicht zu interpretieren sind. Hier können verschiedene Kennzahlen und Auswertungen auf der Basis der MLP-Ergebnisse helfen, die Eutergesundheit der Herde zu beurteilen und Problembereiche zu erkennen.

Um die Landwirte im Eutergesundheitsmanagement ihrer Herden zu unterstützen, wurde ein spezieller Eutergesundheitsbericht erarbeitet, der seit Oktober 2012 fester Bestandteil des MLP-Rückberichtes ist. Die Zellzahlergebnisse werden darin im Hinblick auf ihre Entwicklung und im Zusammenhang der gesamten Herde ausgewertet.

Im ersten Teil zeigt der Bericht den Verlauf der durchschnittlichen Herdenzellzahl des letzten Jahres, unterteilt in Färsen und Kühe. Diese Übersicht ermöglicht die Einschätzung, inwiefern sich die Eutergesundheit der Herde verbessert oder verschlechtert hat. Als

Orientierungshilfe sind die verschiedenen Zellzahlstufen entsprechend einem Ampelsystem eingefärbt.

Die Herdenzellzahl erlaubt jedoch nur eine grobe Einschätzung des Eutergesundheitsstatus der Herde. Für eine genauere Beurteilung anhand der Einzeltierzellzahlen enthält der Eutergesundheitsbericht im zweiten Abschnitt wichtige Kennzahlen. Die Einteilung der Herde in Zellzahlklassen zeigt auf einen Blick die Anteile eutergesunder und euterkranker Tiere auf. Der Anteil chronisch erkrankter Tiere (Zellzahl der letzten drei MLP-Probennahmen > 700.000 Zellen/ml) gibt Hinweise bezüglich der eventuellen Merzung solcher Kühe. Des Weiteren werden die Bereiche Färsenmastitis und Trockenstehperiode beleuchtet, wodurch Probleme in diesen Bereichen leicht erkannt werden können. Zur besseren Einschätzung der Werte des eigenen Betriebes wird zusätzlich der von Mastitisexperten empfohlene Idealwert für die jeweilige Kennzahl angegeben.



Auf der zweiten Seite des Eutergesundheitsberichtes befindet sich eine Grafik zur Entwicklung der Zellzahl der einzelnen Kühe von einem MLP-Prüftermin zum nächsten. Durch die Festlegung eines Grenzwertes für eine Infektion bei 200.000 Zellen/ml, entsteht eine Einteilung der Herde in vier Bereiche: gesunde Kühe, geheilte Kühe, chronisch erkrankte Kühe und neu infizierte Kühe. So kann der Milcherzeuger leicht erkennen wie viele Tiere sich in der Eutergesundheit verbessert, verschlechtert oder gleichbleibend entwickelt haben. Die wichtigste Maßnahme zur Verbesserung der Eutergesundheit ist die Vermeidung von Neuinfektionen, so dass der Anteil der Kühe in diesem Feld der Grafik möglichst gering (< 5 %) sein sollte.

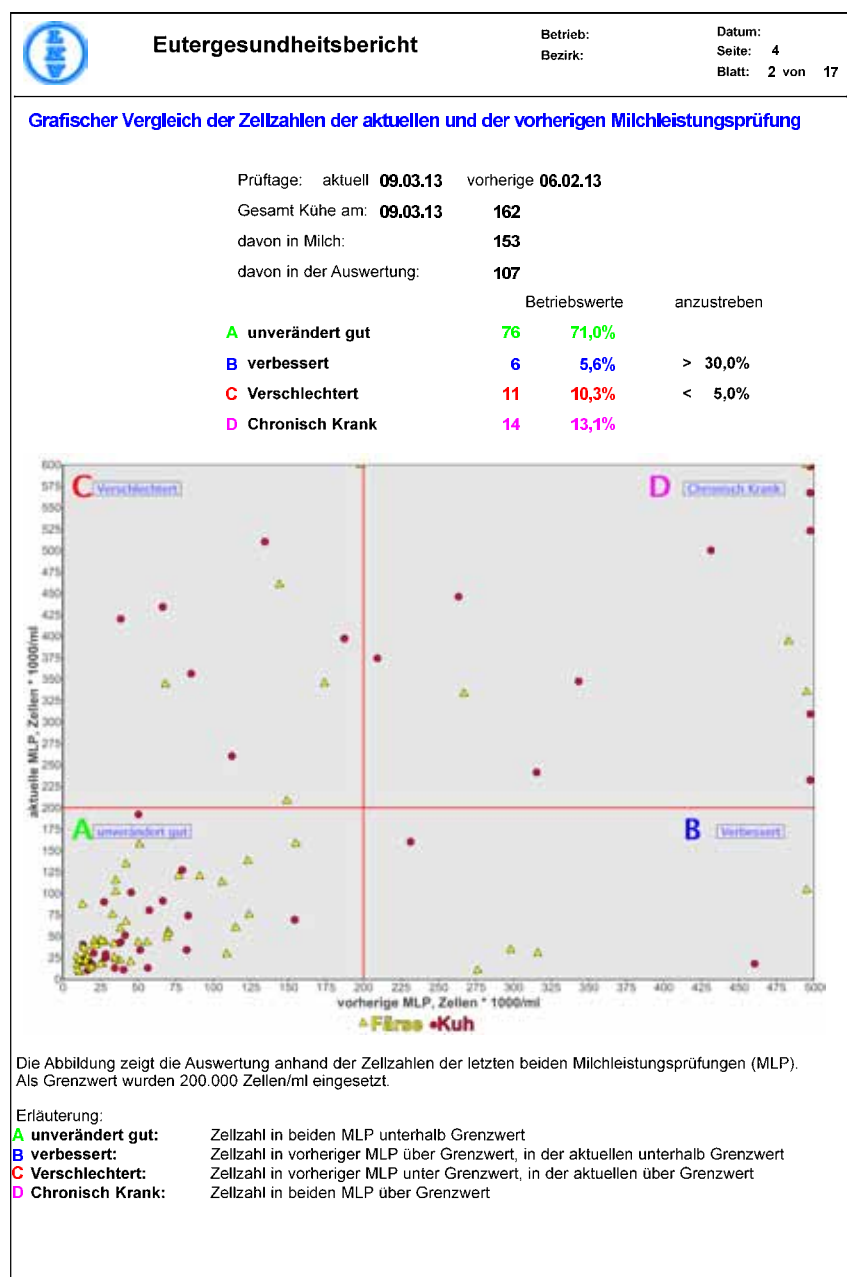
Der Eutergesundheitsbericht ermöglicht regelmäßig eine schnelle Einschätzung der Eutergesundheit der Herde, bietet eine Hilfestellung bei der Aufdeckung von Problembereichen und stellt somit eine wertvolle

Unterstützung des Herdenmanagements dar.

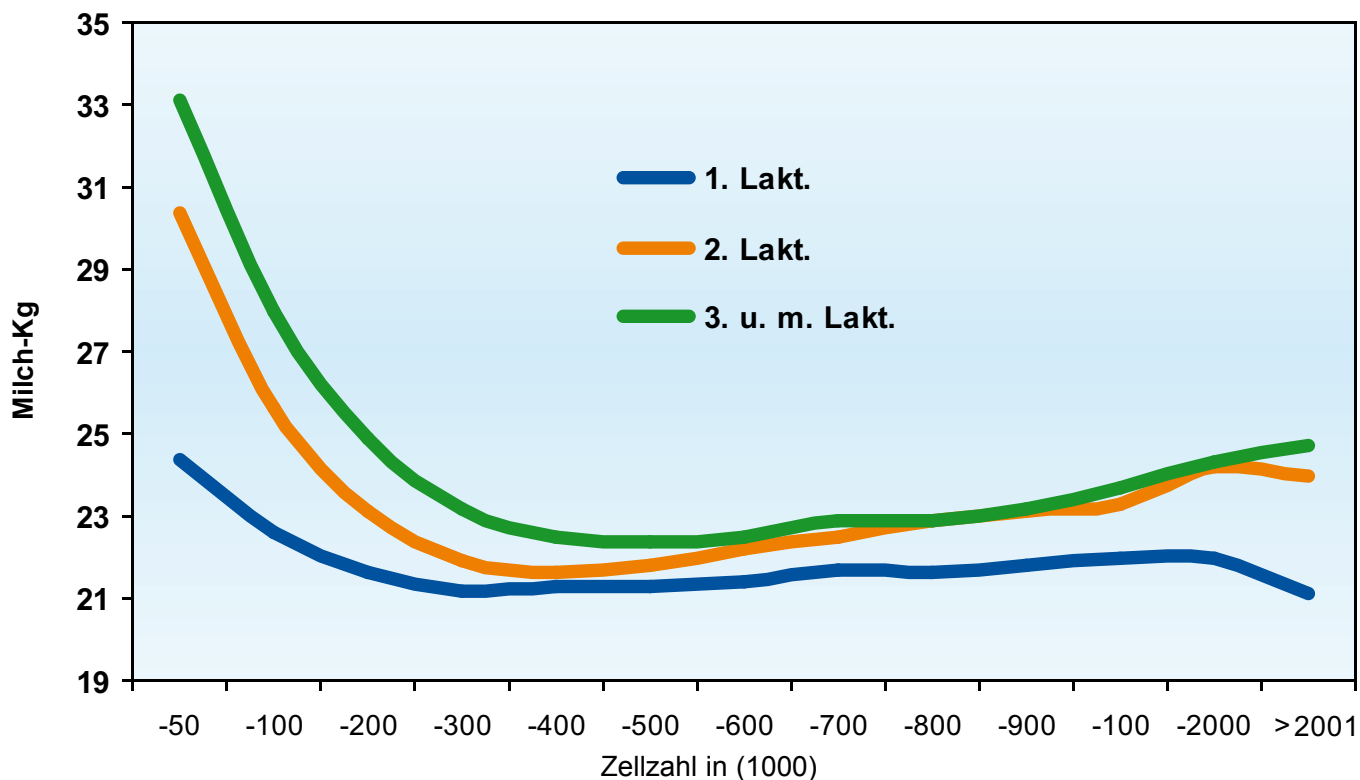
Eine Statuserhebung der Eutergesundheit mit den hier aufgeführten Kennzahlen dient neben der Einschätzung der Eutergesundheit dem Ansatz für weiterführende Untersuchungen und Problemlösungen. Ist die Eutergesundheit eines Bestandes als gut einzustufen, gilt es durch konsequente Verfolgung der Strategie diesen Status zu erhalten. Lassen die Kennzahlen Probleme in der Eutergesundheit erkennen, gilt es gemeinsam mit dem Berater und dem Tierarzt Gegenmaßnahmen zu bestimmen und zu ergreifen.

Zu diesem Zweck bietet der LKV seinen Mitgliedern neben dem Eutergesundheitsbericht weitere Unterstützung an. Bereits seit Jahren wird eine Melkberatung mit Hilfe einer gesonderten Messung durch den LactoCorder angeboten, wodurch insbesondere Fehler in der Melkarbeit festgestellt werden können. Vor einiger Zeit wurde das Angebot durch die Einführung der Mastitisserregungsuntersuchung mit der PCR-Methode erweitert.

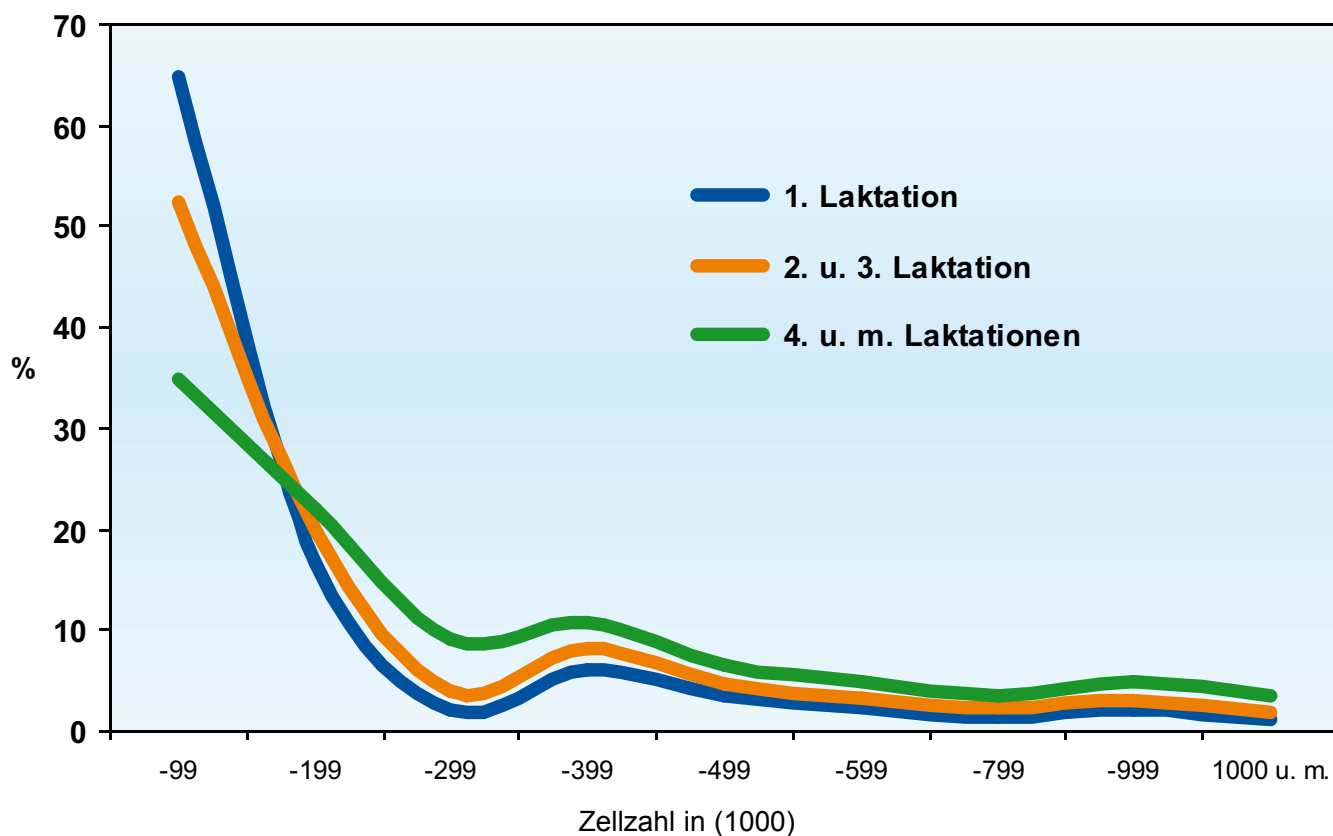
Diese Angebote sollen künftig kombiniert werden und bilden die Grundlage für ein neues Dienstleistungsangebot einer Beratung. Das Eutergesundheitsniveau eines Betriebes kann oft durch relativ einfache und kostengünstige Prophylaxemaßnahmen verbessert werden. Die gut ausgebildeten Zuchtwartinnen und Zuchtwarte des LKV können oft durch einen Blick von „Außen“ das vorhandene Verbesserungspotential erkennen und gemeinsam mit dem Landwirt Vorschläge zur Verbesserung erarbeiten. Neben einem ausführlichen Stallrundgang, der der Erfassung der Ist-Situation dient, können in einem Gespräch unter Einbeziehung des Eutergesundheitsberichtes weitere Maßnahmen abgeleitet werden. Der Schwerpunkt liegt hier in der Analyse und Verbesserung der Haltungsbedingungen und der hygienischen Umstände im Stall und beim Melken.



42. Milchleistung am Prüftag in Abhängigkeit von der Zellzahl



43. Verteilung der Laktationszellzahl nach Anzahl Kalbungen bei schwarzbunten Kühen



44. Durchschnittliche Herdenjahreszellzahl nach Herdenleistung und Herdengröße

Milch-kg		Kühe/Betrieb						gesamt
		-39,9	-59,9	-79,9	-99,9	-139,9	-199,9	200 u.m.
bis	6.500	328	324	342	330	343	352	438
6.501 -	7.000	299	308	300	298	321	342	412
7.001 -	7.500	302	274	289	270	268	286	334
7.501 -	8.000	282	265	245	260	263	265	340
8.001 -	8.500	267	260	258	255	261	268	281
8.501 -	9.000	238	235	246	251	242	253	238
9.001 -	9.500	262	231	226	242	238	240	269
9.501 -	10.000	231	215	201	256	251	238	258
10.001 u. m.		216	206	218	207	208	215	242
gesamt	2012	293	270	267	263	263	261	290
	2011	275	263	257	261	250	260	277

45. Laktationszellzahl nach Rassen

LZZ in 1000	Schwarzbunt %	Rotbunt RH	Rotbunt DN	Angler	Sonstige	Gesamt ¹⁾	
						2012	2011
-99	53,5	51,6	43,4	56,2	56,8	52,3	48,9
-199	19,1	20,2	23,8	19,3	19,4	19,8	20,7
-299	7,9	8,3	10,1	7,9	7,6	8,2	8,7
-399	4,6	4,9	5,9	4,2	4,5	4,7	5,1
-499	3,2	3,4	3,8	2,9	3,0	3,3	3,5
-599	2,3	2,4	2,7	2,0	1,9	2,3	2,6
-799	3,1	3,1	3,5	2,9	2,6	3,1	3,4
-999	1,9	2,0	2,3	1,7	1,6	2,0	2,1
1.000 u. m.	4,4	4,2	4,6	3,0	2,7	4,2	5
gesamt (100%)	172.363	43.087	28.472	9.468	9.982	263.372	258.757
Ø 2012	227	228	254	196	188	228	
Ø 2011	251	252	277	216			252

¹⁾ einschließlich Jersey und Kreuzungen

46. Zellzahl im Herdendurchschnitt nach Herdenleistung und Rassen

Herdenleistung Milch-kg	Zellzahl (in 1000)					2012	2011 ¹⁾
	Schwarzbunt	Rotbunt	Angler	Sonstige			
bis	6.500	349	335	331	327	336	325
6.501 -	7.000	325	303	284	293	308	287
7.001 -	7.500	285	288	240	275	281	280
7.501 -	8.000	273	260	220	244	262	266
8.001 -	8.500	271	253	199	244	261	251
8.501 -	9.000	252	236	187	225	244	247
9.001 -	9.500	243	260	179	220	240	231
9.501 -	10.000	238	237	-	201	234	229
10.001 u. m.		215	191	-	202	213	208
gesamt		266	285	243	266	270	261
Anzahl Herden		1.982	796	119	658	3.555	3.609

¹⁾ insgesamt, einschließlich gemischte Herden und sonstige Rassen

47. 305-Tage-Leistung in Abhängigkeit von der Laktationszellzahl

Laktations- zellzahl (in 1000)	1. Laktation		2. Laktation		3. u. m. Laktationen	
	Milch kg	Diff. ¹⁾ kg	Milch kg	Diff. ¹⁾ kg	Milch kg	Diff. ¹⁾ kg
Schwarzbunte						
bis 100	7.655		8.839		9.249	
101 - 200	7.505	- 150	8.346	- 493	8.736	- 513
201 - 300	7.552	- 103	8.402	- 437	8.671	- 578
301 - 400	7.466	- 189	8.513	- 326	8.719	- 530
401 - 500	7.491	- 164	8.507	- 332	8.708	- 541
501 - 750	7.463	- 192	8.489	- 350	8.662	- 587
751 - 1.000	7.499	- 156	8.360	- 479	8.641	- 608
1.001 u. m.	7.223	- 432	8.227	- 612	8.501	- 748
Rotbunt RH						
bis 100	7.153		8.308		8.770	
101 - 200	6.996	- 157	7.905	- 403	8.304	- 466
201 - 300	7.162	9	7.819	- 489	8.052	- 718
301 - 400	6.998	- 155	7.938	- 370	8.230	- 540
401 - 500	7.078	- 75	7.984	- 324	8.238	- 532
501 - 750	7.004	- 149	7.861	- 447	8.174	- 596
751 - 1.000	6.863	- 290	7.867	- 441	8.110	- 660
1.001 u. m.	6.899	- 254	8.014	- 294	8.068	- 702
Rotbunte DN						
bis 100	6.209		7.051		7.519	
101 - 200	6.020	- 189	6.641	- 410	7.042	- 477
201 - 300	5.996	- 213	6.609	- 442	6.910	- 609
301 - 400	6.172	- 37	6.515	- 536	6.902	- 617
401 - 500	6.023	- 186	6.538	- 513	6.958	- 561
501 - 750	6.058	- 151	6.579	- 472	6.899	- 620
751 - 1.000	6.066	- 143	6.514	- 537	6.986	- 533
1.001 u. m.	5.870	- 339	6.461	- 590	6.797	- 722
Angler						
bis 100	6.715		7.750		8.315	
101 - 200	6.700	- 15	7.234	- 516	7.791	- 524
201 - 300	6.523	- 192	7.255	- 495	7.822	- 493
301 - 400	6.554	- 161	7.137	- 613	7.818	- 497
401 - 500	6.427	- 288	7.241	- 509	7.562	- 753
501 - 750	6.609	- 106	7.076	- 674	7.723	- 592
751 - 1.000	6.567	- 148	7.559	- 191	7.821	- 494
1.001 u. m.	6.324	- 391	6.853	- 897	7.578	- 737
Kreuzungen						
bis 100	6.616		7.492		7.970	
101 - 200	6.389	- 227	7.127	- 365	7.416	- 554
201 - 300	6.418	- 198	7.233	- 259	7.196	- 774
301 - 400	6.225	- 391	6.743	- 749	7.461	- 509
401 - 500	6.322	- 294	6.815	- 677	7.174	- 796
501 - 750	6.346	- 270	7.222	- 270	7.519	- 451
751 - 1.000	6.453	- 163	6.911	- 581	7.185	- 785
1.001 u. m.	6.498	- 118	6.741	- 751	7.537	- 433

¹⁾ Differenz zur Klasse bis 100.000 Zellen

48. Umfang und Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfung bei Färsen

Rasse	Anzahl	Milch kg	Melkdauer Minuten	durchschnittl. Minutengemelk korrigiert
Schwarzbunte	994	13,7	6,8	2,23
Rotbunte RH	433	12,7	6,5	2,17
Rotbunte DN	63	11,2	5,7	2,22
Angler	122	12,1	6,8	1,97
Gesamt	1.612	13,3	6,7	2,20



Melktechnik für die Zukunft

N. THOMSEN G. M. B. H. TARP

24963 Tarp · Tel. (0 46 38) 89 44-0

e-mail: info@thomsen-tarp.de

**HL HAMBURGER
LEISTUNGSFUTTER**

Spitzenprodukte
der Tierernährung



Wisan®

Veredelungsprodukte für die Tierernährung



FUNCTIONAL FEED

HL HAMBURGER LEISTUNGSFUTTER GmbH
Konsul-Ritter-Str. 3, D-21079 Hamburg
Tel. 040 / 766 92-221

www.ibeka-panto.eu • E-Mail: wisan@ibeka.com

Ansprechpartner
Thomas Bock
Mobil 0179 – 13 12 488
Jörg Grell
Mobil 0179 – 13 12 450

49. Die Bestände mit den niedrigsten Laktationszellzahlen (2. - 8. Laktationsmonat)

Rasse		Ø	Anz.	Kuh-	Milch	Fett	Eiweiß	F-+E.
Besitzer	Wohnort	L Zz.	Lakt.	zahl	kg	%	%	kg
Schwarzbunte								
Boe GbR	Windbergen	44	9	15,3	9.052	3,99	3,28	658
Gunda Thode	Peissen	64	53	61,3	9.969	4,08	3,34	739
Max Thomsen	Bosau	64	80	84,4	11.071	4,01	3,22	801
Annette Nissen	Ahrenviölfeld	68	33	48,5	9.143	4,19	3,38	692
Bernd Huckfeldt	Heede	69	61	72,4	9.556	4,38	3,43	746
Harm Johannsen	Ostenfeld	70	54	60,8	9.613	4,17	3,39	727
Sven Thöm	Oldenswort	71	73	79,6	9.390	3,95	3,30	680
Andresen / Gerdes GbR	Haurup	72	112	148,5	10.984	4,06	3,31	810
Otto Hennig	Risum-Lindholm	73	44	51,2	7.768	4,33	3,39	600
Sven Harms	Lüttau	74	68	75,7	9.404	4,00	3,21	679
Karl Wilhelm Bumann	Stoltenberg	76	14	22,4	9.905	4,14	3,51	758
Hans-Joachim Lütt	Rumohr	76	80	89,1	9.025	4,00	3,23	653
Jörg-Mario Petersen	Wester Ohrstedt	76	122	146,4	9.101	4,02	3,25	662
Bernd Westphal	Eutin	77	36	41,3	11.443	4,02	3,43	853
Dirk Hamann	Bahrenhof	78	46	54,0	9.680	4,21	3,36	733
Walter u. Angelika Stengel	Böxlund	79	43	57,2	8.745	3,98	3,28	635
Holger Ohm	Elsdorf-Westermühlen	79	81	93,1	8.495	4,07	3,37	632
Heinrich Albert	Offenbüttel	81	140	159,9	10.338	3,85	3,28	738
Hans-Hinrich Scheel	Ruhwinkel	82	28	33,5	9.490	4,07	3,29	698
Dirk Oldenburg	Nahe	82	91	100,1	10.868	3,54	3,26	739
Thiessen / Boye GbR	Hennstedt	82	94	119,9	9.001	3,98	3,38	662
Monika Lau	Lindewitt	83	30	36,8	9.635	4,22	3,44	738
Hartmut Vollmer	Hörup	83	40	51,2	10.209	4,06	3,32	753
Thomas Witt-Kleinbongardt	Bönningstedt	83	93	104,6	9.320	4,21	3,44	713
Rüdiger Kuhlmann	Wangels	83	94	139,3	8.920	4,27	3,41	685
Rüdiger Neervoort	Cashagen	85	29	32,3	9.747	4,11	3,35	727
Klaus-Wilhelm Hass	Neu Holtsee	86	67	86,4	10.380	4,14	3,32	775
Lehr- u. Versuchsgut	Blekendorf	86	177	194,2	10.386	3,91	3,27	745
Sven Stamer	Schretstaken	87	48	55,2	11.783	4,10	3,38	881
Gnutzmann GbR	Rumohr	87	92	119,4	10.712	3,97	3,21	769
Hans-Wilhelm Hamann	Gross Buchwald	88	79	86,3	8.846	4,27	3,47	684
Hans-Jürgen Scheer	Owschlag	88	99	110,8	8.077	4,03	3,30	592
Dirk Knudsen	Langstedt	89	53	66,3	8.178	4,07	3,53	621
Rolf Petersen	Osterwinnert	90	32	34,3	6.729	4,25	3,07	493
Detlef Kröger	Heidmühlen	90	61	70,2	9.857	3,90	3,20	700
Henning Habeck	Ellingstedt	90	129	154,7	10.107	4,07	3,49	764
Lorenz S. Hansen-Petersen	Ahrenshöft	91	26	33,4	8.989	4,16	3,49	688
Andreas Hartwig-Ketelsen	Dannewerk	92	59	67,3	7.687	4,34	3,41	595
Eggers KG	Risum-Lindholm	92	71	75,0	10.132	4,10	3,30	750
Hans-Peter Krogmann	Fahrendorf	92	69	83,6	7.976	4,23	3,27	597
Jörn Stoffers	Warnsdorf	93	27	30,2	7.673	4,46	3,41	603
Andreas Voss	Kleinwessek	93	37	42,7	9.925	4,28	3,42	764
Klaus-Eggert Smith-Sievers	Elsdorf-Westermühlen	93	54	68,7	9.896	3,98	3,39	729
Jens Claussen	Jahrsdorf	93	110	149,3	7.271	4,27	3,44	561
Sören Thamling	Hohenfelde	95	43	62,8	7.319	4,20	3,33	551
Jess-Peter Sönksen	Ost Bargum	97	57	63,9	9.016	4,08	3,44	678
Möller u. Wulf GbR	Klein Wesenberg	97	100	118,5	9.112	4,27	3,40	698
Matthias Gosch	Osterrade	97	192	219,5	8.849	4,19	3,40	671
Sönnichsen GbR	Risum-Lindholm	97	275	424,7	9.128	3,93	3,35	665
Petersen GbR	Humstrup	98	137	167,5	9.788	3,85	3,26	696
Heinz Peter Frank	Heringsdorf	99	33	35,6	8.268	4,31	3,40	638
Hans Peter Petersen	Riesbriek	99	58	69,5	9.690	4,01	3,37	716
Hans-Georg Hamann	Flintbek	99	69	92,2	9.182	3,93	3,26	660
Milchhof Meier GbR	Altenkrempe	99	233	283,7	11.222	3,65	3,25	775

49. Die Bestände mit den niedrigsten Laktationszellzahlen (2. - 8. Laktationsmonat)

Rasse		Ø	Anz.	Kuh-	Milch	Fett	Eiweiß	F-+E.
Besitzer	Wohnort	L Zz.	Lakt.	zahl	kg	%	%	kg
Rotbunte								
Bernd Widderich	Wacken	50	26	29,5	8.021	3,82	3,41	580
Jürgen Rohwer	Jevenstedt	51	78	93,1	8.098	4,33	3,24	612
Jens Schlemminger	Nortorf	63	60	67,5	8.713	4,02	3,37	644
Hardo Steffens	Blunk	68	20	26,5	7.479	4,41	3,62	600
Peter Gosch	Süderheistedt	70	51	55,9	7.544	4,41	3,41	590
Alexander Schmidt	Brodersby	71	106	114,3	9.110	4,05	3,30	670
Hans u. Elke Ramundt GbR	Albersdorf	79	53	77,0	7.080	4,36	3,36	547
Klaus-Jürgen Tank	Fockbek	82	16	20,3	9.967	4,32	3,42	772
Walter Braker	Kabelhorst	83	2	5,1	9.985	4,39	3,59	796
Boysen GbR	Langenhorn	85	74	77,6	7.988	4,35	3,51	628
Hans Jakob Andresen	Haurup	86	45	58,6	8.102	4,47	3,49	645
Jochen Starck	Beidenfleth	94	89	102,1	8.571	4,41	3,49	677
Klaus Tiedemann	Wiemerstedt	95	18	23,8	8.926	4,17	3,44	679
Hartwig Petersen	Idstedt	95	20	23,1	7.157	4,20	3,46	548
Jens Holmer	Klein Bennebek	96	102	106,5	7.472	4,34	3,62	595
Angler								
Hans Peter Clausen	Satrup	56	57	61,7	7.934	4,65	3,52	648
Jürgen Marxsen	Scholderup	67	49	58,1	9.418	4,82	3,60	793
Manfred Tobian	Surendorf	68	27	26,0	7.553	5,06	3,75	666
Johannes Grimm	Nübel	72	32	34,8	6.384	4,58	3,32	504
Hans Paulsen	Weseby	76	39	50,7	6.370	5,14	3,73	565
Christian Josten	Munkbrarup	85	15	25,7	7.014	4,82	3,57	589
Hans-Jörg Hagge	Dannewerk	86	91	109,6	8.431	4,35	3,69	678
Peter Lassen	Husby	87	34	38,0	8.176	4,52	3,35	644
Gimm GbR	Schnarup-Thumby	87	81	92,6	8.559	4,67	3,58	706
Thomas Schlott	Munkbrarup	90	58	67,5	8.744	4,67	3,57	721
Sönke Andresen	Wees	94	91	120,0	8.194	4,44	3,58	658
Eckard Niemann	Struxdorf	96	29	31,8	7.063	5,01	3,67	613
Dirk Ehler	Neukirchen	97	15	18,9	9.416	4,24	3,57	735
Gemischte Rassen								
Marc Rohr	Wees	54	66	75,6	7.897	4,43	3,43	621
Michaela Holm	Dellstedt	69	95	109,8	9.042	3,98	3,37	665
Heiko Kühl	Hummelfeld	71	49	55,1	7.276	4,38	3,26	556
Andreas Böhrnsen	Dellstedt	72	93	112,1	8.797	4,10	3,41	660
Trollhö - Milch GbR	Moldenit	72	76	93,9	8.075	4,30	3,49	629
Andreas Thams	Hohn	76	37	46,0	5.482	4,87	3,16	441
Peter D. u. Malte Henningsen GbR	Bockholm	76	56	73,9	9.267	4,24	3,47	715
Heinz Ohlsen	Steinberg	76	64	68,7	7.845	4,78	3,47	647
Reinhard Hansen	Weesby	81	28	33,4	9.974	4,28	3,45	770
Klaus Hintz	Nehms	82	9	9,7	8.665	4,24	3,39	661
Holger Hauschildt	Westerhorn	82	30	40,5	7.436	4,38	3,60	594
Inka Wortmeier	Bark	84	16	20,6	7.991	4,05	3,29	587
Frank Lübcke	Neu Horst	84	25	31,5	6.064	4,80	3,26	488
Siegfried Kirsch	Garbek	84	40	51,8	7.910	4,34	3,44	616
Jan Petersen	Stexwig	85	55	69,3	7.984	4,41	3,38	622
Jan Sievers	Todenbüttel	88	90	102,5	9.052	4,08	3,47	684
Klaus Christian Köp	Bargstedt	91	74	85,3	8.509	4,22	3,34	643
Roger Karkossa	Gross Königsförde	92	39	45,5	9.432	4,06	3,41	704
Michael Frey	Osterhever	94	59	71,8	7.534	4,33	3,52	592
Heiko Grafe	Mörel	94	58	65,0	6.904	4,27	3,39	529
Claus Carsten Struve	Quern	98	89	118,3	7.325	4,35	3,41	569
Torben Godbersen	Dreisdorf	99	39	45,3	7.570	4,21	3,38	575

Jahresbericht ZML

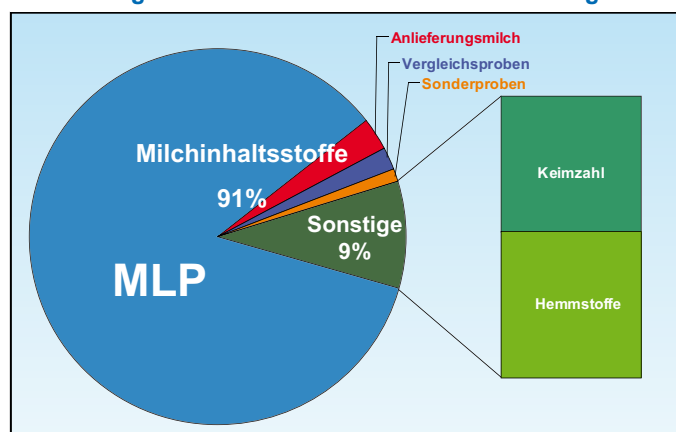
Im Zentralen Milchlabor (ZML) beim LKV werden jährlich fast fünf Millionen Milchproben untersucht. Der größte Anteil der Proben stammt aus der Milchleistungsprüfung, aber auch die Untersuchung der Anlieferungsmilch der schleswig-holsteinischen Meiereien nimmt einen zentralen Bereich im Labor ein. Der Probentransport von den Meiereien und Sammelstellen zum LKV sowie der Leertguttransport zurück wird mit LKV-Kühlfahrzeugen organisiert. So gelangen täglich etwa 10.000 bis 20.000 Proben ins Labor, die dort den einzelnen Untersuchungen zugeführt werden. Die Anzahl der Proben für die jeweiligen Untersuchungsbereiche geht aus nachfolgender Tabelle hervor. Im Jahr 2012 wurden mehr als 26 Millionen Ergebnisse im ZML produziert.

In 2012 im ZML untersuchte Proben			
Parameter	Proben	Ergebnisse	± Vj.(%)
Fett, Eiweiß, Trockenmasse, Zellzahl, Harnstoff, Gefrierpunkt, pH-Wert	4.417.727	25.889.131	4,9
davon für MGVO	140.729	985.103	-5,6
Keimzahl *	212.557	212.557	-0,6
davon aus MV	64.005		-1,5
Hemmstoffe	227.707	227.707	-0,9
Gesamt	4.857.991	26.329.395	4,4

*inkl. Proben aus MV

Wie die Tabelle und das Kreisdiagramm zeigen entfällt der überwiegende Anteil des Probenaufkommens auf die Proben aus der MLP. Ein weiterer wesentlicher Arbeitsbereich im ZML entfällt auf die Untersuchung der Milchgüteproben. Während die Probenanzahl im Bereich der

Verteilung des Probenaufkommens nach Arbeitsgebiet



MLP im vergangenen Jahr nochmals um fast 5 % gestiegen ist, ging sie im Bereich der Güteuntersuchung leicht zurück. Begründet ist dies darin, dass durch Betriebsaufgaben die Anzahl der Betriebe weiterhin rückläufig ist. Durch die Aufstockung der Bestände bei den wirtschaftenden Betrieben kam es jedoch zu einem Anstieg der Kuhzahlen und damit auch zu einem erhöhten Probenaufkommen aus der MLP.

Bedingt durch die MLP-Proben entfallen über 90 % der Proben auf den Bereich der Milchinhaltstoffsuntersuchung inklusive der Zellzahl. Für diese Untersuchung setzt das ZML vier Hochdurchsatzgeräte der Firma Foss, Dänemark ein. Die Geräte sind in der Lage bis zu 600 Proben in der Stunde zu untersuchen, wodurch das hohe Probenaufkommen gut bewältigt werden kann. Im Bereich der Keimzahluntersuchung werden zwei Bacto-Scan Geräte, ebenfalls von der Firma FOSS, Dänemark eingesetzt. Die Hemmstoffuntersuchung erfolgt durch Pipettieren der Milchproben auf Mikrotiterplatten, die dann für etwa drei Stunden in einem Klimaschrank bebrütet werden. Das Ergebnis wird anhand eines Farbumschlages ausgewertet.

Qualitätssicherung wird im ZML großgeschrieben. Das zeigt sich unter anderem an der Anzahl der Vergleichsproben, die im vergangenen Jahr einen Anteil von 1,7 % der untersuchten Proben ausmachten. Dahinter verbergen sich Proben, die für die Überwachung der Untersuchungsgeräte und für die Qualitätssicherung notwendig sind. Das ZML hat seit einigen Jahren ein Qualitätsmanagementsystem aufgebaut und ist nach DIN EN ISO/IEC 17025/2005 akkreditiert. In diesem Zusammenhang wird das Labor regelmäßig durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DakKS) überprüft. Die hohe Qualität der Untersuchungsergebnisse wird durch den Einsatz von Referenzmaterialien für die exakte Justierung und Überwachung der Geräte sichergestellt. Um die Arbeitsweisen und Qualität abzusichern, nimmt das ZML regelmäßig an zahlreichen nationalen und internationalen Vergleichsuntersuchungen, sogenannten Ringtests, teil. Dabei werden die gleichen Proben in verschiedenen Labors untersucht und die Ergebnisse miteinander verglichen. Diese Ringtests werden für alle im ZML untersuchten Parameter je nach Anbieter wöchentlich, monatlich und jährlich durchgeführt. Alle Untersuchungen absolvierte das Labor mit sehr guten Ergebnissen, so dass die Qualität der Ergebnisse auch unabhängig bewiesen wurde.

Sonderproben nehmen zwar mit 1,3 % den geringsten Anteil am Probenaufkommen ein, stellen aber trotzdem einen wichtigen Arbeitsbereich im ZML dar. Bei bestimmten Fragestellungen oder auftretenden Problemen kann es sinnvoll sein, zusätzlich Sammelmilch- oder Einzel-tierproben auf die entsprechenden Parameter untersuchen zu lassen. Viele Landwirte nutzen diese Möglichkeit, insbesondere bei Zell- oder Keimzahlproblemen, wo gezielte Untersuchungen bei der Problemfindung sehr hilfreich sein können.

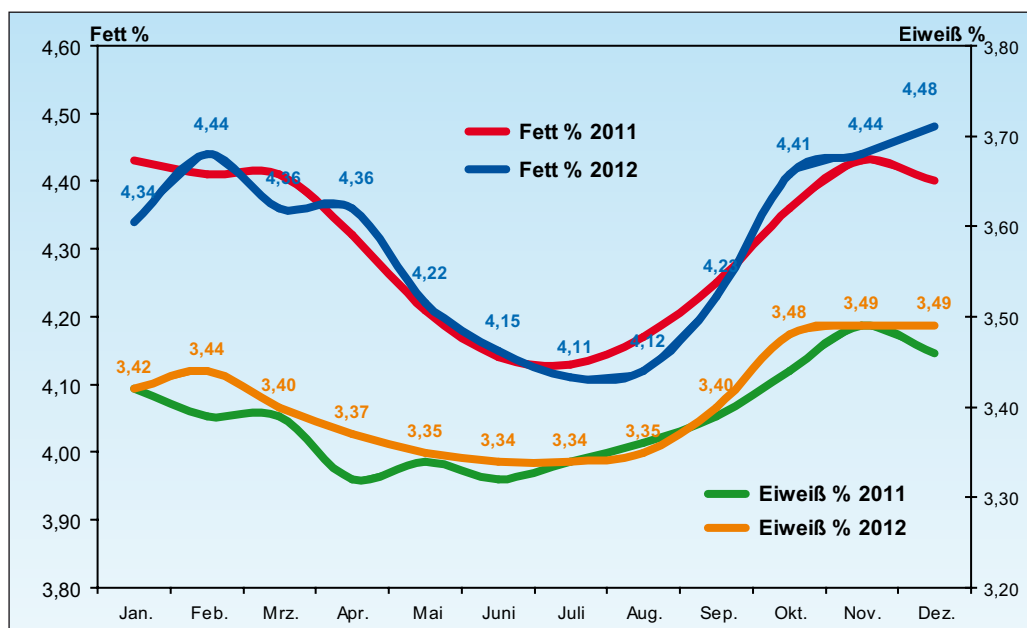
Während die Ergebnisse der Proben aus der MLP in der EDV-Abteilung des LKVs weiterverarbeitet werden, erfolgt die Verarbeitung der Ergebnisse der Anlieferungsmilchproben von Mitarbeiterinnen des ZML. Diese Verarbeitung umfasst neben der Ergebnismitteilung an Landwirte und Meiereien auch die Bewertung der Ergebnisse nach Milchgüteverordnung und EU-Hygienericht.

Dafür ist eine spezielle Software erforderlich, die im vergangenen Jahr erneuert wurde, sich jedoch derzeit noch in der Testphase befindet. Die Untersuchung der Anlieferungsmilch von derzeit etwa 2650 Lieferanten ergab in 2012 etwa 140.000 Proben auf Inhaltsstoffe und Zellzahl, etwa 133.000 Proben auf Keimzahl und etwa 220.000 Proben auf Hemmstoffe. Die Ergebnisse der Anlieferungsmilchuntersuchung zeigt, dass in Schleswig-Holstein überwiegend Milch von sehr guter Qualität produziert wird. Die Entwicklung der Milchqualität im vergangenen Jahr zeigte bei den meisten Parametern nur

geringfügige Veränderungen zum Vorjahr.

Der **Fettgehalt** der Anlieferungsmilch lag durchschnittlich bei 4,31 % und damit auf dem Niveau der Vorjahre (2011: 4,31 %; 2010: 4,32 %). Auch der **Eiweißgehalt** veränderte sich im Jahresmittel in den letzten Jahren kaum (2012: 3,41 %, 2011: 3,39 %; 2010: 3,41 %). Besonders der Fettgehalt unterliegt deutlichen jahreszeitlichen Schwankungen mit den geringsten Werten in den Sommermonaten.

Fett- und Eiweißgehalt der Anlieferungsmilch 2011 und 2012

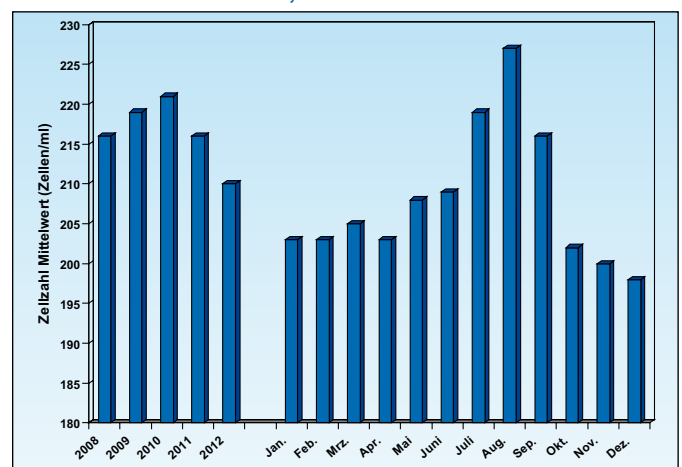


Der **Zellgehalt** der Tankmilch ist ein wichtiger Parameter für die Beurteilung der Eutergesundheit einer Herde, auch wenn er nur eine grobe Kenngröße darstellt. Im Vergleich zum Herdendurchschnitt in der MLP fällt er meist etwas geringer aus, da euterkrankte Tiere mit hohen Zellgehalten nicht in den Tank gemolken werden, in der MLP jedoch mit enthalten sind. Hinzu kommt der Verdünnungseffekt, da Kühe mit hohen Zellgehalten eine geringere Milchleistung aufweisen. Nachdem der Jahresdurchschnitt der Zellzahl der Anlieferungsmilch in den Jahren 2008 bis 2010 leicht anstieg, war er in den letzten beiden Jahren rückläufig. Der Jahresdurchschnitt in 2012 betrug 210.000 Zellen/ml. In Sommermonaten lassen sich in der Regel aufgrund der klimatischen Bedingungen etwas höhere Zellgehalte als im Rest des Jahres beobachten. So betrug der Mittelwert für den Monat August 227 Zellen/ml.

Auch wenn die Zellzahl insgesamt leicht sinkt, erreichen im Durchschnitt nur 9 % der Betriebe eine sehr gute Eutergesundheit mit einem Zellgehalt von weniger als 125.000 Zellen/ml. Etwa ein Drittel der Betriebe lag im Bereich von 250.000 bis 400.000 Zellen/ml und damit in einem Bereich, in dem schon von deutlichen Eutergesundheitsproblemen ausgegangen werden muss. Ab einem monatlichen Mittelwert von 400.000 Zellen/ml in der Anlieferungsmilch (geometrischer Mittelwert über

drei Monate) erfolgt gesetzlich vorgeschrieben ein Milchgeldabzug, wovon im vergangenen Jahr durchschnittlich 38 Betriebe (1,4 %) betroffen waren.

Durchschnittliche Zellgehalte der Anlieferungsmilch der Jahre 2008 bis 2012, sowie im Jahresverlauf 2012

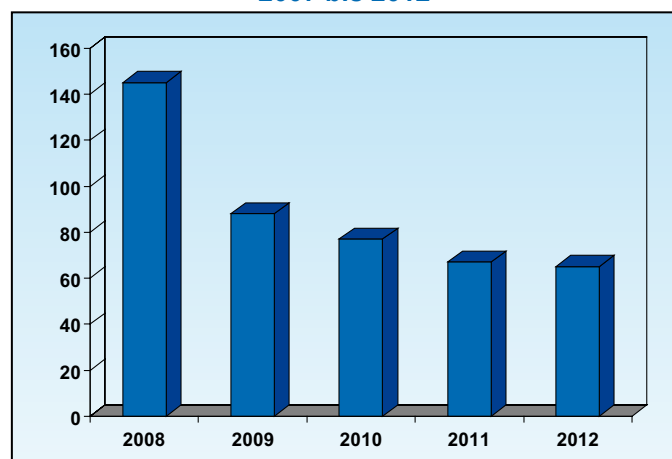


Um die bakteriologische Beschaffenheit der Milch zu überwachen wird die Anlieferungsmilch auf ihren **Keimgehalt** als Maß für die Reinheit bzw. Sauberkeit der Milchgewinnung untersucht. Der durchschnittliche Keimgehalt der Anlieferungsmilch lag im letzten Jahr bei 17.000 Keimen/ml und damit auf dem Niveau der Vorjahre. Auch im jahreszeitlichen Verlauf unterlag er nur gering-

gen Schwankungen von 15.000 bis 19.000 Keimen/ml. Viele Betriebe liegen mit ihren Ergebnissen regelmäßig unter diesem Wert. Der überwiegende Anteil der Betriebe (93 %) wies in 2012 einen Keimgehalt von weniger als 50.000 Keimen/ml auf und lag damit in dem Bereich, in dem eine Meierei die Milch sogar in die S-Klasse für besonders gute Qualität einstufen und mit einem Milchgeldzuschlag honorieren kann. Im Mittel lagen 0,8 % der Betriebe im Bereich über 100.000 Keime/ml, in dem nach Milchgüterverordnung ein Milchgeldabzug vorgenommen werden muss.

Die Untersuchung der Anlieferungsmilch auf **Hemmstoffe** ist gesetzlich nach Milchgüterverordnung mindestens zweimal im Monat vorgeschrieben. Die Meiereien lassen mit bis zu 10 Proben im Monat jedoch deutlich häufiger untersuchen. Zudem wird bei den meisten Meiereien bei jeder Milchabholung eine Probe gezogen. In der Meierei erfolgt vor Übernahme der Milch aus dem Tanksammelwagen eine Überprüfung der Milch durch einen Schnelltest. Liegt hier ein positiver Hemmstoffbefund vor, erfolgt die Untersuchung der Proben der einzelnen Lieferanten durch das ZML. Die Anzahl positiver Hemmstoffbefunde in der Anlieferungsmilch ist glücklicherweise gering und in den vergangenen Jahren stetig rückläufig. Im vergangenen Jahr wurden bei 65 Proben Hemmstoffe nachgewiesen, was im Verhältnis zur untersuchten Anzahl von Proben nur einen Anteil von 0,03 % ausmacht.

Anzahl positiver Hemmstoffbefunde in den Jahren 2007 bis 2012

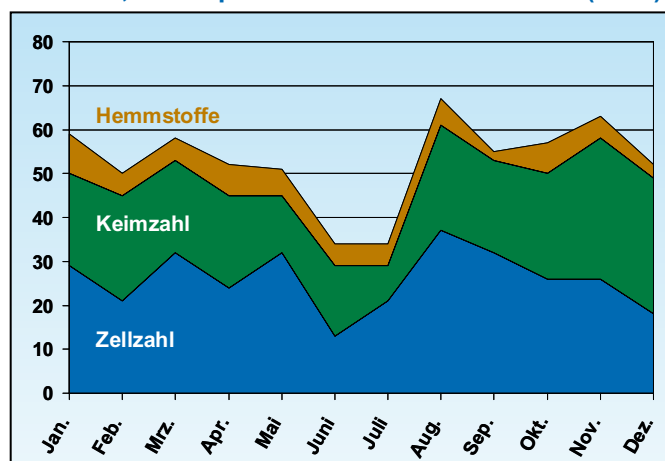


Der **Gefrierpunkt** der Anlieferungsmilch gibt Hinweise auf mögliche Zusätze von Fremdwasser zur Milch. Er unterliegt kaum Schwankungen und lag im vergangenen Jahr, wie auch in den beiden Vorjahren, durchschnittlich bei $-0,523^{\circ}\text{C}$. Jedoch lassen sich auch bei diesem Parameter Grenzwertüberschreitungen feststellen. So wurde in 2012 bei 2,7 % der Proben ein erhöhter Gefrierpunkt von mehr als $-0,515^{\circ}\text{C}$ festgestellt. Solche Grenzwertüberschreitungen werden in Abhängigkeit von der Lieferverordnung der Meierei mit Milchgeldabzügen geahndet.

Milchgeldabzüge und Liefersperren

Überschreitungen des Grenzwertes in der Milchgüteprüfung für die Parameter Zell- oder Keimzahl, sowie ein positiver Hemmstoffbefund führen zu Milchgeldabzügen. Diese belaufen sich auf 1 Cent/kg Milch bei Überschreiten der Zellzahlgrenze von 400.000 Zellen/ml (geometrischer Mittelwert der Messwerte über drei Monate), 2 Cent/kg Milch bei Überschreiten der Keimzahlgrenze von 100.000 Zellen/ml (geometrischer Mittelwert der Messwerte über zwei Monate) und 5 Cent/kg Milch bei einem positivem Hemmstoffbefund (pro Vorkommnis im Monat). Jeden Monat sind zwischen 40 und 70 Lieferanten von diesen Abzügen betroffen (Abbildung unten). Auch wenn das nur etwa 1,5 bis 3 % der Lieferanten ausmacht, bedeutet das für diese Milcherzeuger erhebliche wirtschaftliche Einbußen.

Anzahl Lieferanten mit Milchgeldabzügen aufgrund von Überschreitungen der Grenzwerte bei Keim- u. Zellzahl, sowie positivem Hemmstoffbefund (2012)



Bleibt die Überschreitung der Grenzwerte für Keim- oder Zellzahl über einen Zeitraum von 4 Monaten bestehen, wird durch das Kreisveterinäramt die Abgabe von Milch per Ordnungsverfügung verboten. Nahezu jeden Monat müssen solche Liefersperren durch die Kreisveterinärämter ausgesprochen werden, wobei die Anzahl in letzten Jahren erfreulicherweise rückläufig ist. So kam es 2009 noch 131mal zu Liefersperren aufgrund von Zellzahl- oder Keimzahlüberschreitungen, 2012 nur noch 49mal, wobei die Betriebe in 10 Fällen wegen Keimzahlüberschreitungen und in 39 Fällen wegen Zellzahlüberschreitungen von der Milchlieferrung ausgeschlossen wurden.

Anträge auf Wiederezulassung nach Liefersperre				
	Grenzwertüberschreitung bei		Summe	
	Keimzahl	Zellzahl	Anträge	Landwirte
2009	15	116	131	100
2010	16	88	104	83
2011	8	80	88	72
2012	10	39	49	47

Untersuchung auf Mastitiserreger mit der PCR-Methode

Bereits in 2011 wurde das Angebot des LKVs um die Mastitisdiagnostik erweitert. Die neue Methode zur Untersuchung von Milchproben auf Mastitiserreger erfolgt mit dem System „PathoProof™ Mastitis PCR Assay“, welches zur Identifizierung von Mastitiserregern die DNA der Erreger nutzt. Die Milchprobe wird mit der Methode der Real-Time-PCR auf Erreger abgesucht, wozu speziell auf Mastitiserreger abgestimmte Untersuchungskits genutzt werden. Dadurch ist keine Anzucht der Erreger wie bei der klassischen mikrobiologischen Methode erforderlich, was zu einer erheblichen Zeitersparnis führt. Das Ergebnis liegt hier bereits nach etwa 5 Stunden vor, während die Mikrobiologie mindestens ein bis zwei Tage benötigt. Für die Bestimmung der DNA ist es unerheblich ob die Bakterien leben oder nicht, wodurch die Möglichkeit besteht sowohl konservierte Milchproben als auch Proben von bereits mit Antibiotika behandelten Kühen zu untersuchen. Die Methode zeichnet sich durch eine hohe Sensitivität aus, wodurch seltener Proben vorkommen, in denen kein Erreger nachweisbar ist.

Diese noch relativ neue Methode unterliegt auch von Seiten des Herstellers einer stetigen Weiterentwicklung. So konnten die verfügbaren Untersuchungskits um den Nachweis zusätzlicher Erreger erweitert werden. Seit April letzten Jahres wird im ZML das Complete-16-Kit eingesetzt, bei dem das zuvor verwendete Complete-12-Kit um die Möglichkeit des Nachweises vier weiterer Erreger ergänzt wurde. Damit können die 15 wichtigsten Mastitiserreger in einer Milchprobe nachgewiesen werden:

Staphylococcus aureus	Streptococcus agalactiae
Streptococcus dysgalactiae	Streptococcus uberis
Escherichia coli	Enterococcus faecalis, E. faecium
Klebsiella pneumoniae, K. oxytoca	Serratia marcescens
Arcanobacterium pyogenes, Peptostreptococcus indolicus	Koagulase negative Staphylokokken (KNS, Staphylococcus sp.)
Corynebacterium bovis	
Neu: Mycoplasma bovis	Neu: Mycoplasma sp.
Neu: Prototheca sp.	Neu: Hefen

Bei den aufgeführten Erregern handelt es sich sowohl um kontagiöse Keime, die stark an das Euter der Kuh adaptiert sind, als auch um umweltassoziierte Keime, die überall in der Haltungsumwelt der Tiere vorkommen. Bei den neu hinzu gekommenen Erregern handelt es sich zwar um seltener vorkommende, aber auch schwieriger nachweisbare Erreger. Besonders der Nachweis von Mykoplasmen mit der PCR-Methode ist sehr vorteilhaft,

da diese sich mit der klassischen mikrobiologischen Methode nur schwer nachweisen lassen. Die PCR-Methode bietet hier eine gute Möglichkeit für schnelle und sichere Ergebnisse. Weiterhin wird mit dem Untersuchungskit ein bakterielles Resistenzgen, das Beta-Laktamase-Gen, nachgewiesen, das vor allem von Staphylokokken gebildet wird. Bei Vorhandensein dieses Gens wird das Enzym Beta-Lactamase gebildet, welches die antibiotische Wirkung eines Medikamentes beeinträchtigt bzw. ganz aufheben kann.

Dadurch dass keine Anzucht der Bakterien erfolgt, können mit dem Untersuchungssystem auch nicht steril gewonnene Proben, wie beispielsweise Tankmilch- und MLP-Proben, untersucht werden. Dadurch bietet sich die Möglichkeit der automatischen Probenahme. Generell gilt für alle Proben, also auch für steril gewonnene, dass die Erreger nicht zwingend aus dem Euter stammen müssen, sondern auch aus dem Zitzenkanal, von der Euterhaut oder aus der Umwelt stammen können. Die Wahrscheinlichkeit einer Kontamination von außen ist natürlich bei nicht steril gewonnenen Proben deutlich höher. Solche Begleitkeime aus der Umwelt sind in den Tankmilch- und MLP-Proben nahezu immer enthalten, wodurch die Ergebnisse schwieriger zu interpretieren sind als bei steril gewonnenen Proben. Die Interpretation der Ergebnisse muss immer in Abhängigkeit von der Fragestellung im Zusammenhang mit der Zellzahl und der Situation des Betriebes beurteilt werden. Zudem kann nicht unbedingt für alle Erreger eine Aussage getroffen werden.

Die Untersuchung einer Tankmilchprobe kann Hinweise darauf geben, ob gewisse Erreger überhaupt in der Herde vorhanden sind. Eine Aussage kann hier nur für kontagiöse Erreger, also Erreger die vor allem von Kuh zu Kuh übertragbar und außerhalb des Euters kaum lebensfähig sind, getroffen werden. Das sind im Einzelnen die Erreger Staph. aureus, Strept. agalactiae und Mykoplasmen. Besonders Strept. agalactiae und Mykoplasmen stellen ein erhebliches Gesundheitsrisiko für die Herde dar, da sie sich schnell in der gesamten Herde ausbreiten können.

Die Untersuchung von MLP-Proben auf Mastitiserreger scheint einige Vorteile zu bieten, wobei der größte sicher darin liegt, dass der Aufwand für eine Extra-Entnahme von Milchproben für die Mastitiserregeruntersuchung entfallen kann. Durch das Vorhandensein von Begleitkeimen, bedingt durch die nicht sterile Probenahme, und durch die Untersuchung von Gesamtgemelks- statt Viertelgemelksproben erschwert sich die Interpretation der Ergebnisse jedoch im Vergleich zu steril gewonnenen Viertelgemelksproben. Die beste Aussage lässt sich in der Regel für kontagiöse Erreger (Strept. agalactiae, Staph. aureus und Mykoplasmen) treffen, aber auch das Auftreten von Umwelterregern (bes. Strept. uberis, E. coli) kann wertvolle Hinweise über die Eutergesundheitssituation der Tiere und die hygieni-

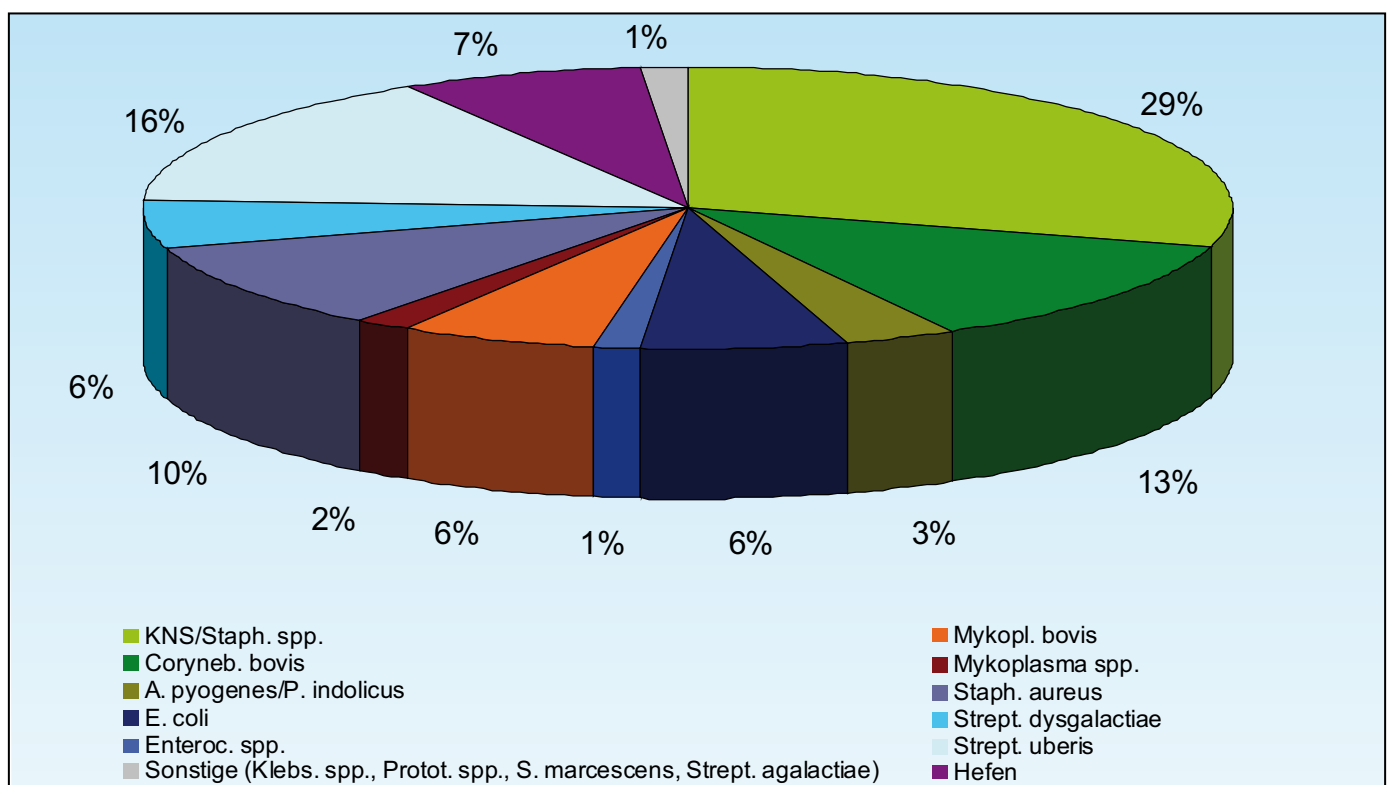
schen Gegebenheiten liefern. Die Untersuchung von MLP-Proben auf Mastitiserreger wäre als Screeningmethode anzuwenden, das heißt sie ist vor allem dazu geeignet einen Überblick über die Erregersituation der Herde zu erlangen. Auf Basis der Ergebnisse kann dann das Eutergesundheitsmanagement optimal auf die Herdensituation abgestimmt werden. Für die gezielte Untersuchung von Einzeltieren mit dem Hintergrund einer Behandlung ist die Untersuchung von MLP-Proben auf Mastitiserreger jedoch nur bedingt geeignet. Hierfür ist die Untersuchung von steril entnommenen Viertelgemelksproben die Methode der Wahl.

Zur Untersuchung von Tankmilch- und MLP-Proben werden derzeit einige Untersuchungen durchgeführt. Im vergangenen Jahr wurde über den DLQ (Dachverband der LKVs) eine deutschlandweite Studie zur Untersuchung von MLP-Proben auf Mastitiserreger durchgeführt, in die auch die Ergebnisse von Untersuchungen auf fünf schleswig-holsteinischen Betrieben einfließen. Die Ergebnisse liegen noch nicht abschließend vor. Erste Erkenntnisse zeigen jedoch, dass die Untersuchung von MLP-Proben gut geeignet zu sein scheint um mit *Strept. agalactiae* infizierte Tiere aufzufinden. Für die anderen Erreger wurden unterschiedliche Übereinstimmungen zwischen den Untersuchungsmethoden festgestellt. Durch die Einbeziehung der Ergebnisse von gesunden Tieren einer Herde in die Auswertung, kann die Aussagekraft verbessert werden. Die Erreger Mykoplasmen, Hefen und Prototheken waren in dieser Untersuchung nicht Bestandteil des PCR-Untersuchungskits, so dass für diese Erreger keine Aussage getroffen werden kann. Bislang werden im ZML ausschließlich steril entnomme-

ne Einzeltierproben (in der Regel eingesandt als Viertelgemelksproben) untersucht. Aus den Viertelgemelksproben erfolgt die Zellzahlbestimmung, für die Untersuchung auf Mastitiserreger werden die Viertelgemelksproben im Labor gepoolt. So liegt als Ergebnis der Zellgehalt pro Viertel und der Erregernachweis pro Kuh vor. Anhand des Zellgehaltes lässt sich meist gut das betroffene Viertel erkennen. Das Verfahren wird mittlerweile gut von Landwirten und Tierärzten angenommen. Für den Transport der Proben ins Labor können LKV-Mitglieder den LKV-Fahrdienst über ihren Leistungsprüfer oder die Einsendung über das Postfach nutzen. Proben, die bis 10.00 Uhr im Labor eingehen, werden noch am selben Tag untersucht, so dass zügig ein Ergebnis vorliegt.

Da der neue Untersuchungskit seit April vergangenen Jahres im Einsatz ist, zeigt die Auswertung der nachgewiesenen Mastitiserreger den Zeitraum April bis Dezember 2012. Bei den Proben handelt es sich ausschließlich um Einzeltierproben, wobei die meisten als Viertelgemelke eingesendet und im Labor gepoolt wurden. Bei den Proben konnten zu 85 % ein oder mehrere Erreger nachgewiesen werden. Ein Anteil von 15 % wies drei oder mehr Erreger auf, was auf eine Verschmutzung bei der Probenahme hinweisen kann. Die Minor Pathogene KNS und *Corynebacterium bovis* hatten einen Anteil von 42 %. Sie treten häufig in den Proben als Begleitkeim gemeinsam mit anderen Erregern auf. *Staphylococcus aureus* wurde in 10 % der Proben nachgewiesen. Auf die Umwelterreger *Streptococcus uberis* und *E. coli* entfiel ein Anteil von 22 %. Zu einem recht hohen Anteil von 8 % konnten Mykoplasmen (*Mykoplasma bovis*, *M. spp.*) nachgewiesen werden. Dies betraf

Mit PathoProof™ nachgewiesene Mastitiserreger 2012



jedoch nur eine geringe Anzahl von Betrieben (etwa 10), die teilweise Probleme mit Mykoplasmen aufwiesen und dadurch eine hohe Anzahl an Proben untersuchen ließen.

Hemmstoffe in der Anlieferungsmilch Vermeidung mit Hilfe von Hoftests

Die Antibiotikaaanwendung in der Milchviehhaltung ist ein aktuelles, viel diskutiertes Thema. Die Behandlung kranker Tiere ist aus Tierschutzgründen unverzichtbar, jedoch darf hemmstoffhaltige Milch bzw. Milch mit Tierarzneimittelrückständen keinesfalls in den Verkehr gebracht werden.

Positive Hemmstoffbefunde in der Anlieferungsmilch sind glücklicherweise relativ selten. Trotzdem sind von den rund 2.650 Lieferanten, deren Anlieferungsmilch im ZML untersucht wird, jeden Monat einige von einem positiven Befund betroffen (in 2012 63 Fälle). Jeder positive Befund bedeutet erhebliche Schäden. Neben dem Milchgeldabzug (5 ct/kg Milch), kommen in der Regel eine Kontrolle des Betriebes durch den Amtstierarzt und eine Schadensersatzforderung der Meierei hinzu.

Die Ursachen für Hemmstoffe in der Milch liegen nahezu immer bei einem Einsatz von Antibiotika. Am häufigsten

ist ein positiver Hemmstoffbefund auf menschliches Versagen zurückzuführen, indem es durch Versehen oder Informationspannen dazu kommt, dass Antibiotikarückstände in die Anlieferungsmilch gelangen. Im einzelnen können folgende Ursachen eine Rolle spielen:

- eine behandelte Kuh wurde versehentlich gemolken,
- nach der Behandlung wurde zu früh wieder gemolken, Nichteinhalten der Wartezeit,
- Kühe wurden bei der Behandlung oder beim Trockenstellen verwechselt,
- Verschleppung geringster Mengen hemmstoffbelasteter Milch über die Melkzeuge,
- Nichtbeachtung der Melkreihenfolge,
- Wechsel der Melkpersonen (Informationspannen),
- zu frühes Kalben von mit Arzneimitteln behandelten Tieren und die vorzeitige Milchabgabe,
- Ausscheidung von Arzneimitteln über die Wartezeiten hinaus (z.B. durch verändertes Ausscheidungsverhalten kranker Tiere).

Jeglicher Einsatz von Antibiotika auf dem Betrieb birgt die Gefahr einer Kontamination der Anlieferungsmilch und damit eines positiven Hemmstoffnachweises. Durch einen sorgsamen Umgang mit Antibiotika und der strikten Beachtung gewisser Maßnahmen lassen sich solche „Unfälle“ jedoch in der Regel vermeiden. Die wichtigste



BRT – Der Hemmstofftest

für Kontrollverbände, Molkereien und Milcherzeuger

● Schnell ●● Eindeutig ●●● Sicher

Hemmstofffreie Anlieferungsmilch?

Ja, sicher!

Zur Eigenkontrolle Ihrer Kuh-, Schaf- oder Ziegenmilch empfehlen wir Ihnen unser **Hoftest Einsteiger-Set** als komplette, einfache und preiswerte Lösung!

AiM – Analytik in Milch
Produktions- und Vertriebs-GmbH
Kaiser-Ludwig-Platz 2
80336 München

Tel. +49 89 5307512-0
Fax +49 89 5307512-2
info@aim-bayern.de
www.aim-bayern.de



Maßnahme ist die lückenlose Dokumentation der Behandlungen und das eindeutige, gut sichtbare und dauerhafte Kennzeichnen von behandelten Tieren. Behandelte Kühe sollten grundsätzlich zuletzt und in getrennte Behältnisse gemolken werden. Das Melkgeschirr und die Behältnisse müssen nach dem Melken behandelter Tiere sorgfältig gereinigt werden. Eine einfache Spülung mit Wasser reicht häufig nicht aus um die Antibiotikarückstände an milchberührenden Oberflächen zu entfernen. Antibiotika dürfen nur gezielt nach Anweisung des Tierarztes eingesetzt werden, wobei die Wartezeiten strikt einzuhalten sind. Um der Gefahr von Ausscheidungen über die Wartezeit hinaus zu entgehen, sollte nach Ablauf der Wartezeit vor der Ablieferung eine Untersuchung der Milch auf Hemmstoffe erfolgen. Diese Kontrolle ist nach allen Behandlungen und Abkalbungen dringend zu empfehlen. Dazu bieten sich verschiedene Hoftests an, mit denen direkt auf dem Betrieb eine Hemmstoffuntersuchung recht einfach durchzuführen ist.

Hoftests haben bei korrekter Anwendung eine gute Aussagefähigkeit. Es handelt sich hierbei im Prinzip um die gleichen Tests wie sie auch im Labor oder in der Meierei eingesetzt werden. Sie sind gut erhältlich und auch nicht besonders teuer, besonders dann nicht, wenn man die wirtschaftlichen Einbußen eines positiven Befundes der Anlieferungsmilch betrachtet. Neben den sogenannten Schnelltests, die zwar ein Ergebnis nach 15 bis 30 Minuten liefern, jedoch meist nur auf eine Medikamentengruppe, in der Regel β -Laktam-Antibiotika reagieren, sind vor allem mikrobiologische Testsysteme im Einsatz. Sie haben sich international als anerkannte Standardmethode etabliert und sind unspezifisch, das heißt sie reagieren auf die meisten Hemmstoffe und weisen ein breites Nachweisspektrum der relevanten Antibiotika auf. Am Verbreitetsten ist der Brillantschwarz-Reduktionstest (BRT). Dieser Test wird auch im ZML zur Untersuchung der Anlieferungsmilch auf Hemmstoffe verwendet. Das Testsystem ist als Hoftest erhältlich, mit dem direkt auf dem landwirtschaftlichen Betrieb die Milch

auf Hemmstoffe untersucht werden kann. Um die Landwirte dabei zu unterstützen, bietet der LKV den Erwerb des Hoftest-Einsteiger-Sets der AiM GmbH an. In einem handlichen Koffer sind alle benötigten Utensilien, wie auch ein Heizblock für die Bebrütung der Proben, enthalten. Die Anwendung ist recht einfach. Die Milchprobe wird in ein Teströhrchen gegeben, welches anschließend etwa 2,5 Stunden im Heizblock bebrütet wird. Nach Ablauf der Zeit kann an dem Farbumschlag des Teströhrchens das Ergebnis abgelesen werden. Ist die Probe frei von Hemmstoffen, entfärbt das Testmedium sich von blau nach gelb. Sind Hemmstoffe in der Probe vorhanden, kommt es zu keinem oder nur einem geringfügigen Wachstum der Testkeime, das Testmedium bleibt blau.

Für alle Testsysteme gilt, dass die Hemmstoffuntersuchung bereits mit der Probenahme beginnt. Nur korrekt gezogene Proben können ein sicheres Ergebnis liefern. Bei der Untersuchung ist die Anleitung des Herstellers genau zu befolgen. Unachtsamkeiten, wie beispielsweise das Nichteinhalten der notwendigen Zeitvorgabe, können hier schnell zu fehlerhaften Ergebnissen führen. Empfehlenswert ist die Mitführung einer Negativkontrolle bei jedem Testdurchgang. Hierfür eignet sich beispielsweise eine Milch aus dem Handel oder eine Probe, von der sicher ist, dass sie keine Hemmstoffe enthält. Ein Hoftest dient jedoch nur der eigenen Absicherung. Es handelt sich nicht um offizielle Proben bzw. Ergebnisse und stellt somit auch keinen Schutz vor den Folgen eines amtlich festgestellten positiven Ergebnisses dar. Es gilt grundsätzlich, dass negative Ergebnisse keinen Beweis für rückstandsfreie Milch darstellen.

Der Bezug des Hoftest-Einsteiger-Sets ist derzeit zum Aktionspreis von 168,- € direkt über den LKV möglich. Auch der Nachkauf von Teströhrchen ist auf diesem Weg möglich. Bitte kontaktieren Sie für weitere Informationen und Bestellungen das Zentrale Milchlabor.

Tierkennzeichnung

Die Landwirtschaftliche Kontroll- und Dienstleistungsgesellschaft (LKD), die Tochter des Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein e.V., ist vom Land Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg als regionale Stelle im Sinne der Viehverkehrsverordnung beauftragt. Die übertragenen Aufgaben erstrecken sich hierbei auf:

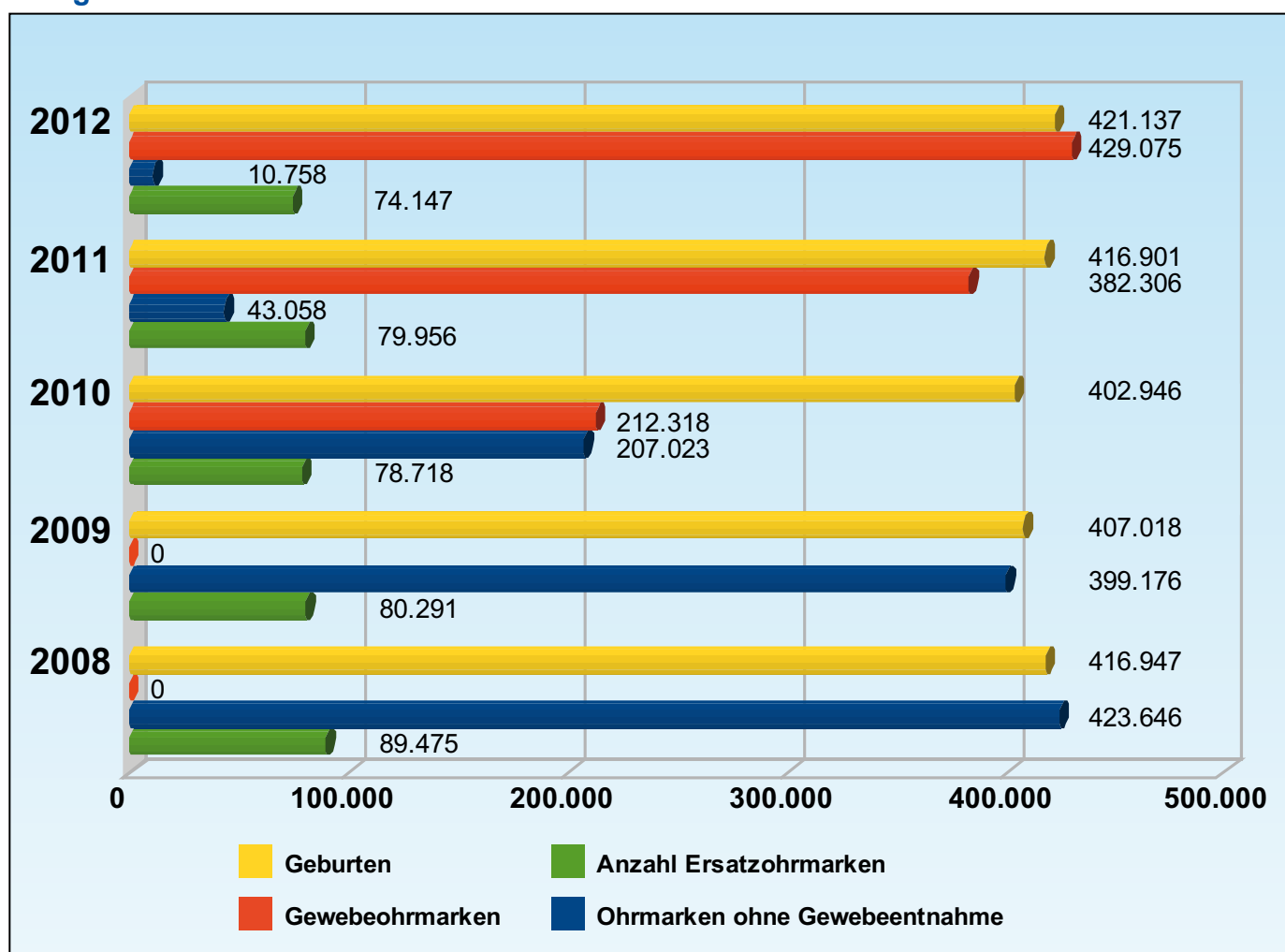
- Adressdatenstelle für HI-Tier
- Ausgabe von Kennzeichen (Ohrmarken) zur Kennzeichnung von Rinder, Schweinen, Schafen und Ziegen
- Ausgabe von Transpondern zur Kennzeichnung von Equiden (Pferde und Esel)
- Entgegennahme, Verarbeitung und Plausibilisierung von Meldungen zur Kennzeichnung und Registrierung von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen
- Mitteilung und Bearbeitung von unplausiblen Lebenswegen bei Rindern (Meldekettene Fehler)
- Austausch der erhobenen Daten mit der nationalen Datenbank HI-Tier
- Erstellung und Ausgabe der Zugangskennungen (PIN) für die nationale Datenbanken HI-Tier und ZI-Daten.

Kennzeichen für Rinder

Bei der Ausgabe der Ohrmarken zur Kennzeichnung von Rindern wurde im Jahr 2012 der Wechsel zur Ohrmarke mit Gewebeentnahme weitgehend vollzogen. Nur noch 10.758 oder 2,4 % der Ohrmarken wurden ohne Gewebeentnahmesystem an Rinder haltende Betriebe ausgegeben. Vornehmlich waren diese Ausgaben an kleine Betriebe zu verzeichnen, die die seit dem 1. Januar 2011 obligatorische BVD-Untersuchung vermutlich über Blutproben durchführen. Die Kennzeichnung erfolgte im Jahresdurchschnitt bei 94,5 % der Kälber mit Gewebeohrmarken wobei eine Steigerung innerhalb des Jahres zu verzeichnen ist. Mit der Ausgabe von Ohrmarken wird ebenso Material zum Versand der Gewebeproben an das Landeslabor in Neumünster ausgegeben, welches das Volumen der Sendungen mehr als verdoppelt.

Die Verwendung der Ohrmarken ist an der Zahl der Geburtsmeldungen abzulesen. Im aktuellen Jahr wurden 1,6 % weniger Geburtsmeldungen als ausgegebene Ohrmarken verzeichnet. Dies spiegelt einen akzeptablen Anteil von verkniffenen Ohrmarken wider. Die rückläufigen Bestellungen von Ersatzohrmarken deuten einen ersten Trend zur besseren Qualität der Gewebeohrmarken an.

Ausgabe von Rinderohrmarken



Geburtsmeldungen bei Rindern

Im Jahr 2012 wurden über 421.000 Geburtsmeldungen registriert. Dies ist eine Steigerung um weitere 1,0 % gegenüber dem Jahr 2011 (im Jahr 2011: +3,5 %). Der Trend, die Meldungen über Internet oder mittels Herdenmanagementprogramme über Batch direkt an HIT zu melden, hält weiter an, so dass nur noch 8,8 % der Geburtsmeldungen über Meldekarte oder Fax an die LKD erfolgten.

Bewegungsmeldungen bei Rindern

Insgesamt ist für das Jahr 2012 festzustellen, dass sich der Rinderbestand in den beiden nördlichen Bundesländern wieder leicht erhöht hat, jedoch der Abbau aus dem Vorjahr nicht aufgefangen wurde. Hierdurch sowie die um 3,5 % rückläufigen registrierten Schlachtungen sind im Jahr 2012 insgesamt 4,0 % weniger Bewegungsmeldungen registriert worden. Erfreulicherweise sind trotz des vergrößerten Rinderbestandes die Verendungsmeldungen im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 % gesunken.

Unplausible Lebenswege (Meldeketteneffekte)

Positiv herauszuheben ist der stetige Rückgang der Meldeketteneffekte. Den Tiefststand für die von der LKD betreuten Bundesländer wurde Mitte Februar 2012 erreicht. Zum 31. Dezember wurde leider der Vorjahreswert leicht übertroffen. Hauptursache für das Auftreten von Meldeketteneffekten ist weiterhin die Nichteinhaltung der Meldefrist von sieben Tagen. Diese ist zwischenzeitlich prämienerrelevant und sollte in jedem Fall eingehalten werden. In der Mehrzahl sind fehlende Abgangs- oder Verendungsmeldungen vorzufinden. Monatlich wurden im Jahr 2012 durchschnittlich 17.900 Fehler neu ermittelt. Die LKD informiert die Rinderhalter einmal im Monat schriftlich über neue Meldeketteneffekte. Im Jahr 2012 sind den Rinderhaltern insgesamt 49.692 Fehler mitgeteilt worden. Von diesen wurden, nach Rückmeldung durch die Rinderhalter, 7.397 Fehler von der LKD bearbeitet und behoben, was einem Anteil von 14,9 % entspricht.

Kennzeichen für Schweine

Vom Land Schleswig-Holstein ist die LKD zusätzlich beauftragt, Ohrmarken zur Kennzeichnung von Schweinen auszugeben. Ausgabe und Anzahl der Ohrmarken sind von der Bestandsmeldung zum Tierseuchenfonds Schleswig-Holstein abhängig. Dadurch, dass im Jahr 2012 die Stichtagsmeldung zum Tierseuchenfonds acht Wochen vor Ende des Jahres erfolgte, wurden nur 62 % der im Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2010 ausgegebenen Ohrmarken von der LKD ausgegeben.

Bei der Bestellung können die Schweinehalter seit Anfang 2010 gegen Aufpreis farbige und/oder nummerierte Lochteile auswählen. Hier wurden im Jahr 2012 von allen Lochteilen 5,6 % farbige und 2,7 % nummerierte Lochteile bestellt und ausgegeben.

Übernahmemeldungen Schweine

Anders als bei den Bewegungsmeldungen bei Rindern, wird bei Schweinen lediglich die Übernahme von Schweinen mit der Anzahl der übernommenen Schweine gemeldet. Bei dieser Meldung ist zusätzlich der abgebende Betrieb anzuzeigen, so dass der Weg der Schweine nachvollziehbar bleibt. Im Jahr 2012 wurden 50.045 Übernahmemeldungen bei der LKD registriert, was einen Rückgang um 6,3 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Die Anzahl der Schweine, die bei den registrierten Übernahmen gemeldet wurden verringerte sich auf 6.772.399. Der Anteil durch die LKD bearbeitete Meldungen verringerte sich um 6,3 % auf 4,4 % der insgesamt im Jahr 2012 registrierten Übernahmemeldungen.

Kennzeichen für Schafe und Ziegen

Alle nach dem 1. Januar 2010 geborenen Schafe oder Ziegen, die nicht innerhalb der ersten 12 Lebensmonate in Deutschland geschlachtet werden, müssen mit elektronischen Kennzeichen markiert werden. Hierzu kann der Tierhalter entweder elektronische Ohrmarken oder Boli mit einer elektronischen Kennung bei der LKD bestellen. Im Jahr 2012 wurden mit einem Anteil von 19,8 % oder 39.192 Kennzeichen mit elektronischer Kennung bestellt und ausgegeben. Der Anteil an Boli ist sehr gering, da diese Art der Kennzeichnung mit einem hohen Risiko für das Tier beim Einlegen des Bolus verbunden ist. Die Anzahl aller ausgegebenen Kennzeichen für Schafe oder Ziegen ging im Jahr 2012 auf 197.433 zurück. Dies bedeutet eine Abnahme um 5,7 % im Vergleich zum Vorjahr (2011: -7,2%).

Übernahmemeldungen bei Schafen oder Ziegen

In Anlehnung an die Übernahmemeldung bei Schweinen erfolgt auch eine Übernahmemeldung von Schafen und Ziegen. In den zurückliegenden Jahren wurde eine hohe Schwankung an Meldungen und übernommenen Tieren festgestellt. Im Jahr 2012 sind insgesamt 9.663 Meldungen mit 230.977 übernommenen Tieren registriert worden. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung der Meldungen um 11,3 % und um 10,8 % an übernommenen Tieren. Überwiegend wurden die Meldungen direkt an HIT abgegeben, so dass der Anteil der von der LKD erfassten Meldungen nur bei 2,8 % lag.

Transponder zur Equidenkennzeichnung

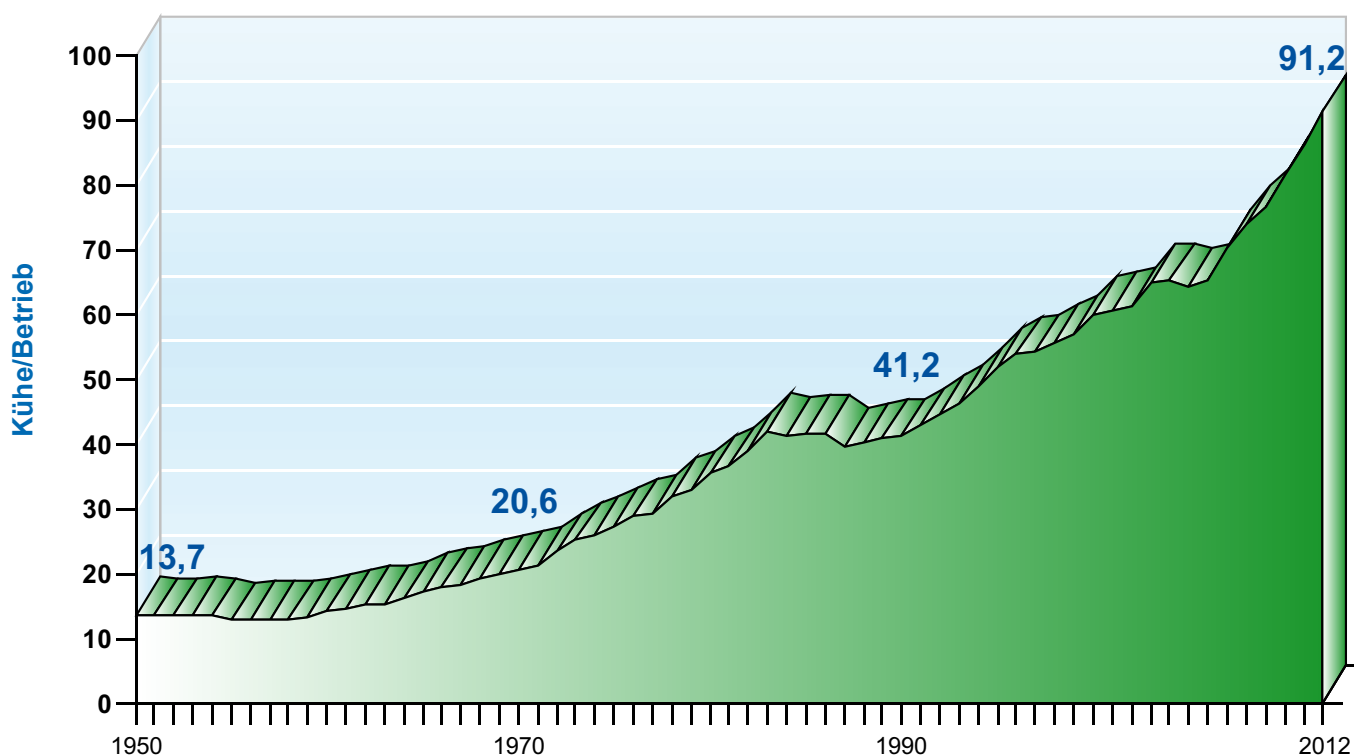
Die LKD ist vom Land Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg seit 2010 ebenfalls mit der Beschaffung und Ausgabe der Transponder (Injektate) zur Kennzeichnung von Equiden (Pferde und Esel) beauftragt. Ausgegeben werden die Transponder nur an die Rassezuchtverbände für die sogenannten „registrierten Equiden“ und an das Pferdestammbuch für die „nicht registrierten Equiden“. Im Jahr 2012 sind insgesamt 4.899 Transponder an die Zuchtverbände ausgegeben worden.

III. Umfang der Milchleistungsprüfung zu Beginn des Prüffjahres 2013

50. Umfang der Milchleistungsprüfung in den Kreisen

Kreis	Kontroll- Bezirke	Be- triebe	Kühe	Kühe/ Betrieb	Prüf- dichte %	Anteil der Herden nach Prüfverfahren in %						
						AS	BS	AT	BT	AM	BM	
Dithmarschen	5	300	31.040	103,5	79,8	2,0	21,0	33,7	35,3	0,7	7,3	
Nordfriesland	12	640	56.939	89,0	83,3	7,8	31,9	27,3	25,3	3,4	4,2	
Schleswig-Flensburg	11	654	61.476	94,0	81,6	5,8	21,4	25,2	36,1	0,8	10,7	
Rendsburg-Eckernförde	12	596	62.127	104,2	86,1	5,2	20,1	29,0	37,1	0,5	8,1	
Steinburg	5	444	37.571	84,6	84,7	2,0	34,5	20,9	33,8	0,5	8,3	
Plön	2	177	16.498	93,2	88,3	2,8	19,2	30,5	34,5	2,3	10,7	
Ostholstein	1	115	8.173	71,1	84,8	8,7	17,4	36,5	35,7	0,9	0,9	
Segeberg	7	273	21.499	78,8	84,4	7,0	28,9	27,1	29,3	0,7	7,0	
Pinneberg	1	151	14.603	96,7	89,1	0,7	41,1	17,2	35,8	1,3	4,0	
Stormarn	1	107	8.747	81,7	84,2	11,2	33,6	22,4	28,0	0,0	4,7	
Lauenburg	2	112	7.356	65,7	85,4	5,4	36,6	22,3	27,7	0,0	8,0	
Hamburg	-	13	813	62,5	80,1	23,1	46,2	7,7	7,7	0,0	15,4	
gesamt	01.10.12	59	3.582	326.842	91,2	84,0	5,3	26,7	26,6	32,7	1,2	7,4
	01.10.11	59	3.668	316.882	86,4	83,4	5,3	30,3	26,0	26,4	1,5	10,5
	01.10.05	79	4.529	291.479	64,4	82,6	7,9	37,3	26,0	18,5	1,8	8,5
	01.10.00	124	5.042	302.145	59,9	80,0	20,2	37,9	21,4	11,1	2,5	6,9
	01.10.95	203	6.232	323.309	51,9	76,4	69,8	30,2				
	01.10.90	262	6.935	285.514	41,2	60,2	83,7	16,3				

51. Durchschnittliche Kuhzahl/Betrieb seit 1950



52. Verteilung der Betriebe und Kühe nach Rassen

Rasse	Betriebe					Kühe				
	Anzahl	%	Diff. geg. d. Vorjahr			Anzahl	%	Diff. geg. d. Vorjahr		
			Anzahl	%				Anzahl	%	
Schwarzbunte	1.985	55,4	- 63	- 3,1		215.076	65,8	+ 8.769	+ 4,3	
Rotbunte	809	22,6	- 62	- 6,0		RH 55.420	17,0	+ 3.007	+ 5,7	
						DN 31.519	9,6	- 4.336	- 12,1	
Angler	120	3,4	- 5	- 4,0		11.137	3,4	+ 198	+ 1,8	
Sonstige ¹⁾	668	18,6	+ 44	+ 7,1		13.693	4,2	+ 2.325	+ 20,5	
gesamt 01.10.2012	3.582	100,0	- 83	2,3		326.843	100,0	+ 9.961	+ 3,1	
01.10.2011	3.668		- 83	- 2,2		316.882		+ 10.513	+ 3,4	
01.10.2005	4.529		- 127	- 2,7		291.479		- 12.216	- 4,0	
01.10.2000	5.042		- 429	- 7,8		302.145		- 9.807	- 3,1	
01.10.1995	6.232		- 35	- 0,6		323.309		+ 15.907	+ 5,2	
01.10.1990	6.935		- 27	- 0,4		285.514		- 440	- 0,2	

¹⁾ gemischte Herden bzw. Kreuzungskühe und sonstige Rassen

53. Verteilung der Kühe nach Rassen und Kreisen

Kreis	Schwarzbunte	Rotbunte	Rotbunte	Angler	Sonstige	Gesamt
		RH	DN			100%
Dithmarschen	44,6	27,3	21,3	0,0	6,8	31.040
Nordfriesland	86,7	5,8	2,3	0,3	4,9	56.939
Schleswig-Flensburg	67,3	7,6	3,4	16,2	5,6	61.476
Rendsburg-Eckernförde	57,7	23,5	13,4	1,1	4,3	62.127
Steinburg	37,0	37,2	23,6	0,1	2,1	37.572
Plön	90,2	6,6	1,1	0,3	1,8	16.498
Ostholstein	89,2	6,1	0,9	0,9	2,9	8.173
Segeberg	68,6	22,0	6,1	0,6	2,7	21.499
Pinneberg	62,9	17,9	16,8	0,0	2,5	14.603
Stormarn	88,5	6,7	2,2	0,2	2,4	8.747
Lauenburg	85,2	10,1	1,7	0,5	2,5	7.356
Hamburg	71,2	24,0	1,8	0,6	2,3	813
gesamt 01.10.2012	65,8	17,0	9,6	3,4	4,2	326.843
01.10.2011	65,1	16,6	11,3	3,5	3,5	316.882
01.10.2005	61,3	18,3	15,2	3,9	1,3	291.479
01.10.2000	57,6	15,7	19,8	4,4	2,5	302.145
01.10.1995	55,6	7,9	27,2	5,0	4,3	323.309
01.10.1990	58,2	32,3 ¹⁾		6,3	3,2	285.514

¹⁾ 1990 noch keine Trennung in DN (Doppelnutzung) und RH (Red Holstein)

54. Verteilung der Bestände auf die einzelnen Größenklassen

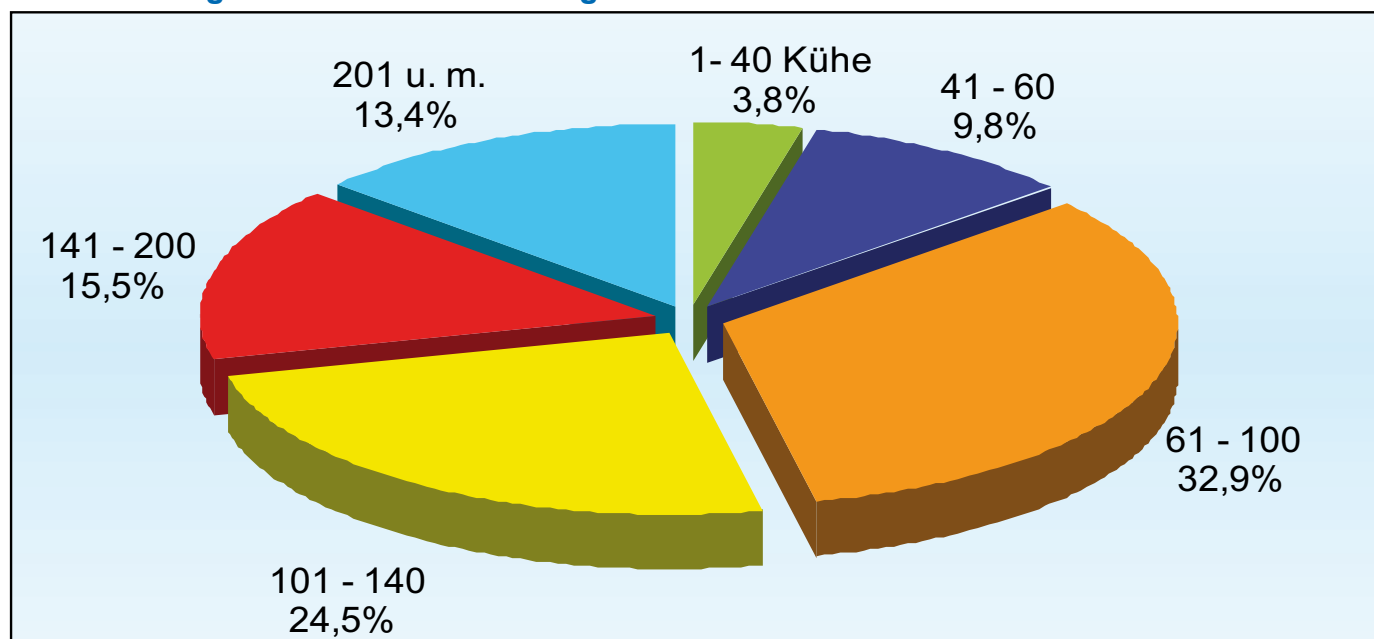
Kreis	- 40 Kühe		41 - 60		61 - 100		101 - 140		141 - 200		201 u. m.	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Dithmarschen	23	7,7	24	8,0	121	40,3	76	25,3	42	14,0	14	4,7
Nordfriesland	76	11,9	116	18,1	250	39,1	130	20,3	47	7,3	21	3,3
Schleswig-Flensburg	60	9,2	115	17,6	241	36,9	147	22,5	71	10,9	20	3,1
Rendsburg-Eckernförde	52	8,7	97	16,3	216	36,3	122	20,5	57	9,6	51	8,6
Steinburg	54	12,2	79	17,8	197	44,4	70	15,8	31	7,0	13	2,9
Plön	24	13,6	33	18,6	69	39,0	27	15,3	14	7,9	10	5,6
Ostholstein	31	27,0	29	25,2	28	24,3	17	14,8	9	7,8	1	0,9
Segeberg	48	17,6	61	22,3	97	35,5	43	15,8	17	6,2	7	2,6
Pinneberg	17	11,3	25	16,6	69	45,7	18	11,9	11	7,3	11	7,3
Stormarn	14	13,1	19	17,8	48	44,9	16	15,0	7	6,5	3	2,8
Lauenburg	33	29,5	31	27,7	30	26,8	12	10,7	4	3,6	2	1,8
Hamburg	5	38,5	2	15,4	3	23,1	2	15,4	1	7,7	-	-
gesamt 01.10.2012	437	12,2	631	17,6	1.369	38,2	680	19,0	311	8,7	153	4,3
01.10.2011 ¹⁾	497	13,6	697	19,0	1.408	38,4	683	18,6	383	10,4		
01.10.2005 ¹⁾	1.011	22,3	1.340	29,6	1.695	37,4	350	7,7	133	3,0		
01.10.2000 ¹⁾	1.284	25,5	1.587	31,5	1.776	35,2	298	5,9	97	1,9		
01.10.1995 ²⁾	2.290	36,7	2.077	33,3	1.581	25,4	284	4,6				
01.10.1990 ²⁾	3.897	56,2	2.041	29,4	882	12,7	115	1,7				

55. Verteilung der Kühe auf die einzelnen Größenklassen

Kreis	- 40 Kühe		41 - 60		61 - 100		101 - 140		141 - 200		201 u. m.	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Dithmarschen	571	1,8	1.242	4,0	9.717	31,3	8.942	28,8	6.999	22,5	3.569	11,5
Nordfriesland	2.269	4,0	5.913	10,4	19.676	34,6	15.191	26,7	7.524	13,2	6.366	11,2
Schleswig-Flensburg	1.633	2,7	5.883	9,6	19.065	31,0	17.641	28,7	11.709	19,0	5.545	9,0
Rendsburg-Eckernförde	1.542	2,5	5.013	8,1	16.946	27,3	14.245	22,9	9.438	15,2	14.943	24,1
Steinburg	1.648	4,4	4.002	10,7	15.294	40,7	8.267	22,0	4.899	13,0	3.462	9,2
Plön	644	3,9	1.747	10,6	5.402	32,7	3.256	19,7	2.278	13,8	3.171	19,2
Ostholstein	860	10,5	1.409	17,2	2.233	27,3	2.030	24,8	1.359	16,6	282	3,5
Segeberg	1.466	6,8	3.094	14,4	7.697	35,8	4.871	22,7	2.785	13,0	1.586	7,4
Pinneberg	511	3,5	1.274	8,7	5.406	37,0	2.090	14,3	1.773	12,1	3.549	24,3
Stormarn	405	4,6	960	11,0	3.622	41,4	1.894	21,7	1.120	12,8	746	8,5
Lauenburg	966	13,1	1.551	21,1	2.316	31,5	1.370	18,6	592	8,0	561	7,6
Hamburg	63	7,7	100	12,3	233	28,7	264	32,5	153	18,8	-	-
gesamt 01.10.2012	12.578	3,8	32.188	9,8	107.607	32,9	80.061	24,5	50.629	15,5	43.780	13,4
01.10.2011 ¹⁾	14.345	4,5	35.721	11,3	109.787	34,7	79.961	25,2	77.068	24,3		
01.10.2005 ¹⁾	29.229	10,0	68.279	23,4	129.254	44,4	40.642	13,9	24.075	8,3		
01.10.2000 ¹⁾	36.506	12,1	80.108	26,5	134.005	44,3	34.004	11,3	17.522	5,8		
01.10.1995 ²⁾	64.992	20,1	104.233	32,2	117.511	36,4	36.573	11,3				
01.10.1990 ²⁾	106.103	37,2	100.428	35,2	64.268	22,5	14.715	5,1				

¹⁾ 2000 - 2011 ab 141 Kühe in einer Klasse²⁾ 1990 und 1995 ab 101 Kühe in einer Klasse

56. Verteilung der Kühe nach Herdengrößenklassen



57. Anteil Herdbuchbetriebe u. -kühe am Gesamtbestand der Rassen Rot- u. Schwarzbunt

Rasse	Betriebe					Kühe				
	Anzahl	% ¹⁾	Diff. geg. d. Vorjahr			Anzahl	% ¹⁾	Diff. geg. d. Vorjahr		
			Anzahl		%			Anzahl		%
Schwarzbunte	881	44,4	-	18	- 2,0	86.116	40,0	+ 8.915	+	11,5
Rotbunte	509	62,9	+	3	+ 0,6	RH 26.359	47,6	+ 2.506	+	10,5
						DN 4.235	13,4	- 406	-	8,7

¹⁾ alle Herden bzw. Kühe der Rasse sind 100 %

58. Anteil Herdbuchkühe der Rassen Rotbunt und Schwarzbunt nach Kreisen

Kreis	Schwarzbunte		Rotbunte RH		Rotbunte DN	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Dithmarschen	4.162	30,1	2.634	31,0	646	9,8
Nordfriesland	12.616	25,5	1.320	40,3	100	7,6
Schleswig-Flensburg	13.755	33,3	2.027	43,6	367	17,5
Rendsburg-Eckernförde	16.413	45,7	6.879	47,2	1.263	15,2
Steinburg	5.121	36,8	7.232	51,7	873	9,9
Plön	8.869	59,6	758	69,6	68	38,0
Ostholstein	5.816	79,8	419	84,6	29	39,7
Segeberg	8.083	54,8	2.961	62,6	306	23,5
Pinneberg	2.631	28,7	1.020	39,1	533	21,7
Stormarn	4.936	63,8	415	70,7	34	18,0
Lauenburg	3.443	54,9	538	72,3	16	13,1
Hamburg	271	46,8	156	80,0	-	-
gesamt 01.10.2012	86.116	40,0	26.359	47,6	4.235	13,4
01.10.2011	77.201	37,4	23.853	45,5	4.641	12,9
01.10.2005	68.883	38,6	24.305	45,6	6.738	15,2
01.10.2000	60.502	34,8	21.696	45,8	9.110	15,2